

Tätigkeitsbericht des Oö. Landesarchivs 1997

Inhalt: *Organisation – Außenkontakte – Bestandspflege – Archivalienschutz – Neuerwerbungen – Bibliothek – Archivbenützung – Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und Fortbildung – Publikationstätigkeit*

Organisation

Ein für die mittelfristige Planung des Oberösterreichischen Landesarchivs wichtiger Schritt konnte in der zweiten Hälfte des Jahres 1997 gesetzt werden. Die Landesgebäudeverwaltung mietete und adaptierte das Gebäude der ehemaligen Holz- und Furnierhandelsgesellschaft Kepingler im zentral gelegenen Linzer Neustadt-Viertel (Ecke Schiller- / Dinghoferstraße) für mehrere Kulturinstitute. Davon wurden dem Oö. Landesarchiv zwei Stockwerke als Depot zugewiesen, die im Herbst bezogen wurden.

Im Oktober des Berichtsjahres kam es zu einem nächtlichen Einbruchversuch in die Hausmeisterwohnung des Oö. Landesarchivs. Daraufhin wurden zusätzliche Sicherungsmaßnahmen im Rahmen eines überarbeiteten Sicherheitskonzeptes getroffen. Im gefährdeten Bereich wurden alle Fenster mit einbruchsicheren Beschlägen und durchwurfhemmenden Folien nachgerüstet, alle Fenster und Türen mit einer elektronischen Glasbruchmeldeanlage mit Direktleitung zur Polizei ausgestattet und die beiden dunklen Eckzonen des Gebäudekomplexes mit Bewegungsmeldeleuchten gesichert. Für die elektronische Sicherungsanlage wurde ein sehr bedienungsfreundliches System entwickelt, das keiner zusätzlichen Hausschlüssel bedarf.

Außenkontakte

Zur wichtigen Pflege der Auslandskontakte nahm Landesarchivdirektor Dr. Siegfried Haider am 20. Februar 1997 auf Einladung des Bezirksamtes Budweis / České Budějovice und der Sektion Archivverwaltung im Innenministerium der Tschechischen Republik an der Eröffnung des Neubaus des Staatlichen Gebietsarchivs Budweis (Rudolfovská Straße 40) teil. Am 24. Juli folgte er einer Einladung nach München zu der feierlichen Verabschiedung des Generaldirektors der Staatlichen Archive Bayerns Prof. Dr. Walter Jaroschka und der Amtseinführung von dessen Nachfolger Dr. Hermann Rumschöttel. Am 13. November nahm er eine Einladung zu dem Festakt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Historischen Kommission wahr. Am 18. November feierten Dr. Haider, Oberarchivrat Dr. Georg Heilingsetzer und Wiss. Rat Mag. Peter Zauner in St. Pölten gemeinsam mit ihren niederösterreichischen Berufskollegen und zahlreichen anderen geladenen Gästen die Eröffnung des neuen Niederösterreichischen Landesarchivs.

Tätigkeitsbericht 1997

In der Zeit von 20.-24. Oktober 1997 besuchte Frau Direktor Mag. Anna Kubíková vom Staatlichen Gebietsarchiv Krumau / Státní Oblastní Archiv Český Krumlov das Oö. Landesarchiv zu Forschungszwecken; den bereits traditionellen Gegenbesuch machte Dr. Heilingsetzer in der Zeit von 15.-19. September im Staatlichen Zentralarchiv Prag / Státní Ustřední Archiv Praha, wo er zum Beispiel in den Beständen "Böhmisches Kronarchiv" und "Böhmische Hofkanzlei" zahlreiche Obderennsia ermitteln und verzeichnen konnte, die dank des Entgegenkommens der tschechischen Kollegenschaft nun zum Großteil für das Oö. Landesarchiv mikroverfilmt werden sollen.

Auf der Frankfurter Buchmesse war das Oö. Landesarchiv wiederum mit seinen neuesten Verlagsprodukten auf dem Gemeinschaftsstand des Instituts für Kulturförderung (Landeskulturdirektion) vertreten.

Am 16. Dezember besuchte eine Gruppe von Staatsanwälten und Richtern unter der Führung von Ltd. Staatsanwalt Dr. Siegfried Sittenthaler und Ltd. Oberstaatsanwalt Dr. Klaus Buchmayr das Oö. Landesarchiv zu einer Besichtigung mit anschließendem Gedankenaustausch bezüglich Übernahme, Erschließung und Benützung von Justizakten. Es handelte sich dabei um eine Gegeneinladung, nachdem bereits im Juli Direktor Dr. Haider und Fachinspektor Franz Scharf die Staatsanwaltschaft Linz besucht hatten, wo ihnen im Rahmen einer kleinen Feier Disketten mit einem Namensregister zu den staatsanwaltschaftlichen Volksgerichtsakten übergeben worden waren.

Bestandspflege

Mag. Zauner ordnete und verzeichnete den neuübernommenen Bestand des (aufgelassenen) Krankenhauses Mondsee und fertigte von dem umgeschachtelten Bestand Sammlung Krackowizer ein neues, detailliertes Verzeichnis an. Ferner wurde von ihm die Urmappe des Franziszeischen Katasters einer Revision unterzogen und ein neues Verzeichnis erstellt.

Wiss. Oberrat Dr. Klaus Rumpler ordnete und verzeichnete kleinere Neuerwerbungen und unterzog den Bestand "Wappenbriefe" einer Revision.

Amtsrat Willibald Mayrhofer begann die Überprüfung der Herrschaftsprotokolle des Bestandes Landesgerichtsarchiv (Handschriften) und legte gemeinsam mit Frau Brigitta Killinger ein genaues Verzeichnis an. Gemeinsam mit Frau Andrea Kugler und Herrn Johann Pammer wurden von ihm die Grundbuchsurrendensammlungen der Bezirksgerichte Neuhofen an der Krems, Ottensheim, St. Florian und Urfahr übernommen, verzeichnet und aufgestellt.

Herr Scharf übernahm die Vorarbeiten zur vollständigen Neuordnung des Sensenarchivs Zeitlinger / Micheldorf, die unter seiner Betreuung von Frau Mag. Doris Corradini durchgeführt wurden. Dieses Arbeitsprojekt wurde ermöglicht durch die Sponsorschaft von Frau Iduna Hanel-Zeitlinger (Brookeville, Maryland, USA), einer gebürtigen Oberösterreicherin. Frau Hanel-Zeitlinger sei daher auch an dieser Stelle für ihre großzügige Unterstützung herzlich gedankt. Frau Andrea Kugler sichtete das Archiv der Post- und Telegrafendirektion für Oberösterreich und Salzburg und erstellte ein Verzeichnis.

Tätigkeitsbericht 1997

Herr Pammer ordnete und verzeichnete gemeinsam mit Frau Sonja Binderhofer das Gemeindearchiv Hirschbach. Weiters arbeitete Herr Pammer den umfangreichen, neu übernommenen Bestand der "Alten Registratur" des Stadtarchivs Freistadt auf und erstellte ein Verzeichnis.

Kontrollor Engelbert Lasinger ordnete und verzeichnete den Aktenbestand der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck und erstellte von den Beständen der übrigen Bezirkshauptmannschaften ein Verzeichnis der verfilmten Akten. Weiters fertigte er eine Neubeschreibung des Bestandes Notgeld an.

Frau Veronika Ettlstorfer schloss die im Jahre 1996 begonnene Erschließung der sogenannten "Arisierungsakten" und Vermögensrückstellungen ab. Weiters arbeitete Frau Ettlstorfer Rückstände der Flugschriftensammlung auf und überarbeitete die Plakatsammlung.

Frau Killinger ist die Vervollständigung des Projektes "Bürgermeister-Datei" (alle Bürgermeister der oberösterreichischen Gemeinden seit 1850) zu verdanken, wodurch das Verzeichnis bis in die Gegenwart ergänzt werden konnte.

Archivalienschutz

Im Berichtsjahr 1997 wurden im Rahmen eines mehrjährigen Projektes die Bestände Landschaftsakten, Herrschaftsarchiv Weinberg sowie die Stiftsarchive Mondsee und Garsten in neue, säurefreie Kartons umgeschachtelt, wobei die alte Archivordnung beibehalten wurde.

Dr. Heilingsetzer besichtigte im Berichtsjahr 1997 das Schlossarchiv Altenhof sowie das Archiv der österreichischen Salinen AG in Bad Ischl.

Die Herren Mayrhofer und Pammer überprüften 1997 die folgenden Gemeinderegistraturen: Tumeltsham, Ried, Geiersberg und Arbing (Mayrhofer); Ternberg, Losenstein, Laussa, Windhaag bei Freistadt, Leopoldschlag, Rainbach, Puchenau, Weyregg, Kremsmünster und Kematen an der Krems (Pammer).

Herr Mayrhofer beriet gemeinsam mit Herrn Pammer die Gemeinden Schiedlberg, Weyregg und Puchenau in Fragen der Ordnung ihrer Archive und Registraturen sowie bei der Skartierung von Altakten. Er organisierte weiters die Mikroverfilmung des Statthaltereiarchivs / Einlaufprotokolle (Firma Estermann) und die Fertigstellung der Mikroverfilmung der Rustikalfassionen des Theresianischen Gültbuches (Zentralregistratur / Mikrofilmstelle).

Herr Scharf besichtigte zwecks Aktenübernahme einen Großteil der Aktenlager der Landes-, Kreis- und Bezirksgerichte in Oberösterreich.

Herr Pammer erfasste Teile des Bestandes Starhemberger Urbare mittels EDV und bereitete deren Verfilmung vor.

Im Berichtsjahr 1997 konnte nach längeren Adaptierungsarbeiten ein Außendepot in Linz, Schillerstraße bezogen werden (s. o.), um sowohl weniger oft benützte Archivalien auszulagern als auch im Hauptspeicher Anzengruberstraße wieder Platzreserven zu schaffen. Zu diesem Zweck wurden folgende Bestände in das neue Depot verlagert: Vermessungsoperatte, Archive der Wolfsegg-Traunthaler-Kohlenwerks AG (WTK) und Salzach-Kohlenbergbau-Gesellschaft (SAKOG), Zählungsbögen des Statistischen Amtes, Pfarrmatriken (im Lesesaal werden nur noch Mikrofilme vorgelegt), Salinenarchiv Ebensee, Salzamtsarchive Ischl und Hallstatt sowie einige Überstücke der Bibliothek.

Neuerwerbungen

Eine höchst bemerkenswerte Neuerwerbung gelang dem Oberösterreichischen Landesarchiv im Berichtsjahr 1997 mit dem Ankauf eines Autographs Anton Bruckners, das Dr. Georg Heilingsetzer im Oberösterreichischen Kulturbericht (51. Jg. 1997 Folge 6, S. 16) wie folgt gewürdigt hat:

"Dem OÖ. Landesarchiv ist es gelungen, ein Autograph des Meisters, das der Wiener Kunsthändler und Antiquar Wolfdietrich Hassfurter in seinem Angebot hatte, für das Land Oberösterreich zu sichern. Nachdem Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer spontan seine Unterstützung zugesagt hatte, konnten die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden. Es handelt sich um den Männerchor mit Blechmusikbegleitung "Laßt Jubeltöne laut erklingen" (WAB 76), der seine Entstehung einem Ereignis verdankt, das in der Geschichte der Habsburgermonarchie – aber auch für die Landesgeschichte – einen besonderen Stellenwert hat: die Vermählung des Kaisers von Österreich, Franz Joseph I. mit der noch nicht 17jährigen strahlenschönen Elisabeth ("Sisi"), einer bayerischen Prinzessin aus dem Hause der Wittelsbacher. Sie kam auf ihrer Brautfahrt am 21. und 22. April 1854 auf einem Dampfschiff nach Oberösterreich. In Linz ging die künftige Kaiserin erstmals an Land und wurde hier auch von ihrem Bräutigam, dem Kaiser, in Empfang genommen. Eine große Menschenmenge hatte sich zur feierlichen Begrüßung eingefunden, und neben den offiziellen Vertretern des Landes und den Honoratioren nahm auch die Linzer Liedertafel "Frohsinn" an den Festivitäten teil. Unmittelbar neben einer eigens errichteten Ehrenpforte hatte der Chor auf einer Tribüne Aufstellung genommen, um sein Huldigungsglied zu singen. In der Chronik der Liedertafel heißt es dazu: "Am 22. April war jener von Linz ersehnte Augenblick gekommen, an welchem die Braut Seiner Majestät des Kaisers, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Elisabeth, in Linz eintraf. Die Liedertafel beteiligte sich hierbei, in dem dieselbe bei der Ankunft einen Festchor vortrug."

Der Text ist eine einzige Huldigung an den Kaiser und seine Braut, er endet mit den Worten: "Gott schütze Österreichs Doppelaar, erhöere unser frommes Gebet, schütz unser edles Herrscherpaar, Franz Joseph und Elisabeth." Ein weiteres Mal erklang der Chor dann erst nach Bruckners Tod am 15. Juni 1898, allerdings in einer Umdichtung, bei einem Konzert des Schubertbundes in Wien.

Anton Bruckner befand sich zur Zeit der Komposition noch in Diensten des Stiftes St. Florian, erst am Ende des folgenden Jahres (1855) übersiedelte er nach Linz. Er hat den Höhepunkt seines musikalischen Schaffens erst in späterer Zeit erreicht, aber während der Florianer Jahre war die Entscheidung gefallen, sich gänzlich der Musik zu widmen.

Das 14seitige Autograph, das sich in einem hervorragenden Erhaltungszustand befindet, zeigt schon die "in allen Eigenarten bereits charakteristisch ausgeprägte Handschrift des Meisters" (E. Maier).

Das Oö. Landesarchiv besaß bisher nur einen Brief Bruckners an den oberösterreichischen Landtag aus dem Jahr 1890, worin er sich für die Gewährung einer jährlichen Pension bedankte. Das Autograph von 1854 stellt somit auch eine willkommene Ergänzung der Bestände dar, die geeignet ist, eine frühere Lebensphase des großen Komponisten zu dokumentieren."

Tätigkeitsbericht 1997

Weiters erwarb das Oö. Landesarchiv 1997 durch Übernahme, Kauf, Schenkung oder Hinterlegung die folgenden Archivalien:

a) von amtlicher Seite:

- neugebundene Grundbuchsurkunden der Bezirksgerichte (= BG) St. Florian, Ottensheim und Urfahr 1880-1921 (übernommen vom BG Linz-Land)
- Grundbuchs-, Steuer- und Pupillenakten, Protokolle 1793-1887 (übergeben vom BG Neuhofen an der Krems)
- Justizakten 1965/66 (übergeben vom BG Schärding)
- Bescheidbücher 1851-54 (übernommen vom BG Unterweißenbach)
- Akten verschiedener Betreffe 1908-1969 (übernommen vom BG Mauerkirchen)
- Wasserrechtsakten aus den Gemeinden Rohrbach und Haslach an der Mühl (übergeben von der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach)
- 2 Abgüsse von Siegeln des 15. Jahrhunderts des Marktes Perg (gespendet von der Stadtgemeinde Perg)

b) von privater Seite:

- zum Nachlass Ignaz Zibermayr: Ehrenmitgliedschaftsurkunde des Verschönerungsvereins St. Florian 1938, Ehrenring-Verleihung an Hofrat Zibermayr 1957; Gruppenfoto des Bediensteten des Oö. Landesarchivs, o. J., Prunksaal der österreichischen Nationalbibliothek in Wien (Druck, 1926) (Spende Frau Anna Zibermayr, Linz)
- Pergament-Libell betreffend das Dreifaltigkeits-Patrozinium in Linz, 1498; Bestätigung Kaiser Ferdinands II. betreffend Innehabung des Dreifaltigkeits-Patroziniums in Linz, 1630 (beides Erwerbungen vom Dorotheum Wien)
- Mitteilung Kaiser Ferdinands I. wegen Feste Kremsegg an die niederösterreichischen Stände, 1546; Ersuchen Werner Graf Tillys an Michael Hiertlauer wegen Kostenübernahme von Forderungen der Stadt Enns, 1649; Einladung des Passauer Domkapitels an Salzburger Domherren wegen Verkaufs der Herrschaft Haslach, 1659; Bericht Guido-bald Graf Starhembergs über die Kriegsereignisse in Spanien, 1710; Schreiben des Landeshauptmannes Dr. Heinrich Gleißner wegen Unterlagen über die Bundespräsidentenwahl 1951, 1979 (alles Erwerbungen vom Antiquariat Nebehay, Wien)
- Ergänzungen zum Nachlass des Superintendenten i. R. Dr. Leopold Temmel (übergeben von diesem, Golling)
- etwa 250 Totenbilder (Spende Herr Fachoberinspektor i. R. Ferdinand Leitner, Linz)
- Farb-Negative und -Fotos von Plänen der Stadt Linz aus dem Kriegsarchiv in Wien (Spende Herr Kons. Walter Wührer, Mettmach)
- Aktenkonvolut betr. Seligsprechungs-Prozess Franz Jägerstätter (übergeben von Prof. Harry Slapnicka, Linz) – für die Benützung gesperrt!
- Flugschrift zum Jahr 1848 (Ankauf vom Antiquariat Friehs, Graz)
- ca. 100 Ansichtskarten oberösterreichischer Orte, ca. 1960/70 (Spende Arbeiterkammer Linz)
- Schriftstücke und Zeitungsausschnitte des ehemaligen Chefredakteurs (bis 1938) des Linzer Volksblattes, Msgr. Franz Baldinger (übergeben von Herrn Dipl. Ing. Hubert Lehner, Linz)
- Eisenbahn-Wandkarte von Österreich-Ungarn, um 1900 (Spende Herr Gottfried Brunner, Marchtrenk)

Allen Spendern sei auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt!

Tätigkeitsbericht 1997

Bibliothek

Das Berichtsjahr 1997 kann nach erfolgreicher Beendigung der Bibliothekarsausbildung des Leiters W. Amrats Rudolf Baumann mit Ende März wieder als ein normales Arbeitsjahr bezeichnet werden. Schwerpunktmäßig stand natürlich die formale und inhaltliche Erschließung unbearbeiteter Buchbestände im Vordergrund.

Im Herbst wurde zusammen mit den Bibliothekaren des Oö. Landesmuseums und des Adalbert-Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich ein Anforderungsprofil (Vorstellungen und Wünsche) für eine künftige EDV-Anwendung im Bibliotheksbereich erarbeitet und an die Kulturdirektion weitergeleitet in der Hoffnung, dass auch die Bibliothek des Oö. Landesarchivs bald mit diesem dringend notwendigen Arbeitsinstrumentarium ausgestattet wird.

Bemerkenswerte Neuerwerbungen:

- Holter, Kurt, Buchkunst – Handschriften – Bibliotheken 2 Bde. (Linz 1996)
 Versicherungsgeschichte Österreichs. Bd. 4 und 5 (Wien 1992/97)
 Brockhaus. Die Enzyklopädie in 24 Bänden Bd. 1-11 (Leipzig, Mannheim 1996/97)
 Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448-1648. Ein biographisches Lexikon (Berlin 1996)
 Schaefer, Kurt, Architectura navalis Danubiana (Wien 1997)
 Piccard, Gerhard, Wasserzeichen Hand und Handschuh Bd. 17 (Stuttgart 1997)
 Lehmann, Edgar, Die Bibliotheksräume der deutschen Klöster in der Zeit des Barock 2 Bde (Berlin 1996)
 Mazal, Otto, Europäische Einbandkunst aus Mittelalter und Neuzeit (Graz 1990)
 Bahr, Hermann, Tagebücher, Skizzenbücher, Notizhefte (Wien, Köln, Weimar 1997)
 Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt Bd. 34,3 (Berlin, New York 1997)
 Paas, John Roger, The Germans political broadsheet 1600-1700 Vol. 5 (Wiesbaden 1996)
 Ämter, Abkürzungen, Aktionen des NS-Staates (München 1997)
 Lexikon für Theologie und Kirche Bd. 6 (Freiburg u. a. 1997)
 Enzyklopädie des Nationalsozialismus (Stuttgart 1997)
 Blätter für fränkische Familienkunde Bd. 1-18 (Nürnberg 1927-1995)

Ungedruckte Universitätsschriften:

- Mayr-Kern, Elisabeth, Esther von Starhemberg, Salzburg 1996 (Dissertation)
 Zehetbauer, Ernst, Österreich und seine erste Miliz. Das lange Leuchten der Landwehr von 1808/09, Wien 1997 (Dissertation)
 Hochhauser, Helga, Oberösterreichische Toleranzgemeinden von der Gründung (1781/82) bis zum Protestantenpatent (1861), Salzburg 1997 (Dissertation)
 Kreuzer, Bernd, Verkehr und Straße in Oberösterreich 1918-1938, Wien 1997 (Diplomarbeit)
 Gruber, Elisabeth, Markt und Grundherrschaft im Spätmittelalter am Beispiel des oberösterreichischen Markortes Gallspach, Salzburg 1997 (Diplomarbeit)
 Birmili, Josef: Josef Pfeneberger (1880-1952). Priester und Politiker, Linz 1996 (Dissertation)
 Hangler, Jutta: "Die Arisierung Bad Ischls macht Fortschritte ...", Salzburg 1997 (Diplomarbeit)

Tätigkeitsbericht 1997

Andere ungedruckte Arbeiten:

Glasner, Josef, Ehrentraut "auf der Hoad", Hirschbach 1997
 ders., Sixtengut zu Freyn, Hirschbach 1997
 ders., Wirt z'Guttenbrunn, Hirschbach 1997
 Pammer, Johann, Hofchronik Hoadergut, Thierberg 1997
 Meindl, Hans, Der Michlbauer in Pirchhom Nr. 4, Gemeinde Hargelsberg, Linz/Asten 1997
 Baumgartner, Peter, Ebensee 1650-1880, Gmunden 1996
 ders., Ebensee, Rindbach 1650-1880, Gmunden 1996
 ders., Lahnstein 1650-1880, Gmunden 1996
 ders., Roith 1650-1880, Gmunden 1997
 ders., Langwies 1650-1880, Gmunden 1997
 Fuchshuber, Josef, Zur Hausgeschichte des Renoldgutes in Waldneukirchen, Ansfelden 1995
 ders., Zur Geschichte des Mayrgutes zu Berg, Ansfelden 1995/96
 ders., Zur Hausgeschichte des Breingutes in der Au, Ansfelden 1996
 ders., Der Gasthof Stockinger, Ansfelden 1997

Allen Buchspendern sei auch hier herzlich gedankt!

Archivbenützung

	1997	1996	
Benützer insgesamt	713	741	- 3,8 %
Anwesenheitstage	6.733	5.712	+ 17,9%
Ausgehobene Archivalien	7.898	7.212	+ 9,5%
Ausgehobene Filme / Fiches	9.867	6.539	+ 50,9 %
Aushebungen gesamt	17.765	13.751	+ 29,2 %
<i>Forschungsgebiete:</i>	1997	1996	
Familiengeschichte	176	185	
Allgemeine Geschichte	24	21	
Landesgeschichte	38	44	
Ortsgeschichte	168	171	
Recht	54	45	
Hausgeschichte	123	126	
Wissenschaft	82	88	
sonstige	48	61	
<i>Berufsgruppen:</i>	1997	1996	
Studenten / Schüler	105	90	
Pensionisten	162	213	
Lehrer, Beamte	159	171	
Universität	20	25	
Angestellte, Arbeiter	115	113	
Landwirte, Selbstständige	85	86	
sonstige	67	43	

Tätigkeitsbericht 1997

<i>Serviceleistungen:</i>	1997	1996	1989
Fotonegative	254	521	4.260
Fotokopien	16.773	19.326	30.399
Rückkopien	16.926	15.002	894

Bei einem leichten Rückgang der Anzahl der Personen, welche die Dienstleistungen des Archivs in den beiden Lesesälen in Anspruch genommen haben, ist die Dauer und Intensität der Benützung stark angestiegen, wie die höhere Zahl der Anwesenheitstage und die enormen Zuwächse bei den Mikrofümaushebungen zeigen. Dies bestätigt eindrucksvoll die Strategie des Oö. Landesarchivs, durch die umfassenden Verfilmungsprojekte der letzten Jahre nicht nur den guten Erhaltungszustand der Archivalien zu sichern, sondern auch den Benutzern wesentlich bessere Arbeits- und Forschungsmöglichkeiten zu bieten. Auch die Zahlen der Reproduktionsleistungen untermauern diesen Trend seit der Inbetriebnahme des Rückkopiergerätes: Bei annähernd gleichgebliebener Gesamtzahl der angefertigten Reproduktionen ist der Anteil der Rückvergrößerungen vom Mikrofilm im Berichtsjahr erstmals gleich groß wie jener der Kopien vom Original. Auch auf diesem Gebiet ist also sowohl der konservatorische als auch der benutzerfreundliche Effekt der Mikroverfilmungen unübersehbar.

Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und Fortbildung

Am 13. Februar 1997 waren erstmals seit der Eröffnung des zweiten Lesesaales im Jahre 1994 beide Lesesäle (für die Benützung von Originaldokumenten und von Mikrofilmen) mit insgesamt 38 Benutzer-Arbeitsplätzen so überfüllt, dass Interessenten aus Platzmangel ab- und auf andere Tage verwiesen werden mussten. An solchen Tagen maximaler Auslastung, die seither bereits mehrmals eingetreten ist, muss der Beratungs- und Aufsichtsdienst für die Benutzer entsprechend verstärkt, d. h. verdoppelt werden.

Die erfolgreiche Wanderausstellung "die eigene Geschichte erforschen – Haus- und Familienforschung im Oö. Landesarchiv" fand auch 1997 interessierte Veranstalter in Oberösterreich und konnte in folgenden Orten gezeigt werden: St. Florian bei Linz (Hauptschule), Nebelberg (Volksschule), Schlierbach (Landwirtschaftliche Fachschule), Laussa (Gemeindeamt), Linz (Oö. Landwirtschaftskammer).

Im Rahmen des Fortbildungsprogrammes der oberösterreichischen Landesverwaltung hielten Dr. Gerhart Marckhgott und Herr Mayrhofer für Mitarbeiter der Personalabteilung des Amtes der Oö. Landesregierung Einführungskurse in das Lesen alter Schriften; Herr Pammer und Herr Mayrhofer veranstalteten ebensolche Lesekurse für Heimat- und Familienforscher.

Im Rahmen des ländlichen Fortbildungsinstituts der Oö. Landwirtschaftskammer hielten die Herren Mayrhofer und Pammer in Linz fünf ganztägige Seminare über die Quellen zur Haus- und Familienforschung in Oberösterreich sowie über die Erstellung von Haus- und Familienchroniken.

Frau Kugler bearbeitete im Berichtsjahr 1997 50 Anträge auf Verleihung des Rechtes zur Führung der Ehrenbezeichnung "Erbhof". Davon wurden 47 Anträge bewilligt, 3 mussten abgelehnt werden.

Für folgende Ausstellungen wurden Archivalien zur Verfügung gestellt: "Wo i leb..." (Stadtmuseum Nordico, Linz), "Vom Nordwald zum Strudengau – Mosaik einer oberösterreichischen Region 1147-1997" (Marktgemeinde Bad Kreuzen), "Gemeinden des Bezirkes stellen sich vor" (Heimatverein Perg).

Tätigkeitsbericht 1997

Mitarbeiter des Oö. Landesarchivs nahmen an folgenden Fachtagungen bzw. wissenschaftlichen und volksbildnerischen Symposien teil oder hielten dort Referate:

- Internationaler Archivtag zum Thema "Technische Fragen und Gesundheitsprobleme in der Archivgesetzgebung", 3.-4. April, Radenci (Slowenien) (Heilingsetzer)
- Workshop "Die Faszination der Bilder und Töne – Zeitgeschichte im Fernsehen", 25. April, Linz (Haider)
- 3. österreichische Zeitgeschichtstage, 26.-28. Mai, Wien (Marckhgott, Scharf)
- Symposion zum Thema "Ortsnamenbuch des Landes Oberösterreich", 5. Juni, Linz (Haider, Heilingsetzer)
- Tagung "Jüdischer Exodus", 23.-24. Juni, Salzburg (Scharf)
- Symposion des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde zum Thema "Recht und Gericht in Niederösterreich", 30. Juni – 3. Juli, Stift Ardagger (Zauner)
- Wissenschaftliches Kolloquium "Bayerns Verwaltung in historischer und archivwissenschaftlicher Forschung. Stand und Aufgaben", 24.-25. Juli, München (Haider)
- 68. Deutscher Archivtag "Vom Findbuch zum Internet – Erschließung von Archivgut vor neuen Herausforderungen", 23.-26. September, Ulm (Haider, Marckhgott)
- Bruckner-Symposion, 24. September, Linz (Heilingsetzer)
- 27. Österreichischer Archivtag, 20.-22. Oktober, Schladming (Haider, Marckhgott, Rumppler)
- Feier zum 50. Todestag des Dichters und Politikers Hans von Hammerstein, 4. November, Kirchdorf an der Krems (Haider, Heilingsetzer)
- Symposium "Geschichte(n) schreiben – Entwicklungslinien und Perspektiven der Gesellschafts- und Kulturgeschichte. In memoriam Karl R. Stadler (1913-1987)", 21. November, Linz (Haider, Marckhgott)
- "Workflow in der österreichischen Verwaltung", 27. November, Wien (Marckhgott)
- "Konfessionalisierung, Stände und Staat in Ostmitteleuropa (1550-1650)", 11.-13. Dezember 1997, Leipzig (Heilingsetzer)

Publikationstätigkeit

Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte 1991-1995, bearbeitet von Johannes Wunschheim. Ergänzungsband 9 zu den Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs (Linz 1997) XII, 518 Seiten

Über 4.600 Bücher und Aufsätze hat der verdiente Autor im neuesten, nunmehr zehnten Band der Bibliographien zur oberösterreichischen Geschichte ausgewertet und verzeichnet. Die bewährte Gliederung in Sachgruppen und das detaillierte Namen- und Sachregister erschließen das Werk – ein für landes-, regional- und lokalgeschichtliche Forschungen unentbehrliches Hilfsmittel.

öS 420,-

Weitere Veröffentlichungen der Mitarbeiter des OÖ. Landesarchivs:**Siegfried Haider:**

Oberösterreichisches Landesarchiv – Das älteste wissenschaftliche Landesinstitut, in: Kulturzeitschrift *Blickpunkte* 47 (1997) Heft 2, 46 ff.

Zur Entstehung der Ostarrichi-Urkunde vom 1. November 996 (DO. III. 232), in: Festschrift Walter Jaroschka zum 65. Geburtstag, hg. v. Albrecht Liess, Hermann Rumschöttel und Bodo Uhl (*Archivalische Zeitschrift* 80, 1997) 96 ff.

Georg Heilingsetzer:

Bauherr im 18. Jahrhundert. Am Beispiel des Fürsten Georg Adam Starhemberg, in: *Das achtzehnte Jahrhundert und Österreich. Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts* 11 (1996) 29 ff.

Voltaire and Austria: personal connections and the reception of his work, in: Ulla Kölving – Christiane Mervaud (Hg.), *Voltaire et ses combats. Actes du congrès international Oxford-Paris 1994* (Oxford 1997) 809 ff.

Eferding – Kommentar zur Stadtgeschichte, in: *Österreichischer Städteatlas* 5. Lieferung, 2. Teil (Wien 1997)

Gerhart Marckhgott:

Die Tötung "lebensunwerten Lebens", in: *Bilder des Nationalsozialismus in Linz*, hg. v. Fritz Mayrhofer u. Walter Schuster (Linz 1997) 113 ff.

Willibald Mayrhofer:

Materialien zur Pfarrgeschichte im Oberösterreichischen Landesarchiv, in: *Dokumente zur Pfarrgeschichte*, in: *Oberösterreichische Heimatblätter* 51 (1997) H. 3/4, 196 ff.

Siegfried Haider
Gerhart Marckhgott
Klaus Rumpler

Tätigkeitsbericht des Oö. Landesarchivs 1998

Inhalt: *Organisation – Außenkontakte – Bestandspflege – Archivalienschutz – Neuerwerbungen – Bibliothek – Archivbenützung -Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und Fortbildung – Publikationstätigkeit*

Organisation

Im Juni des Berichtsjahres konnte das Oberösterreichische Landesarchiv ein zweites, kleineres Außendepot (rund 220 m²) in unmittelbarer Nähe des Stammhauses im Hof zwischen der Anzengruber- und der Anastasius-Grün-Straße beziehen. Dieser Depotraum, der früher von der Landeskulturdirektion genutzt worden war, wurde dem Oö. Landesarchiv dankenswerter Weise vom Präsidium des Amtes der Oö. Landesregierung wegen drängender Raumprobleme zur Verfügung gestellt.

Außenkontakte

Der bereits traditionelle oberösterreichisch-südböhmische Archivarsaustausch konnte auch 1998 fortgesetzt werden. Oberarchivrat Dr. Georg Heilingsetzer weilte von 14. bis 18. September im Staatlichen Bezirksarchiv Budweis / Státní Okresní Archiv České Budějovice, wo er interessante, das Land ob der Enns betreffende Materialien verzeichnete. Frau Direktor Mag. Anna Kubiková vom Staatlichen Gebietsarchiv Krumau / Státní Oblastní Archiv Český Krumlov konnte in der Zeit von 2.-6. November im Archiv des Prämonstratenserstiftes Schlägl dank des Entgegenkommens der dortigen Leitung Urkunden mit Bezügen zu Böhmen sichten und verzeichnen. Landesarchivdirektor Dr. Siegfried Haider nahm am 22. Januar 1998 auf Einladung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst in München an der festlichen Amtseinführung von Ltd. Archivdirektor Dr. Joachim Wild als Leiter des Bayerischen Hauptstaatsarchivs teil. Am 25. September folgte er einer Einladung der Vorarlberger Landesregierung zu dem Festakt in Bregenz aus Anlass "100 Jahre Vorarlberger Landesarchiv 1898-1998".

Auf der Frankfurter Buchmesse war das Oö. Landesarchiv wiederum mit seinen jüngsten Verlagsprodukten auf dem Gemeinschaftsstand des Instituts für Kulturförderung (Landeskulturdirektion) vertreten.

Bestandspflege

Wissenschaftlicher Oberrat Dr. Klaus Rumpler ordnete den erworbenen Teil des Nachlasses des Erfinders der sogenannten "Raumkraft" und kurzzeitigen Schlossherrn von Aurolzmünster, Karl Schapeller.

Die Ordnungsarbeiten des Herrschaftsarchivs Traun konnten 1998 unter Mithilfe fachkundiger Ferrialpraktikanten abgeschlossen werden (Leitung Oberarchivrat Dr. Georg Heilingsetzer).

Amtsrat Willibald Mayrhofer schloss die Neuordnung und Einschachtelung der Teilbestände Landeshauptmannschaftl. Gericht, Landrecht, Stadtgericht Linz und Stadt- und Landrecht des Landesgerichtsarchivs ab und erstellte ein (provisorisches) Verzeichnis. Dabei wurde er von Johann Pammer und zwei Ferrialpraktikanten unterstützt. Weiters überarbeitete Herr Mayrhofer die Grundbuchsdatenbank für die Erstellung eines neuen Grundbuchverzeichnisses.

Frau Andrea Kugler stellte das Verzeichnis der Grundbuch-Anlegungsakten fertig und erschloss den Bestand Landesregierung – Vermögensrückstellungen durch eine Computer-Datei. Kontrollor Engelbert Lasinger übernahm im Berichtsjahr 1998 umfangreiche Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten an den Aktenbeständen der Bezirkshauptmannschaften Linz-Land, Ried i. Innkreis und Schärding. Herr Franz Scharf übernahm die Abschlussarbeiten bei der Verzeichnung des Archivs der Kirchdorf-Micheldorf-Sensenschmieden. Ferner bereitete Herr Scharf die Übernahme von zeitgeschichtlichem Akten- und Bibliotheksmaterial aus dem Nachlass des verstorbenen Konsulenten Hans Rödhammer vor.

Frau Rudolpha Zeman beendete im Berichtsjahr 1998 die Erschließung der Fotosammlung Grabherr (zum Großteil Ortsansichten), die in die "allgemeine Fotosammlung" mit Angabe der Provenienz aufgenommen wurde.

Archivalienschutz

Als in der trockenen Winterzeit, insbesondere in den Monaten Januar und Februar, die relative Luftfeuchtigkeit im Archivspeicher mehr als durchschnittlich absank, wurden zwei mobile Luftbefeuchtungsgeräte angeschafft, durch deren Einsatz eine wesentliche Verbesserung der raumklimatischen Verhältnisse erzielt werden konnte.

Dr. Heilingsetzer besichtigte die Archive der Schlösser Helfenberg und Steinhaus bei Wels, in dem sich der Nachlass des Chirurgen Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg befindet.

Herr Mayrhofer besichtigte die Registratur der Stadtgemeinde Vöcklabruck (gemeinsam mit Frau Brigitta Killinger) sowie den Nachlass des Innviertler Heimatforschers Max Högl in Utendorf. Ferner beriet Herr Mayrhofer die Stadtgemeinde Ried i. I. und die Gemeinde Puchen-au bei der Neuaufstellung und Erfassung ihrer Archivbestände (gemeinsam mit Herrn Pammer).

Herr Lasinger setzte im Berichtsjahr gemeinsam mit einigen Mitarbeitern die Umschachtelung einzelner Archivbestände in säurefreie Kartons fort. Dabei wurden insgesamt 1667 Schachteln der Stiftsarchive Gleink, Spital am Pyhrn, Suben, Waldhausen und Windhaag sowie der Marktarchive Aigen, Altheim und Aschach ausgetauscht (siehe auch Tätigkeitsbericht 1997).

Herr Scharf besichtigte einschlägiges Archivmaterial bei den Bezirksgerichten Wildshut, Ried i. I. und Mauthausen sowie bei den Landesgerichten Linz und Steyr.

Herr Pammer überprüfte die Gemeinderegistraturen Mühlheim und Hochburg/Ach.

Tätigkeitsbericht 1998

Neuerwerbungen

Das Oö. Landesarchiv erwarb im Berichtsjahr 1998 die folgenden Archivalien von amtlicher und privater Seite:

a) von amtlicher Seite:

- Melderegister über ausgefertigte Heimatscheine, 1850-1869 (übergeben vom Stadtamt Vöcklabruck)
- Gemeindearchiv Weyregg (übergeben vom Gemeindeamt Weyregg am Attersee)
- handschriftliche Aufzeichnungen, u. a. Spielpläne, des Landestheaters Linz 1881-1945 (übergeben vom Institut für Volkskultur beim Amt der oö. Landesregierung)
- Protokolle der Rückstellungskommission (RK) Linz und Linz/Nord aus den Jahren 1947-1961 (übergeben vom Landesgericht Linz)
- Urkunden betr. die Weidrechte der Gemeinde Perneck, 1865 (übergeben von der Agrarbezirksbehörde Gmunden)

b) von privater Seite:

- Graphikserie Prof. Walter Ziegler (1859-1932) (Kauf)
- Österreichische Spezialkarte, Bll. Wels und Kremsmünster, 1:75.000 (Ausgabe 1880); Österreichische Gerichtskarte von Niederösterreich und Wien, 1:25.000 (Anfang 20. Jh.) (Spende von Herrn Kons. Gernot Kinz, Hörsching)
- 3 Fischereiordnungen Salzburger Erzbischöfe (Leonhard v. Keutschach 1507, Herzog Ernst v. Bayern 1544, Michael v. Kuenburg 1559; m. Zeichnungen) für den Mondsee; aus W. H. Hohbergs Georgica curiosa 11. Buch "Wasserbuch", ca. 1710; aquarellierte Federzeichnung Oberes Kremstal, 2. H. 17. Jh. (alles Erwerbungen vom Dorotheum Wien)
- Verschiedene Programme des Linzer Landestheaters der Spielzeit 1940/41 (Kauf)
- Archivalien in Zusammenhang mit Adolf Hitler aus den Jahren 1906, 1908, ca. 1910, 1933 (Dauerleihgabe von Herrn Karl Maria Kubizek, St. Ulrich bei Steyr)
- Sammlungen von Chroniken oberösterreichischer Orte, geordnet nach Gerichtsbezirken, angelegt von Pfarrer Markus Kurz, 1. H. 20. Jh. (erworben vom Antiquariat Bourcy und Paulusch, Wien)
- Zunftbuch der Budweiser Krämer-Bruderschaft, 15./16. Jh. (Kauf)
- (abschriftl.) Brief des Leiters des RSSHA Dr. Ernst Kaltenbrunner an seine Familie vor seiner Hinrichtung, Juli/August 1946 (Spende Alfred und Karin Thiele)
- Theater-Zettel des Ischler Theaters: Johann Strauß, Eine Nacht in Venedig, 1887 (Stoffdruck mit Goldumrahmung) (Ankauf vom Dorotheum Wien)
- Schreiben des Kaisers Matthias an Reichart Strein von Schwarzenau, 1588 (Kauf vom Antiquariat Hauswedell und Nolte, Hamburg)

Allen Spendern sei auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt!

Bibliothek

Das Berichtsjahr 1998 kann als ein normales Arbeitsjahr mit allen notwendigen Routinetätigkeiten quer durch das ganze Aufgabenspektrum einer Bibliothek (angefangen beim

Tätigkeitsbericht 1998

Bestellwesen und den damit verbundenen Kontrollen, bei formaler und inhaltlicher Erschließung bis zu mündlicher und schriftlicher Beratung und Recherchen usw.) bezeichnet werden. Zum Leidwesen sowohl der Bearbeiter als auch der Benutzer muss die Arbeit immer noch ohne EDV-Unterstützung bewältigt werden.

Bemerkenswerte Neuerwerbungen:

Österreich im 20. Jahrhundert 2 Bde. (Wien, Köln, Weimar 1997)
 Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte Bd. 1.3.4.5.6 (München 1996)
 Köfler, Werner, Wappen der Tiroler Gemeinden (Innsbruck 1995)
 Pohl, Walter – Vocelka, Karl, Die Habsburger (Graz, Wien, Köln 1992)
 Reid, William, Buch der Waffen (Wien 1979)
 Yahil, Leni, Die Shoah (München 1998)
 Ernst-Zyma, Gertrude, Familiennamen aus Österreich 3 Bde. (Wien 1995)
 Neugebauer, Wolfgang, Politischer Wandel im Osten (Stuttgart 1992)
 Forschungen zur Reichs-, Papst- und Landesgeschichte T. 1.2 (Stuttgart 1998)
 Staat und Kirche in der "Ostmark" (Frankfurt, Wien 1998)
 Wagner, Helmut, Der NS-Kirchenkampf in den Pfarren (Linz 1998)
 Arming, J.W., Jod- und lithionhaltige Salzquelle zu Hall bei Kremsmünster in Oberösterreich (Wien 1834)
 Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich 4 Bde. (Hildesheim, Zürich, New York 1994)

Ungedruckte Universitätschriften:

Tanzer, Harald, Die Aschbacher Zünfte, Salzburg 1998 (Dissertation)
 Reisinger, Anton Edwin, Wallfahrten und Wallfahrtsstätten im Mondseeland, Salzburg 1998 (Diplomarbeit)
 Ratnik, Hannes, Die Entwicklung der Oberösterreichischen Landesverfassung ab 1945, Graz 1998 (Diplomarbeit)
 Goldberger, Josef, Österreich und seine politische Entwicklung im Spiegel der Passauer "Donau-Zeitung" vom März 1933 bis zum März 1938, Passau 1996 (Diplomarbeit)

Tätigkeitsbericht 1998

Andere ungedruckte Arbeiten:

- Glasner, Josef, Das Winklehnergut, Hirschbach 1998
 ders., Großwurmthalgut, Hirschbach 1998
 ders., Das "untere Bäckenhäus", Hirschbach 1998
 ders., Das Mayrgut, Hirschbach 1998
 Huber, Franz, Hexen- und Zauberprozesse in Steyr, Aschbach 1996
 ders., Der Prozeß gegen die Vagantin "Pfaffin" Emerenzia Pichlerin in Lienz 1679/80, Aschbach 1997
 Meindl, Hans, Das Saxenhubergut, Linz 1998
 ders., Das Lebzelterhaus, Linz – Asten 1996/97
 Höllhuber, Alfred, Liebeneck – eine ehemalige Holzburg auf dem Hausberg an der Kleinen Naarn, Pregarten 1998
 Weichselbaumer, Fritz, Biographien der Pergkirchner Pfarrherren und Verwalter des St. Bernhardshofes vom Jahre 1088 bis zur Gegenwart, Auhof bei Perg 1998
 Pammer, Johann, Katalog zur Ausstellung "Krippen aus dem Land der Schwarzen Grafen", Hirschbach 1998

Allen Buchspendern sei auch hier herzlich gedankt!

Archivbenützung

	1998	1997	
Benützer insgesamt	770	713	+ 8%
Anwesenheitstage	6.871	6733	+ 2%
Ausgehobene Archivalien	8.012	7.898	+ 1,5%
Ausgehobene Filme / Fiches	10.121	9.867	+2,6 %
Aushebungen gesamt	18.132	17.765	+ 2%
<i>Forschungsgebiete</i>	1998	1997	
Familiengeschichte	192	176	
Allgemeine Geschichte	45	24	
Landesgeschichte	41	38	
Ortsgeschichte	164	168	
Recht	59	54	
Hausgeschichte	99	123	
Wissenschaft	125	82	
sonstige	45	48	
<i>Berufsgruppen:</i>	1998	1997	
Studenten / Schüler	104	105	
Pensionisten	209	162	
Lehrer, Beamte	132	159	
Universität	20	18	
Angestellte, Arbeiter	137	115	
Landwirte, Selbstständige	107	85	
sonstige	63	48	

Tätigkeitsbericht 1998

<i>Serviceleistungen:</i>	1998	1997	1989
Fotonegative	988	254	4.260
Fotokopien	21.063	16.773	30.399
Rückkopien	18.164	19.926	894

Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und Fortbildung

Die erfolgreiche Wanderausstellung "Die eigene Geschichte erforschen – Haus- und Familienforschung im Oö. Landesarchiv" machte im Jahre 1998 in den Gemeinden Laussa, Freistadt (Landwirtschaftliche Fachschule), Hirsbach und Steinbach a. d. Steyr (Ortsbildmesse) Station.

Dr. Gerhart Marckhgott absolvierte vom 29.11. bis 14.12.1998 einen Forschungsaufenthalt in den National Archives der USA, College Park, Maryland, zur Einsichtnahme und Bewertung der Akten der US-Besatzungsmacht 1945 bis 1955 zwecks Vorbereitung eines größeren Projektes der Mikroverfilmung in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Landesarchiv.

Am 14. und 15. Mai 1998 leitete Dr. Marckhgott im Oö. Landesarchiv einen Workshop des Verbandes Österreichischer Archivare mit dem Thema "EDV – Archiv".

Im Berichtsjahr wurden die bewährten Einführungskurse in das Lesen alter Schriften und über das Verfassen von Haus-, Hof- und Familienchroniken fortgesetzt. Dieser für die Außenwirkung des Oö. Landesarchivs wichtigen Aufgabe unterzogen sich die Herren Mayrhofer und Pammer, die dabei fallweise von Frau Kugler unterstützt wurden, in Zusammenarbeit mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut der Oö. Landwirtschaftskammer, der Gemeinde Sandl und der Agrarbezirksbehörde Gmunden. Herr Pammer sprach darüber hinaus am 17. Januar im ORF / Radio Oberösterreich in der Sendereihe, "Bei uns dahoam" über "Ahnentafel – Hauschronik". Mit folgenden Schulen ergab sich eine fruchtbare Zusammenarbeit entweder durch Seminare bzw. Besichtigungen im Oö. Landesarchiv oder durch Vorträge von Mitarbeitern des Landesarchivs: HBLA Linz-Landwiedstraße, Landwirtschaftsschule Freistadt und Handelsakademie Steyr.

In den ersten Monaten des Berichtsjahres stand das Oö. Landesarchiv im Mittelpunkt einer österreichweiten kritischen Presseberichterstattung, nachdem einem Einsichtswerber, der nicht über die in der vertraglichen Übergabvereinbarung geforderte wissenschaftliche Qualifikation verfügte, die Einsichtnahme in Krankenakten (Patientenakten) der Oö. Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg (Linz) nicht gestattet werden konnte. Auf Initiative des Landeskulturreferenten Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer fand daraufhin am 23. März im Linzer Landhaus ein Hearing zur Darlegung und Richtigstellung der Fakten statt. Anwesend waren Vertreter der politischen Parteien ÖVP, SPÖ und Die Grünen sowie Journalisten und als Auskunftspersonen von Seiten des Oö. Landesarchivs Dr. Haider und Dr. Marckhgott, als Vertreter der Landes-Nervenklinik Primarius Dr. Hans Rittmannsberger und als wissenschaftliche Repräsentanten der im Schloss Hartheim geplanten Ausstellung "Wert des Lebens" Univ. Prof. Dr. Josef Weidenholzer und Univ. Ass. Dr. Brigitte Kepplinger (beide Universität Linz). Über diese Aussprache, bei der vorangegangene Missverständnisse und Irritationen ausgeräumt werden konnten, ist im Oberösterreichischen Kulturbericht 52/5 (Mai 1998) S. 22 folgender zusammenfassender Bericht erschienen:

Hearing zum Thema "Zeitgeschichtsforschung und Sperrfristen im Oö. Landesarchiv":

Über Einladung von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer fand im Linzer Landhaus ein Hearing zum Thema "Zeitgeschichtsforschung und Sperrfristen im Oö. Landesarchiv" statt. Anlaß für dieses Hearing waren Behauptungen, wonach die Erforschung der

Tätigkeitsbericht 1998

nationalsozialistischen "Euthanasieverbrechen" in Oberösterreich durch eine Aktensperre im Oö. Landesarchiv verhindert würde. Unter dem Vorsitz des Landeshauptmannes diskutierten Vertreter der oö. Landtagsklubs sowie Medienvertreter mit Historikern und Ärzten.

Landeshauptmann Dr. Pühringer stellte mit Nachdruck fest, daß seitens des Landes und des Landesarchivs zu keiner Zeit die Absicht bestand und besteht, etwas zu vertuschen oder zu verheimlichen. "Wir bekennen uns auch zu den dunklen Kapiteln in unserer Geschichte und zur Aufarbeitung dieser Geschichte", sagte der Landeshauptmann. Als Beweis dafür, daß wir dieser Geschichte nicht ausweichen, nannte Dr. Pühringer die geplante Hartheim-Ausstellung, die im Jahre 2003 stattfinden wird. Damit werde ganz offensiv und auf wissenschaftlicher Basis wichtige Geschichtsaufarbeitung betrieben. Selbstverständlich müsse es auf dem Weg bis zum Jahr 2003 auch eine entsprechende wissenschaftliche Begleitarbeit geben.

Frau Kugler bearbeitete im Jahre 1998 23 Anträge auf Verleihung der Rechte zur Führung der Ehrenbezeichnung "Erbhof": 22 Anträge wurden befürwortet, ein Antrag wurde zurückgezogen.

Für folgende Ausstellungen wurden Archivalien zur Verfügung gestellt:

"Michael Pacher und sein Kreis" (Südtiroler Kulturinstitut, Bozen), "Feuerwehr – Feuer, Rauch und Wasser" (Burgenländische Landesausstellung, Eisenstadt), "Kaiserin Elisabeth" (Ausstellung der Münze Österreich, Wien), Sonderausstellung des Kulturvereins Schloss Ebelsberg (Linz), "20 Jahre Volksabstimmung Zwettendorf" (Wanderausstellung von Antiatom International, Wien u. a.), "Land der Hämmer" (Oberösterreichische Landesausstellung, mehrere Ausstellungsorte).

Mitarbeiter des Oö. Landesarchivs nahmen an folgenden wissenschaftlichen oder volksbildnerischen Veranstaltungen teil oder hielten Vorträge:

- Tagung des Arbeitskreises der Kommunalarchivare zum Thema „Einsichtsrechte in Archivalien“, 24.-25. April, Wels (Vorträge Haider, Marckhgott)
- 125-Jahr-Feier des Akademischen Gymnasiums, 5. Mai, Linz (Vortrag Marckhgott)
- 200 Jahre Joseph Haydns "Die Schöpfung" im Wiener Musikverein, 12. Mai (Vortrag Heilingsetzer)
- Präsentation des Österreichischen Städteatlas, Lieferung 5 Teil 2 (Eferding) im Schloss Starhemberg (Eferding), 26. Mai (Heilingsetzer)
- "1250 Jahre Mondsee". Festakt anlässlich der Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung in der Stiftskirche Mondsee, 13. Juni (Vortrag Heilingsetzer)
- Symposium des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde zum Thema "Waidhofen an der Ybbs und die Eisenwurzten", 6.-9. Juli, Waidhofen (Zauner)
- Symposium des Anton Bruckner Instituts Linz „Künstler – Bilder“, 16.-20. September, Linz (Haider)
- 69. Deutscher Archivtag "Archive im zusammenwachsenden Europa" und 25. Tag der Landesgeschichte "Landesgeschichte und Nationalgeschichte in Ostmitteleuropa", 29. September – 2. Oktober, Münster (Haider, Heilingsetzer)
- Meeting of European Archivists, 14.-16. Oktober, Wien (Haider)
- Internationale Konferenz des DLM-Forums der Europäischen Union zum Thema "Archive und die Langzeitarchivierung elektronischer Unterlagen", 15. Oktober, Wien (Vortrag Marckhgott)

Tätigkeitsbericht 1998

- Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte, der Universität Wien und des Psychiatrischen Krankenhauses der Stadt Wien Baumgartner Höhe zum Thema "Medizin im Nationalsozialismus – Wege der Aufarbeitung", 5. – 7. November, Wien (Vortrag Marckhgott)
- Tagung des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, des Archivs und des Museums der Stadt Linz "Vom Ursprung der Städte", 17.-19. November, Linz (Vorträge Haider, Marckhgott)

Publikationstätigkeit

Haus der Geschichte. Die Bestände des Oberösterreichischen Landesarchivs. Herausgegeben vom Oberösterreichischen Landesarchiv. Ergänzungsband 10 zu den Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs (Linz 1998)

XIII, 270 Seiten

Eur 20,35

In diesem Buch werden die insgesamt rund 27.000 Laufmeter Archivalien, die das Oberösterreichische Landesarchiv in mehr als 330, nach Entstehung und Herkunft geordneten, sogenannten Beständen verwahrt und betreut, kurz vorgestellt und beschrieben.

Weitere Veröffentlichungen der Mitarbeiter des OÖ. Landesarchivs:

Siegfried Haider:

Statut des Oberösterreichischen Landesarchivs vom 10. März 1997 und Benützungordnung vom 1. Juli 1997. Mit einem Vorwort von S. H., in: *Scrinium* 51 (1997) 63 ff.

Kirchturmurkunden vornehmlich aus Oberösterreich, in: *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 106 (1998) 1 ff.

Art. Zwettl, in: *Lexikon des Mittelalters* Bd. 9 (München 1998) Sp. 731 f.

Georg Heilingsetzer:

Mondsee. Die Geschichte des Klosters (= Vorauspublizierter Sonderdruck aus: *Germania Benedictina* DI. Austria Benedictina; St. Ottilien 1998)

Bücherbesitz und Leseverhalten in den Städten Oberösterreichs in der frühen Neuzeit, in: *Städtisches Alltagsleben in Mitteleuropa vom Mittelalter bis zum Ende des 19. Jahrhunderts*, hg. v. Viliam Čičaj – Othmar Pickl (Bratislava 1998) 141 ff.

Mitarbeit an: *Haus der Geschichte. Die Bestände des Oberösterreichischen Landesarchivs* (s.o.) (Einleitung und betreffende Abschnitte)

Gerhart Marckhgott:

Aufklärung und Vormärz, in: *Die Geschichte des Akademischen Gymnasiums Linz* (Linz 1998) 107 ff.

Neue Anforderungen an die Archivarinnen und Archivare Österreichs, in: *INSAR. Information Summary on Archives = Europäische Archivnachrichten* 5, Sommer 1998 (Brüssel) 4

Mitarbeit an: *Haus der Geschichte. Die Bestände des Oberösterreichischen Landesarchivs* (s.o.)

Tätigkeitsbericht 1998

Willibald Mayrhofer:

Mitarbeit an: Haus der Geschichte. Die Bestände des Oberösterreichischen Landesarchivs (s. o.)

Klaus Rumpler:

Mitarbeit an: Haus der Geschichte. Die Bestände des Oberösterreichischen Landesarchivs (s. o.)

Peter Zauner:

Zur Datierung und Absetzung des kaisertreuen Rates in Wien und zum Zug Kaiser Friedrichs III. in die Stadt im August 1462, in: Jahrbuch des Vereins für die Geschichte der Stadt Wien 54 (1998) 247 ff.

Mitarbeit an: Haus der Geschichte. Die Bestände des Oberösterreichischen Landesarchivs (s. o.)

An der Beständeübersicht "Haus der Geschichte" waren auch Frau Andrea Kugler, Herr Engelbert Lasinger und Herr Franz Scharf beteiligt.

Siegfried Haider
Gerhart Marckhgott
Klaus Rumpler

Tätigkeitsbericht des Oö. Landesarchivs 1999 und 2000

Inhalt: *Organisation – Außenkontakte – Bestandspflege – Archivalienschutz – Neuerwerbungen – Bibliothek – Archivbenützung – Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Fortbildung – Publikationstätigkeit*

Organisation

Die Amtsleitung plant, in den nächsten Jahren die Landesverwaltung durch Einführung "elektronischer Akten" zu modernisieren. In die Planung und Vorbereitung dieses umfassenden und zukunftsweisenden Projektes war das Oö. Landesarchiv erfreulicher Weise von Anfang an eingebunden (Landesarchivdirektor Hofrat Univ.Prof Dr. Siegfried Haider als Mitglied des Lenkungsausschusses, Dr. Gerhart Marckhgott als Mitglied der Projektgruppe) und konnte dadurch die Interessen der Langzeitarchivierung in dem bekanntlich überaus schnelllebigen Bereich der EDV vertreten.

Am 3. Mai 2000 wurde Landesarchivdirektor Dr. Haider von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im Zusammenhang mit dem österreichischen Versöhnungsfonds-Gesetz zum "zentralen Ansprechpartner und Koordinator im Bereich der oö. Landesregierung" bestellt. Die daraufhin im Oö. Landesarchiv eingerichtete "Clearingstelle Oberösterreich für Anfragen ehemaliger Zwangsarbeiter des NS-Regimes" arbeitet seither eng zusammen mit dem Büro der Regierungsbeauftragten Dr. Maria Schaumayer bzw. dem Büro des Österreichischen Versöhnungsfonds in Wien sowie in Oberösterreich besonders mit dem Archiv der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse, dem Archiv der Stadt Linz und mit den Gemeinde- bzw. Meldeämtern der oberösterreichischen Stadt-, Markt- und Ortsgemeinden. Weitere Informationen sind zu entnehmen dem Bericht von Siegfried Haider und Franz Scharf "Die Clearingstelle Oberösterreich für Anfragen ehemaliger Zwangsarbeiter des NS-Regimes. Ein Zwischenbericht" auf der Homepage des Landes Oberösterreich (http://www.ooe.gv.at/beratung/allgbera/ns_regime.htm) und demnächst in "Scrinium", Heft 55 (2001).

Außenkontakte

Der traditionelle Archivarsaustausch zwischen dem Oö. Landesarchiv und den südböhmischen Archiven erfuhr im Jahr 1999 einen Höhepunkt im 1. Oberösterreichisch-südböhmischen Archivtag in Linz (3. November 1999). Themen der Gespräche und Beratungen im Oö. Landesarchiv waren: Vergleich der beiden Archivorganisationen (einschließlich der Benützungsbedingungen und Forschungsmöglichkeiten), Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit und Suche nach Möglichkeiten zur Vertiefung und zum Ausbau in der Zukunft sowie die Diskussion aktueller Probleme der Archive und des Berufsstandes auf beiden Seiten. Am Nachmittag präsentierte sich das Archiv der Stadt Linz den Teilnehmern aus Oberösterreich, Südböhmen, Bayern, Salzburg und Niederösterreich.

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

Der Oberösterreichisch-südböhmische Archivtag soll nach den Vorstellungen der veranstaltenden Archive künftig in größerem Rahmen und unter Einschluss aller an archivisch-geschichtlichen Fragen Interessierten im 3-Jahres-Rythmus abwechselnd in Oberösterreich und in Südböhmen abgehalten werden. Im Jahr 2002 ist Budweis als Tagungsort vorgesehen.

In der Zeit vom 4. bis 8. September 2000 vertrat Prof. Emil Puffer (Linz) das Oö. Landesarchiv im Státní Oblastní Archiv Třeboň / Staatlichen Gebietsarchiv Wittingau, wo er in Fortsetzung der Recherchen von Hofrat Dr. Georg Heilingsetzer die vorhandenen Fundbehelfe auf obderennsische Belange durchsah und dazu Kurzregesten anlegte.

Direktor Dr. Haider repräsentierte das Oö. Landesarchiv auf folgenden Veranstaltungen:

25 Jahre Rechtswissenschaftliche Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz (26. November 1999), 5 Jahre Genealogie-Forschungsstelle Wels der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage (28. November 1999, Wels) und 150 Jahre Historischer Verein für Steiermark (24. November 2000, Graz) sowie auf der wissenschaftlichen Enquete des Felix Ermacora Instituts mit dem Thema "Menschenrechtsverletzung. Der Völkermord an den Sudetendeutschen. Historische Entwicklung – Völkerrechtliche Beurteilung" (27. November 2000, Wien).

Am 15. November 1999 besuchte der Präsident des Landesgerichtes Linz Dr. Hans-Peter Kirchgatterer mit einer Gruppe von Richtern und leitenden Mitarbeitern das Oö. Landesarchiv. Dieser Arbeitsbesuch diente dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch im Hinblick auf die enge Zusammenarbeit insbesondere bei der Bewertung und Abgabe bzw. Übernahme von Gerichtsakten.

An den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt am Main war das Oö. Landesarchiv wieder mit seinen Buchveröffentlichungen im Rahmen des Gemeinschaftsstandes des Instituts für Kulturförderung beteiligt.

Einen besonders wichtigen Schritt im Bereich weltweiter Außenkontakte und der Öffentlichkeitsarbeit tat das Oö. Landesarchiv im Sommer 1999 mit der Einführung einer eigenen Homepage im Internet. Unter der Adresse www.ooe.gv.at/geschichte/index.htm bietet das Oö. Landesarchiv seinen virtuellen Besuchern drei Schwerpunktbereiche an:

1. Information über die Bestände des Oö. Landesarchivs:
Bestände: Im "Haus der Geschichte" werden alle Bestände des Oö. Landesarchivs kurz beschrieben; Rundgang: Abbildungen besonders wertvoller oder typischer Archivalien aus den Depots des Oö. Landesarchivs; Veröffentlichungen: Der Eigenverlag des Oö. Landesarchivs; Leitbild der Archivarinnen und Archivare Österreichs; Benützung: Adresse, Öffnungszeiten und Benützungsordnung des Oö. Landesarchivs
2. Landesgeschichte Oberösterreichs: Eine Chronik von 1861 bis 1955 zeigt eine Auswahl wichtiger Daten und Ereignisse der oberösterreichischen Zeitgeschichte; Orte: Wappen aller 445 Gemeinden und weitere Gemeindeinformationen, Namen der Bürgermeister seit 1850, Informationen über die vor 1918 tätigen Vereine; KZ-Gedenkstätten: Dokumentarischer Führer zu Gedenkstätten und Mahnmalen für Opfer des nationalsozialistischen Terrors und der Todesmärsche im Frühjahr 1945 in Oberösterreich; Legislaturperioden; Biographien: Die wichtigsten Lebensdaten der Landeshauptmänner, Statthalter, Landesräte, Landtagsabgeordneten und weiterer Persönlichkeiten Oberösterreichs seit 1861; die Perioden der oberösterreichischen Geschichte geben einen Überblick mit Zeit- tafeln und Literaturangaben
3. Neuigkeiten: Hier kann man sich unter Anderem über aktuelle Publikationen im Eigenverlag informieren und auch gleich bestellen.

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

Insgesamt stehen den Besuchern ca. 5.000 Internet-Seiten über die Geschichte Oberösterreichs zur Verfügung. Das von Frau Brigitta Killinger unter der Leitung von Dr. Marckhgott realisierte Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum des Amtes der Oö. Landesregierung und dem Institut für Datenverarbeitung der Johannes Kepler Universität Linz. Die vom Oö. Landesarchiv erstellten Geschichtsseiten wurden im Jänner 2000 vom deutschen Team Geschicht.de zur Website der Woche erwählt, eine Auszeichnung, welche die am Projekt beteiligten Mitarbeiter für ihren außergewöhnlichen Einsatz ebenso belohnt hat wie die zahlreichen Zugriffe, die seither zu verzeichnen sind.

Bestandspflege

1999

Wiss. Oberrat Dr. Klaus Rumpler ordnete im Berichtsjahr 1999 den Bestand "Neuerwerbungen / Urkunden". Dieser ist nunmehr durch ein Register erschlossen. Die weiteren Zuwächse dieses Bestandes werden nur mehr mittels EDV erfasst. Weiters ordnete und verzeichnete Dr. Rumpler gemeinsam mit Herrn Konsulent Johann Pammer die Handschriften des Archivs der oberösterreichischen Handelskammer. Die dem Oö. Landesarchiv von Prof. Dr. Harry Slapnicka übergebenen Redemanuskripte des früheren österreichischen Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger (1974-1986 Bundespräsident) wurden ebenfalls verzeichnet.

Oberamtsrat Willibald Mayrhofer erstellte ein Mikrofilmverzeichnis über oberösterreichische Betreffe in den Beständen des Stiftsarchivs Mattsee sowie der Erzbischöflich-salzburgischen Pfleg- und Herrschaftsverwaltung Mattsee im Salzburger Landesarchiv (Urbare und Dienstregister), ebenso ein erweitertes Mikrofilmverzeichnis über verfilmte Bestände des Schlossarchivs Sprinzenstein sowie ein Verzeichnis der Sammlung der oberösterreichischen Lehrerfamilie Peterlechner.

Fachinspektor Engelbert Lasinger erstellte ein Verzeichnis der Akten und Handschriften des Bezirksgerichts Unterweißenbach.

Herr Pammer rekonstruierte den verlorenen Grundbuchsbestand der Herrschaft Haus.

Frau Rudolpha Zeman erschloss 202 Stummfilme, die von der Oö. Landesbildstelle übergeben worden waren.

2000

Dr. Rumpler ordnete und verzeichnete Briefe von Anton Ritter von Spaun bzw. dessen Verwandten aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Weiters schloss er die Ordnung der (Reise-) Tagebücher des ersten Landesarchivdirektors Dr. Ferdinand Krackowizer (1844-1933) ab und strukturierte die Sammlung "Geschlechterurkunden" neu.

Herr Mayrhofer ordnete und verzeichnete den Bestand "Forstamt Gmunden" aus den Jahren 1840-1950.

Frau Andrea Kugler schloss die EDV-Erfassung des Bestandes Landesregierung / Vermögensrückstellungen ab.

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

Herr Pammer sorgte gemeinsam mit Herrn Mayrhofer und Ferialpraktikanten für die Einschachtelung und Verzeichnung der Akten des Bestandes "Landesgerichtsarchiv" (570 Schachteln).

Auf Initiative von Frau Rudolpha Zeman wurde vor dem Lesesaal im 2. Stock eine Schauvitrine montiert mit der Bitte an die Benutzer des Oö. Landesarchivs, bei der Identifizierung der dort ausgestellten, bisher nicht bestimmten Fotos zu helfen. Auf diese Weise konnte bereits eine ganze Reihe von Fotos richtig zugeordnet werden. Ca. 8000 Dias aus dem früheren Bestand der Oö. Landesbildstelle und dem Bestand Grabherr (Burgen und Schlösser) wurden von Ferialpraktikanten unter der Leitung von Frau Zeman neu geordnet und gerahmt.

Dr. Bernhard Glas setzte die Erschließung der Mikrofilme fort, die aus National Archives II (College Park, Maryland, USA) erworben wurden.

Archivalienschutz

1999

Dr. Heilingsetzer besichtigte das Familienarchiv Czernin-Kinsky auf Schloss Rosenhof (Sandl bei Freistadt) und bereitete die Übernahme der Siegelsammlung Garzarolli (Wien) vor.

Herr Mayrhofer beriet die Stadtgemeinde Schärding bei der Archivierung, Neuaufrichtung und EDV-Erschließung des historischen Archivbestandes und der Registratur. Fortgesetzt wurde das laufende Projekt der Mikroverfilmung des Archivs der Statthaltereiregierung / Präsidium (1850-1925).

Herr Scharf besprach mit den Leitern der Archive mehrerer Landes- und Bezirksgerichte sowie Staatsanwaltschaften die Aufbewahrung der Gerichtsakten bzw. deren Übernahme in das Landesarchiv.

Herr Pammer besichtigte das Archiv der Marktgemeinde Kremsmünster.

2000

Unter der Leitung von Herrn Mayrhofer wurden verschiedene Bestände des Stiftsarchivs Schlierbach verfilmt (z. B. Herrschaftsprotokolle, Stiftsregister und Urbare der Herrschaften Schlierbach, Hochhaus, Messenbach und Mühlgrub), von den hauseigenen Beständen die Zeitungen Steyrer Zeitung, Volksstimme, Warte am Inn, Neue Warte am Inn und Welser Zeitung. Herr Scharf besichtigte und skartierte Bestände der Bezirksgerichte Ried im Innkreis, Enns, Steyr, Linz und Mauthausen, Herr Lasinger besichtigte die Registraturen der Bezirkshauptmannschaften Freistadt und Perg und Herr Pammer besichtigte die Archive der Marktgemeinde Frankenburg am Hausruck und der Gemeinde Freinberg.

Neuerwerbungen

Das Oö. Landesarchiv erwarb im Berichtsjahr 1999 folgende Archivalien von amtlicher und privater Seite:

a) von amtlicher Seite:

- mehrere Verträge des Landes Oberösterreich (übergeben vom Amt der oö. Landesregierung / Verfassungsdienst)
- kleinere Aktenbestände des Bezirksgerichtes Mauerkirchen 1858-1967 (übergeben vom BG Mauerkirchen)
- Mikrofilme von Unterlagen zur Geschichte der Pferdeeisenbahn Linz – Budweis (übergeben vom Kreisarchiv Budweis)
- größere Aktenbestände verschiedener Geschäftsgruppen des Landesgerichtes Linz (übergeben vom LG Linz)
- Personalakten (übergeben von der Zentralregistratur)
- Grundbücher (verschiedene Herrschaften, Scharnstein) des Bezirksgerichtes Gmunden (übergeben vom BG Gmunden)
- Altbestand des Archivs der oberösterreichischen Handelskammer (übergeben von der Wirtschaftskammer Oberösterreich)
- Aktenkonvolut betreffend die Gemeindejagd St. Marienkirchen (übergeben von der Bezirkshauptmannschaft Eferding)
- verschiedenes Archivmaterial der Bezirkshauptmannschaft Freistadt (u. a. Planungsunterlagen für Mühlviertler Lokalbahnen, Flüchtlingsfürsorge 1972) (übergeben von Bezirkshauptmannschaft Freistadt)

b) von privater Seite:

- Stammbuch ca. 1830-1930 (Kauf)
- Arznei- und Medikamentenbuch der Eva Maria Pöckenhofer, Haslach (1749) (Kauf)
- Totenbilder 18./19. Jh. (Spende Mag. Angela Mohr, Linz)
- Urkunde der Bäckerzunft Kremsmünster 1752 (Kauf)
- Unterlagen über die oberösterreichische Lehrerfamilie Peterlechner 18.-20. Jh. (Spende von Frau Anne Marie Peterlechner, Vöcklabruck)
- Urkunde Erzherzogs Maximilian von Österreich an die Stände des Landes ob der Enns betr. Bürgerschafts-Übernahme (1605); Aktenkonvolut der Linzer Juristenfamilie von Pflügl (19. Jh.); kleine Sammlung fotografischer Ortsansichten (ca. 1900-1914) (alle erworben vom Dorotheum Wien)
- Kalendersammlung mit tagebuchartigen Eintragungen des Grafen Johann Heinrich von Starhemberg (1774-1857) aus den Jahren 1814 bis 1855 (erworben vom Antiquariat Chr. Nebehay, Wien)
- Stammbuchblatt Ludwig Keplers (1607-1663), Sohn des Astronomen Johannes Kepler, 1629 (erworben vom Antiquariat Stargardt, Berlin)
- (Reise-)Tagebücher des früheren Landesarchivdirektors Dr. Ferdinand Krackowizer, 1861-1921 (erworben vom Antiquariat Scheuringer, Linz)

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

- 2 Dokumente des "Bauernphilosophen" Konrad Deubler (1814-1888) ("Fremdenbuch" 1851/52; Brief 1876) (erworben vom Antiquariat Chr. Nebehay, Wien)
- 3 Stück Handwerksarchivalien (Bestätigung des Müllerhandwerks des Landes ob der Enns 1616; Bestätigung der Handwerksordnung der Zimmerleute der Stadt Vöcklabruck 1664; Quartals-Extrakt der Zimmerleute von Vöcklabruck 1752-1812) (erworben vom Dorotheum Salzburg)
- Bestätigung und Übernahme des Erbteils der Geschwister Schramberger, Kinder des Schärdinger Arznei-Doktors Jakob Schramberger, 1541 (erworben vom Antiquariat Scheuringer, Linz)
- Urkunde Erzherzogs Matthias von Österreich an die Stadt Enns wegen finanzieller Unregelmäßigkeiten beim dortigen Bruderhaus, 1593 (erworben vom Antiquariat Hartung & Hartung, München)
- Fotoalbum des RAD-Lagers Frankenmarkt (Spende Frau Dr. Rotraut Acker, Grafing b. München)
- Sammlung von Siegelabgüssen aus dem Besitz von HR Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh, ehem. Direktor der Österreichischen Galerie (Spende von Frau XXX Hoerschelmann, Wien)
- wissenschaftlicher Nachlass von Univ.Prof. DDr. Josef Lenzenweger
- Straßenbauakten Sarmingsteiner-Waldhausener Bezirksstraße (1925-1930) sowie Verwaltungsschriftgut über das ehemalige Schlossgut Waldhausen (1920/40) (übergeben vom Pfarramt Waldhausen im Strudengau)
- Original-Akten zum Nachlass Fürst Ernst Rüdiger von Starhemberg; Fideikommiss-Akten zum Herrschaftsarchiv Eferding / Registratur Auhof) (übergeben vom Sekretariat des Fürsten Georg Adam Starhemberg, Eferding)
- Nachlass des Familienforschers Hofrat Dr. Ludwig Scheuchenstuel (übergeben von Herrn Univ. Prof. DDr. Karl Tober, Attnang-Puchheim)
- kleinere Archivalien aus der Bibliothek Starhemberg, u. a. Kundmachungen 1848/49, Reichsgesetze Maria Theresia bis Franz II.) (Spende von Herrn Christoph Podstatzky-Lichtenstein)
- Archivmaterial zur Geschichte der Familie Julius Stieber (übergeben vom Pfarramt Waldhausen)
- Kollaudierungsunterlagen betr. die Krumauer Bundesstraße (Spende Herr Dr. Fritz Rieseneder, Salzburg)
- Handwerks-Protokoll der Maurer- und Steinmetzhandwerker, Eferding 1746-1777; Dienstbotenbuch der Anna Haubenleitner, Steinbach am Ziehberg, 1861-1876 (Spende von Herrn Hofrat Dr. Friedrich Payrhuber)
- Rede-Texte des Alt-Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschräger (1974 ff.) (übergeben über Vermittlung Prof. Dr. Harry Slapnicka)
- handgezeichnete Karte des Innviertels, 1792 (erworben vom Antiquariat Chr. Nebehay, Wien)

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

Im Jahr 2000 erwarb das OÖ. Landesarchiv die folgenden Archivalien sowohl von amtlicher als auch privater Seite:

a) von amtlicher Seite:

- Expedit-Protokoll des Stiftsgerichts Lambach 1836 (Spende des Salzburger Landesarchivs)
- Akten des früheren Agrar-Landesrates Leopold Hofinger 1990-1997 (übergeben vom Amt der Oö. Landesregierung)
- Archivmaterial des OÖ. Landestourismusverbandes (Schriftverkehr, Werbemittel, Reiseführer, Filme etc.), ca. 1930-1999 (übergeben vom OÖ. Landestourismusverband)
- Akten des Bezirksgerichtes Mauthausen, 1898-1964 (übergeben vom Bezirksgericht Mauthausen)
- Akten der Landesfrauenklinik Linz 1969-1974 (übergeben von der Landesfrauenklinik Linz)
- Akten 1992-1994 des früheren Landeshauptmannes Dr. Josef Ratzenböck (übergeben vom Amt der Oö. Landesregierung)
- Akten der Bezirkshauptmannschaften Freistadt, Perg und Vöcklabruck

b) von privater Seite:

- Briefe des oberösterreichischen Malers Franz Xaver Weidinger, ca. 1920-1940 (erworben vom Dorotheum Wien)
- Sammelhandschrift des Steinbacher Messerergewerbes, 1. Hälfte 19. Jahrhundert, und 3 Besteckmuster-Tafeln, ca. 1848 (Kauf)
- Archivalien zum Nachlass des Landesarchivdirektors Dr. Ferdinand Krackowizer (1844-1933), bes. Tagebücher 1925/28, Erzählungen (erworben vom Antiquariat Scheuringer, Linz)
- Karte "Erzherzogthum Oestreich. Das Land ob der Enns oder Oberoestreich" von Mathäus Albrecht Lotter, Ende 18. Jh. (erworben vom Dorotheum Wien)
- 57 Briefe aus dem Umfeld der Familie Spaun, 1. Hälfte 19. Jh. (Spende von Frau Angelika Linnemayer, Bad Ischl)
- Aktenmaterial der ungarischen Honved-Truppen in Oberösterreich, 1945 (Spende von Herrn Markus Leimer, Kronstorf)
- Akten und Handschriften der in Liquidation befindlichen Firma SAKOG (übergeben von SAKOG, Trimmelkam)
- Handbillet Kaiser Leopolds I. an FM1 Ernst Rüdiger Graf Starhemberg, 1691 (Spende Fürst Georg Adam Starhemberg, Eferding)
- Handwerksordnungen für das Försterhandwerk des Landes ob der Enns, 1638 und 1661 (erworben vom Antiquariat Sunitsch, Wien)
- Schreiben des kaiserlichen Obristen Hans Christoph Löbl an die Verordneten des Landes ob der Enns, 1626; Brief Kaiser Ferdinands II. an Franz Christoph Khevenhüller, 1634; Mitteilung von Kaiserin Maria Anna an Franz Christoph Khevenhüller, 1639 (erworben vom Antiquariat Kronenberg, Basel)

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

- Schreiben Kaiser Rudolfs II. an Richter und Rat der Stadt Enns, 1595 (erworben vom Antiquariat Stargardt, Berlin)
- Inventar des Herrschaftsarchivs Schloss Rosenau (NÖ) (Spende von Herrn Friedl Rainer Mott, Zwettl)
- Archivalien Messerer-Handwerk in Steinbach, 18./19. Jh. (Kauf)
- Programmzettel des Stadttheaters Steyr, 1945 (Kauf)
- Taz- und Ungeldverzeichnis der Herrschaften Freistadt, Haus und Mauthausen, 1707-1715 (erworben vom Antiquariat Ackermann, München)
- Materialien zum Nachlass von Superintendent i.R. Dr. Leopold Temmel, Golling (Spende von Hofrat Dr. Leopold Temmel)
- Fotosammlung Leopold P. Woitsch (Motive aus Oberösterreich, ca. 1935 bis ca. 1990) (Kauf)

Allen Spendern sei auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt!

Bibliothek

Mit der Übernahme des Bibliotheksprogrammes ALEPH zu Beginn des Jahres 2000 wurde die Präsenzbibliothek des Oö. Landesarchivs an den österreichischen Bibliotheksverbund angeschlossen.

Zur Einführung in effizientes Recherchieren im neuen System wurde in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien am 6./7. Juni 2000 eine Fortbildungsveranstaltung angeboten, an der die Bibliothekare Oberamtsrat Rudolf Baumann und Bibliotheksfachinspektorin Silvia Penninger teilnahmen. Generell kann das Bibliotheksprogramm ALEPH nach den bisherigen Erfahrungen als sehr effektiv beurteilt werden.

Bemerkenswerte Neuerwerbungen:

- Wolf, Gustav, Quellenkunde der deutschen Reformationsgeschichte 2 Bde. (Hildesheim, Zürich, New York 1988)
- Paas, John Roger, The German Political Broadsheet 1600-1700. Vol. 6 (Wiesbaden 1998)
- Bibliographie zur Geschichte des Konzentrationslagers Mauthausen (Wien 1998)
- Schumann, M. Gottlieb, Jährliches Genealogisches Handbuch, in welchem die neuesten Nachrichten von allen Häusern jetzt-regierender Europäischer Kayser und Könige... angefertigt (Leipzig 1749)
- Sacrum imperium. Das Reich und Österreich 996-1806 (Wien, München, Berlin 1996)
- Göllner, Carl, Turcica. Die europäischen Türkendrucke des 16. Jahrhunderts (Baden-Baden 1968)
- Österreichische Nationalgeschichte nach 1945 (Wien, Köln, Weimar 1998)
- Handbuch der Bayerischen Kirchengeschichte 3 Bde. (St. Ottilien 1993)
- Scheibert, J., Illustriertes Militär-Lexikon für die k. u. k. österreichisch-ungarische und deutsche Armee (Berlin 1897)

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

- Nimmergut, Jörg, Deutsche Orden und Ehrenzeichen. Bis 1945. 3 Bde. (München 1997)
- Historischer Atlas der Stadt Salzburg (Salzburg 1999)
- Lackner, Franz, Datierte Handschriften in niederösterreichischen Archiven und Bibliotheken bis zum Jahre 1600, 2 Bde. (Wien 1998)
- Schoppe, Kaspar (Pseud.: Christoff von Ungersdorff), Christliche Gratulation oder Glückwünschung an die Evangelische Landständt in Österreich (1610)
- Calaminus, Georg, Sämtliche Werke (Wien 1998)
- Glassner, Christine, Inventar der Handschriften des Benediktinerstiftes Melk 2 Bde. (Wien 2000)
- Lackner, Franz, Katalog der Streubestände in Wien und Niederösterreich 2 Bde. (Wien 2000)
- Fill, Hauke, Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster, Teil 2, 3 Bde. (Wien 2000)
- Rabl, Josef, Illustrierter Führer auf den Alpenbahnen (Wien, Leipzig 1907)

Ungedruckte Universitätsschriften:

- Sommer, Monika, Fremd- oder Selbstbestimmung ?, Wien 1999 (Diplomarbeit)
- Hehenberger, Susanne, "Hast du es gewust, daß ihr mitsammen blutsfreunde seydt?", Wien 1999 (Diplomarbeit)
- Bayer, Andreas, Katholizismus und Arbeiterbewegung. Paternalismus oder Subsidiarität ?, Wien 1999 (Diplomarbeit)
- Kurz, Michael, Nun ist die Scheidestunde da... Die Emigration aus dem Salzkammergut im 19. Jahrhundert nach Nordamerika, Salzburg 1999 (Diplomarbeit)
- Heigl, Irmgard, Die politische Entwicklung Gmundens zwischen 1848 und 1884, Wien 1999 (Dissertation)
- Fuchs, Klemens, Zur Einkommensstruktur der oberösterreichischen Stifte um die Mitte des 18. Jahrhunderts, Wien 1997 (Diplomarbeit)
- Speckner, Hubert, Kriegsgefangenenlager in der "Ostmark" 1939-1945, Wien 1999 (Dissertation)
- Lang, Andrea, Die Rechtsgrundlagen des Nürnberger Prozesses, Wien 1991 (Diplomarbeit)
- Fellingner, Karin, Der Landbund in Oberösterreich, Salzburg 1989 (Dissertation)
- Schilcher, Alfons, Die Politik der Provisorischen Regierung und der Alliierten Großmächte bei der Wiedererrichtung der Republik Österreich, Wien 1985 (Dissertation)

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

Andere ungedruckte Arbeiten:

- Weichselbaumer, Fritz, Häuerchronik der Marktgemeinde Bad Kreuzen, 1997
- Pammer, Johann – Horner, Gertrude, Haus-, Hof- und Familienchronik Flodlgut in Schenkenfelden Nr. 68, 1999
- Pammer, Johann, Chronik der Heindlmühle, Linz 1999
- derselbe, Hofchronik des Andregutes an der Leiten Bd. 2, Thierberg 2000
- Glasner, Josef, Das Hochleithnergut, Hirschbach 1999
- Höllhuber, Alfred, Liebenstein, ein ehemaliges "Hochhaus" (1571) auf dem Gipfelfelsen der Jankusmauer oder "Jankuskirchen" (1826), Pregarten 1999
- Aspalter, Leopold, Chronik Weidegenossenschaft Großraming, Großraming 1999
- Thumfart, Josef, Pfarre Reichenau im Mühlkreis. Hochzeiten 1785-1891, Reichenau 1998
- derselbe, Pfarre Reichenau im Mühlkreis. Taufen 1800-1859, Reichenau 1998
- derselbe, Pfarre Reichenau im Mühlkreis. Begräbnisse 1800-1891, Reichenau 1998
- derselbe, Die Kaineder am Kremplhof, Reichenau 1997
- Hager, Alfred, Taiskirchen im Innkreis. Totenbuch 1581-1891, Linz 1999
- Meindl, Hans, Das Anwesen Brameshub, Linz – Asten 2000

Allen Buchspendern sei auch hier herzlich gedankt!

Archivbenützung

	1999	2000
Benützer insgesamt	730	724
Anwesenheiten Lesesaal 2. OG	3822	3586
Anwesenheiten Lesesaal 1. OG	2808	1464
Ausgehobene Archivalien	6986	7129
Ausgehobene Filme / Fiches	10468	9905
Aushebungen gesamt	17454	17034

Forschungsgebiete (Mehrfachnennungen möglich)

Familiengeschichte	170	256
Allgemeine Geschichte	32	25
Landesgeschichte	50	45
Ortsgeschichte	169	200
Recht	40	46
Hausgeschichte	171	161
Wissenschaft	100	95
sonstige	92	85

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

Berufsgruppen:

Studenten / Schüler	95	80
Pensionisten	202	212
Lehrer, Beamte	94	100
Universität	61	48
Angestellte, Arbeiter	120	115
Landwirte, Selbstständige	94	95
sonstige	64	74

Serviceleistungen:

Fotonegative	704	-
Digitalfotos (ab 2000)	-	43
Fotokopien	15321	16658
Rückkopien	18052	13527

Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und Fortbildung

Am 17. Mai 1999 stellten die Landeshauptmänner von Oberösterreich und Salzburg, Dr. Josef Pühringer und Univ. Doz. Dr. Franz Schausberger, auf einer gemeinsamen Pressekonferenz im Salzburger Landesarchiv das von den Landesarchiven der beiden Bundesländer organisierte und getragene zeitgeschichtliche Projekt "Mikroverfilmung der amerikanischen Besatzungsakten 1945-1955" in den National Archives in College Park, Maryland (USA), mit audiovisueller Unterstützung vor. Es ist zu hoffen, dass diese für die gesamte österreichische Zeitgeschichtsforschung bedeutsame Zusammenarbeit mit dem Salzburger Landesarchiv auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden kann.

Am 8. Juni 1999 veranstaltete das Oö. Landesarchiv im Auftrag von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im Linzer Landeskulturzentrum Ursulinhof eine wissenschaftliche Enquete mit dem Thema "Nationale Frage und Vertreibung der Deutschen in der Tschechoslowakei – Fakten, Forschungen, Perspektiven aus dem Abstand von 50 Jahren". Die dort unter großer Anteilnahme des Publikums von namhaften Referenten aus Österreich, Tschechien und Deutschland gehaltenen Vorträge sind nun in leicht überarbeiteter oder erweiterter Druckfassung im 19. Band der "Mitteilungen des Oö. Landesarchivs" allgemein zugänglich (S. 7-175).

Am 6. und 7. November 2000 veranstalteten das Oö. Landesarchiv und der Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare in Linz die 7. Österreichische Archivrestauratorenkonferenz, die wieder einen intensiven Erfahrungsaustausch und eine umfassende Methodendiskussion dieser bestandsichernden Fachleute, die aus allen Bundesländern gekommen waren, mit hohem praktischem Nutzen brachte.

Im Zuge der Vorbereitungen für die 2003 geplante Ausstellung "Wert des Lebens" in Hartheim besuchte Dr. Marckhgott mit anderen Mitgliedern des Ausstellungsteams die Holocaust-Gedenkstätten in New York, Washington und Tampa / Florida (4.-11. März). Derselbe bearbeitete im Rahmen des Projektes "Gedenkbuch Hartheim" im Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde den Bestand der dort lagernden Euthanasie-Akten (14.-19. Juni).

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

In den Monaten April und Mai 1999 hielten die Herren Willibald Mayrhofer und Johann Pammer im Rahmen der Schulungsseminare des OÖ. Gemeindebundes für die Amtsleiter der oberösterreichischen Gemeinden in Grieskirchen acht Vorträge über "Archivierung von Schriftgut der Gemeinden". Diese Veranstaltungen mit anschließender Diskussion dienten der Erläuterung der vom Oö. Landesarchiv erarbeiteten "Empfehlungen des Oö. Landesarchivs für die Aufbewahrung archivwürdigen Schriftgutes der Gemeinden (Skartierungsempfehlungen)", hg. vom Oö. Landesarchiv in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gemeinden des Amtes der oö. Landesregierung (Linz 1999). Diese Broschüre, die an alle oberösterreichischen Gemeinden verteilt wurde, ist für Interessenten im Oö. Landesarchiv kostenlos erhältlich. Generell leistete das Oö. Landesarchiv im Berichtszeitraum mehreren Gemeinden Beratungsdienste in Archivierungsfragen.

Die bewährten und überaus gefragten Einführungskurse in das Lesen alter Schriften und über das Verfassen von Haus-, Hof- und Familienchroniken wurden im Berichtszeitraum von den Herren Mayrhofer und Pammer sowie von Frau Andrea Kugler fortgeführt in Linz (Oberösterreichisches Landesarchiv, Ländliches Fortbildungsinstitut der Oö. Landwirtschaftskammer, Landesfeuerwehrschule, Pädagogische Akademie des Bundes), Lasberg, Reichenthal, Sandl, Schardenberg, Schärding, Walding und Weinberg.

Dr. Heilingsetzer und Wiss. Oberrat Mag. Peter Zauner waren maßgeblich an Konzeption, Vorbereitung und Organisation der Ausstellung "Meilensteine. 10.000 Jahre Geschichte und Kultur in Oberösterreich" beteiligt, die vom 23. November 2000 bis 18. Februar 2001 im Oö. Landesmuseum (Schlossmuseum) mit großem Erfolg präsentiert wurde.

Die gute Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz und mit der Pädagogischen Akademie des Bundes in Linz wurde durch Seminare von Univ.Prof. Dr. Rudolf Kropf / Univ. Ass. Dr. Neiß und Prof. Dr. Peter Willnauer im Oö. Landesarchiv sowie durch Einführungsvorträge und Führungen im Oö. Landesarchiv von den Herren Dr. Rumpler und Mayrhofer fortgesetzt. Dr. Marckhgott wirkte an einer zeitgeschichtlichen Veranstaltung mit KZ-Überlebenden in der Lehranstalt für Heilpädagogische Berufe in Gallneukirchen mit.

Frau Andrea Kugler bearbeitete in den Jahren 1999 / 2000 62 / 54 Anträge auf Verleihung des Rechtes zur Führung der Ehrenbezeichnung "Erbhof": 61 / 84 Anträge wurden befürwortet, 1 / 2 mussten abgelehnt werden.

Für folgende Ausstellungen stellte das Landesarchiv Archivalien zur Verfügung:

- "550 Jahre Markt Neuhofen" (Marktgemeinde Neuhofen a.d. Krems)
- "Das unbebaute Wien 1800-2000" (Historisches Museum der Stadt Wien)
- "700 Jahre Marchtrenk" (Museumsverein Marchtrenk / Welser Heide)
- "Meilensteine. 10.000 Jahre Geschichte und Kultur in Oberösterreich" (Oö. Landesmuseum Linz)
- "Franz Stephan von Lothringen" (Schallaburg, Niederösterreich)
- Oberösterreichische Landesausstellung "Zeit – Mythos, Phantom, Realität" (Wels)
- Evangelisches Museum Rutzenmoos

Mitarbeiter des Oö. Landesarchivs nahmen an folgenden wissenschaftlichen oder volksbildnerischen Veranstaltungen teil oder hielten Vorträge:

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

1999:

- Tagung des Arbeitskreises der Stadt- und Kommunalarchivare Österreichs zum Thema "Zum Lebenszyklus elektronischer Akten", 16.-17. April, Klosterneuburg (Vortrag Marckhgott)
- Workshop des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung "Neue Anforderungen in den Archiven der öffentlichen Verwaltung", 29. April, Wien (Vortrag Marckhgott)
22. Österreichischer Historikertag mit dem Generalthema "Die österreichische Geschichtsforschung an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Leistungen – Defizite – Perspektiven" und 28. Österreichischer Archivtag mit dem Generalthema "Die österreichischen Archive an der Jahrtausendwende", 3.-7. Mai, Klagenfurt (Vorträge Haider, Heilingsetzer; Kugler)
1. Bayerischer Archivtag, 11.-13. Juni, Bamberg (Rumpler)
70. Deutscher Archivtag mit dem Generalthema "Archive und Kulturgeschichte" und 26. Tag der Landesgeschichte mit dem Thema "Universitäten in ihrem regionalen Umfeld", 21.-24. September, Weimar (Haider, Heilingsetzer)
1. Oberösterreichisch – südböhmischer Archivtag, 3. November, Linz (Vorträge Haider, Heilingsetzer)
- Vorarlberger Archivtag mit dem Thema "EDV in Archiven", 5. November, Dornbirn (Vortrag Marckhgott)

2000

- Tagung "Karl V. 1500-2000", 6.-9. März, Wien (Vortrag Heilingsetzer)
- Arbeitskreis der Kommunalarchivare, 5.-6. Mai, Wels (Kugler)
- Workshop "Archivsysteme / Archivinformationssysteme", 11. Mai, Wien (Kugler)
5. Archivwissenschaftliches Kolloquium "Der Zugang zu Verwaltungsinformationen. Transparenz als archivische Dienstleistung", 22.-24. Mai, Marburg an der Lahn (Marckhgott)
- Symposium des Nö. Instituts für Landeskunde mit dem Thema "Niederösterreichs Städte und Märkte im Mittelalter und in der frühen Neuzeit", 3. Juli, Zwettl (NÖ) (Zauner)
- Symposium "Johann Beer 1655-1700", 13.-16. Juli, Straß im Attergau (Vortrag Heilingsetzer)
- Symposium "Georg von Peuerbach", 22. September, Peuerbach (Haider, Zauner)
71. Deutscher Archivtag, "Die Archive am Beginn des 3. Jahrtausends – Archivarbeit zwischen Rationalisierungsdruck und Serviceerwartungen", 10.-13. Oktober, Nürnberg (Haider, Mayrhofer)

Publikationstätigkeit**Empfehlungen für die Aufbewahrung archivwürdigen Schriftgutes der Gemeinden (Skartierungsempfehlungen), hg. v. Oö. Landesarchiv in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gemeinden des Amtes der oö. Landesregierung**

(Linz 1999) 33 S.

Die Empfehlungen sind das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten des Oö. Landesarchivs, der Abteilung Gemeinden des Amtes der Oö. Landesregierung, des Oö. Gemeindebundes, interessierten Gemeindevertretern und Amtsleitern sowie Spezialisten der Firma gemdat.

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

Die Vita Wilbirgis des Einwik Weizlan. Kritische Edition und Übersetzung von Lukas Sainitzer

(Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs 19, Linz 1999) 381 S., €30,50

Die Inkluse Wilbirg lebte 41 Jahre im Augustiner-Chorherrenstift St. Florian in einer Zelle eingeschlossen, bis sie am 11. Dezember 1289 verstarb. Ihr langjähriger Beichtvater Weizlan verfasste ihre Lebensbeschreibung, ein Werk von hohem kulturgeschichtlichem Wert.

Hans von Hammerstein, Erinnerungen und Betrachtungen. Mit einer Einleitung von Georg Heilingsetzer

(Quellen zur Geschichte Oberösterreichs 4, Linz 1999) 308 S., €20,40

Der Band enthält autobiographische Aufzeichnungen des bekannten Dichters, Beamten und Politikers Hans von Hammerstein (1881-1947). Den Hauptteil bildet der Rückblick auf die Jahre als Bezirkshauptmann von Braunau.

Schriftbeispiele – Handschriften des 15. bis 20. Jahrhunderts, hg. v. Gerhart Marckhgott und Willibald Mayrhofer

(4. Aufl. Linz 1999) 68 S., €10,20

Die Broschüre bietet zur Selbstschulung Übungstafeln mit Transkriptionen der alten Schriften.

Mitteilungen des Öö. Landesarchivs Bd. 19

(2000) 455 S., €33,50

Richard G. Plaschka – Arnold Suppan, Historische Perspektiven zur Vertreibung der Deutschen aus der Tschechoslowakei; Friedrich Prinz, Tschechen und Deutsche im neuen Staat: Ein Anfang mit mehreren Enden; Helmut Slapnicka, Die Vertreibung der Deutschen aus der Sicht der innerstaatlichen Rechtsordnung; Dieter Blumenwitz, Die Vertreibung der Deutschen aus der Sicht des Völkerrechts und der Menschenrechte; Emilia Hrabovec, Zum Wissensstand über die Vertreibung der Sudetendeutschen; Jaroslav Kučera, Von der "nationalen" zur "sozialen" Revolution: Die Zwangsaussiedlung der Deutschen aus der Tschechoslowakei und der Februar-Sieg der Kommunisten; Brunhilde Scheuringer, Die Situation der sudetendeutschen Flüchtlinge in Oberösterreich seit 1945; Harald Witthöft, Maß und Gewicht in Johannes Keplers "Messekunst Archimedis" (1616) – Metrische Kommentare zur Maßgeschichte von Linz und Oberösterreich; Felix Schneider, Aspekte sowjetischer Kriegsgefangenschaft 1941-1956. Dokumentiert am Beispiel oberösterreichischer Gefangener; Jutta Hangler, Die Villen "Neu-Jerusalem". Die Arisierung von Immobilieneigentum am Beispiel des Kurortes Bad Ischl; Gerhart Marckhgott, Das "Gauarchiv Oberdonau". Aufbau und Zerstörung des Parteiarchivs der NSDAP Oberdonau; Josef Goldberger, "Euthanasieanstalt" Hartheim und Reichsgau Oberdonau. Involvierung von Verwaltungs- und Parteidienststellen des Reichsgaues Oberdonau in das Euthanasieprogramm; Georg Heilingsetzer, Zum Gedenken an Hans Sturmberger (1914-1999)

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

Berichte aus der Neuen Welt. Die Vereinigten Staaten von Amerika zwischen Unabhängigkeits- und Bürgerkrieg aus (ober)österreichischer Sicht (1776-1853), bearbeitet von Siegfried Haider

(Quellen zur Geschichte Oberösterreichs 5, Linz 2000) 304 S., €20,40

Die Verfasser der in diesem Band veröffentlichten Texte stammen entweder aus Oberösterreich oder waren diesem Land auf besondere Weise verbunden. Ihre Berichte, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln verfasst sind, vermitteln persönliche Eindrücke aus der Frühzeit der USA, enthalten aber auch bemerkenswerte Vergleiche zwischen Europa und der "Neuen Welt".

Weitere Veröffentlichungen der Mitarbeiter des OÖ. Landesarchivs:*Josef Goldberger:*

- "Euthanasieanstalt" Hartheim und Reichsgau Oberdonau. Involvierung von Verwaltungs- und Parteidienststellen des Reichsgaues Oberdonau in das Euthanasieprogramm, in: Mitteilungen des Oö. Landesarchivs 19 (2000) 359 ff.

Siegfried Haider:

- Karolingische Pfalzen als Kerne späterer Städtegründungen? in: Vom Ursprung der Städte in Mitteleuropa, hg. v. Christian Rohr (Linz 1999) 191 ff.
- Nachruf für Univ.-Prof. Wirkl. Hofrat Dr. Hans Sturmberger (1914-1999), in: Jahrbuch des OÖ. Musealvereines 144/1 (1999) 452 f.
- Die Generalsanierung des Oö. Landesarchivs, in: Scrinium 53 (1999) 306 ff.
- Der Historiker Heinrich Fichtenau gestorben, in: OÖ. Kulturbericht 54. Jg., Folge 8 (2000) 11
- "Das steiermärkische Landes-Archiv, ein mustergiltig geleitetes wissenschaftliches Institut ...". Zur Geschichte der steirisch-oberösterreichischen Archivbeziehungen, in: Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag, red. v. Gernot Peter Obersteiner unter Mitarbeit von Peter Wiesflecker (Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs 26, Graz 2000) 41 ff.
- Berichte aus der Neuen Welt. Die Vereinigten Staaten von Amerika zwischen Unabhängigkeits- und Bürgerkrieg aus (ober-)österreichischer Sicht (1776-1853), neu herausgegeben und bearb. v. Siegfried Haider (Quellen zur Geschichte Oberösterreichs 5, Linz 2000) 304 S.
- Zeit und Geschichte, in : Zeit – Mythos, Phantom, Realität. Katalog der Oö. Landesausstellung in Wels, hg. v. Wolfgang Müller-Funk (Wien – New York 2000) 57 ff.
- Die österreichischen Landesarchive auf dem Prüfstand der Gesellschaft, in: Scrinium 54 (2000) 424 ff.

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

Georg Heilingsetzer:

- Personenforschung für die frühe Neuzeit in Österreich. Notwendigkeit und Möglichkeiten, in: Bericht über den 20. österreichischen Historikertag in Bregenz (1998/99) 335 ff.
- "Bündnus-Uniones-Correspondenzen". Die Möglichkeiten ständischer Außenpolitik in Österreich ob der Enns (Ende 16. / Anfang 17. Jahrhundert), in: Joachim Bahlcke – Arno Strohmeier (Hg.), Konfessionalisierung in Ostmitteleuropa. Wirkungen des religiösen Wandels im 16. und 17. Jahrhundert in Staat, Gesellschaft und Kultur (Stuttgart 1999) 179 ff.
- Das Jahr 1620 als Zäsur? Der oberösterreichische Adel im Vergleich mit dem Adel der böhmischen Länder, in: Vaclav Bůžek – Pavel Kral (Hg.), Aristokratické Rezidence a Dvory v Raném Novověku (Opera historica 7, České Budějovice 1999) 115 ff.
- Politik, Gesellschaft und Kultur im Jahre 1798. Die historischen Rahmenbedingungen von "Haydns Schöpfung", in: Wiener Geschichtsblätter 54 (1999) 101 ff.
- Die Landesgeschichte zwischen "Mikrohistorie" und "Totalgeschichte", in: Carinthia 189/1(1999) 585 ff.
- Einleitung, in: Hans von Hammerstein. Erinnerungen und Betrachtungen (Quellen zur Geschichte Oberösterreichs 4, Linz 1999) 9 ff.
- Einleitung, in: Meilensteine. 10.000 Jahre Geschichte und Kultur in Oberösterreich (Broschüre zur Ausstellung im Oö. Landesmuseum, Linz 2000) 7 ff.
- Zum Gedenken an Hans Sturmberger (1914-1999), in: Mitteilungen des Oö. Landesarchivs 19 (2000) 401 ff.
- Hans Sturmberger, in: Südostdeutsches Archiv 41/42 (1999/2000) 162 ff.
- zahlreiche Artikel in: "Oberösterreich Archiv", Hg. v. Archiv-Verlag (Wien)

Gerhart Marckhgott:

- Zur Bezeichnung der Stadtbewohner in den Quellen des Hochmittelalters, in: Vom Ursprung der Städte in Mitteleuropa, hg. v. Christian Rohr (Linz 1999) 225 ff.
- Das "Gauarchiv Oberdonau". Aufbau und Zerstörung des Parteiarchivs der NSDAP Oberdonau, in: Mitteilungen des Oö. Landesarchivs 19 (2000) 297 ff.
- Der Bezirk in der Geschichte, in: Urfahr-Umgebung. Ein Bezirk stellt sich vor (Linz 2000) 31 ff.

Johann Pammer:

- Hausgeschichte des Schwarzmayergutes in Unterwald 10, Gemeinde St. Ulrich bei Steyr (Sonderausgabe der Oberösterreichischen Heimatblätter für das Freilichtmuseum Stübing bei Graz, 2000)

Klaus Rumpler:

- Die Gemeindearchive in Oberösterreich, in: Scrinium 52 (1998) 129 ff.

Tätigkeitsbericht 1999 und 2000

Siegfried Haider
Gerhart Marckhgott
Klaus Rimpler

Tätigkeitsbericht des Oö. Landesarchivs 2001

Inhalt: *Organisation – Außenkontakte – Bestandspflege – Archivalienschutz – Bestandspflege / Ordnungsarbeiten – Neuerwerbungen – Bibliothek – Archivbenützung – Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Fortbildung – Publikationstätigkeit*

Organisation

Die im Oö. Landesarchiv unter der Gesamtleitung von Landesarchivdirektor Hofrat Univ. Prof. Dr. Siegfried Haider eingerichtete "Clearingstelle Oberösterreich für Anfragen ehemaliger Zwangsarbeiter des NS-Regimes" hat ihre erfolgreiche Tätigkeit im Berichtszeitraum fortgesetzt. Um die ständig steigende Zahl der Zuschriften bzw. Erledigungen bewältigen zu können, war es allerdings notwendig, Herrn Wiss. Oberrat Mag. Peter Zauner mit der operativen Leitung zu betrauen. Wie bisher arbeiten einschließlich seiner Person sechs Mitarbeiterinnen (drei interne und drei befristet zugeteilte externe) in diesem schwierigen und verantwortungsvollen Aufgabenbereich.

Außenkontakte

Der traditionelle Archivarsaustausch zwischen dem Oö. Landesarchiv und den südböhmischen Archiven fand im Berichtszeitraum eine Fortsetzung durch den Studienaufenthalt von Frau Dr. Anna Kubíková (Leiterin des Staatlichen Gebietsarchivs Krumau / Státní oblastní archiv Český Krumlov) im Stiftsarchiv Schlägl (1.-5.10.2001).

Am 7. Mai 2001 vertrat Direktor Dr. Haider das Oö. Landesarchiv bei der Eröffnung der Bayerischen Landesausstellung "Bayern – Ungarn. 1000 Jahre" in Passau.

Auf Einladung des Innenministeriums der Tschechischen Republik nahm Direktor Dr. Haider am 25. und 26. September 2001 in Prag an den Eröffnungsfeierlichkeiten für das neu erbaute Staatliche Zentralarchiv in Prag-Chodovec teil und konnte bei dieser Gelegenheit fruchtbringende Gespräche mit tschechischen Kollegen, aber auch mit Archivaren aus mehreren anderen Staaten führen.

Hofrat Hon. Prof. Dr. Georg Heilingsetzer vertrat das Oö. Landesarchiv bei der feierlichen Eröffnung des neuen Steiermärkischen Landesarchivs in Graz am 3. Oktober.

Am 5. und 6. Dezember besuchten Direktor Dr. Haider und Herr Franz Scharf auf Einladung von Direktor Charles-Claude Biedermann den Internationalen Suchdienst in Bad Arolsen (Deutschland), um diese wichtige Einrichtung und ihre weitgehend EDV-unterstützte Arbeit kennen zu lernen und die Zusammenarbeit mit der "Clearingstelle Oberösterreich für Anfragen ehemaliger Zwangsarbeiter des NS-Regimes" nach Möglichkeit zu intensivieren. An den internationalen Buchmessen in Leipzig und Frankfurt / Main war das Oö. Landesarchiv wiederum mit einer Auswahl aus seiner Verlagsproduktion im Rahmen des Gemeinschaftsstandes des Instituts für Kulturförderung beteiligt.

Bestandspflege

Mit dem Steiermärkischen Landesarchiv fand zur Bereinigung von Provenienzen ein ausgewogener Archivalientausch statt.

Im Berichtsjahr 2001 wurde unter Anleitung von Hon. Prof. Hofrat Dr. Georg Heilingsetzer das sogenannte "Sickingen-Archiv" im Bestand des Herrschaftsarchivs Eferding neu geordnet.

Dr. Rumpler unterzog verschiedene kleinere Urkundenbestände einer Revision.

Mag. Josef Goldberger erstellte ein Querverzeichnis "Zwangsarbeit im Reichsgau Oberdonau" und verzeichnete den Bestand "Erbgesundheitsgerichte" sowie den "Nachlass Hans Peham" (Kulturreferent des Gauleiters von Oberdonau, Eigruber).

Fachinspektor Engelbert Lasinger ordnete Aktenbestände, die von den Bezirkshauptmannschaften Perg, Schärding und Vöcklabruck übernommen wurden.

Herr Konsulent Johann Pammer ordnete gemeinsam mit zwei Praktikanten des Hochschullehrerganges für Tourismus das neu erworbene umfangreiche Archiv des oberösterreichischen Landestourismusverbandes. Ferner übernahm und ordnete er den Nachlass des Heimatforschers Konsulent Otto Kampmüller (Ottensheim).

Archivalienschutz

Herr Oberamtsrat Willibald Mayrhofer besichtigte im Berichtsjahr 2001 die Archive der Stifte Kremsmünster und Schlierbach, um eine Auswahl jener Archivalien zu treffen, welche für das Oberösterreichische Landesarchiv verfilmt werden sollten. So wurde etwa der gesamte Urkundenbestand des Stiftes Schlierbach verfilmt, ferner Verlassenschaftsabhandlungen des 16. / 17. Jahrhunderts von Untertanen der Schlierbacher Stiftsherrschaften und verschiedener Kremsmünsterischer Stiftsherrschaften. Die Bestände "Arisierungen" und "Vermögensrückstellungen", Akten der Autonomen Landesverwaltung (1861-1938) sowie die Indizes der Sitzungsprotokolle der Oö. Landesregierung (1927-1938) und Akten der Sitzungsprotokolle 1918-1938 wurden ebenfalls auf Mikrofilm gesichert.

Herr Pammer besichtigte das Kommunal- und Gemeindearchiv Weyer sowie das Archiv des Grundbuches beim Bezirksgericht Weyer. Ferner beriet er die Stadtgemeinde Vöcklabruck bei der Einrichtung einer neuen Registratur.

Wiss. Oberrat Mag. Peter Zauner sorgte nach der Renovierung der großformatigen Karten des Hallstätter Salzberges für deren sachgerechte Dauerlagerung in Rollen um einen alterungsbeständigen gepufferten Kern.

Neuerwerbungen

Im Berichtsjahr 2001 wurde dem Oberösterreichischen Landesarchiv sowohl von amtlicher als auch privater Seite eine große Zahl von Archivalien übergeben. Auch aus dem Antiquariatshandel konnten interessante Stücke erworben werden.

a) von amtlicher Seite:

- Verträge des Landes Oberösterreich: Zusammenarbeit zwischen dem Land Oberösterreich und dem Südböhmischen Kreis. Übereinkommen zwischen dem Land

Tätigkeitsbericht 2001

Oberösterreich und der Republik betreffend "Bundesgendarmerie"; ÖKO-Partnerschaft zwischen Land Oberösterreich und Militärkommando Oberösterreich; Gründungsdokument "Personenkomitee Gusen"; partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Land Oberösterreich und der argentinischen Provinz Santa Fe.

b) von privater Seite:

- Rektifikationsbuch des adeligen Sitzes Weyregg 1750 (Abschriften 1817) (erworben vom Antiquariat Hartung & Hartung, München)
- Genealogische Materialien der Familie Peham (Spende von Frau Gerda Peham, Salzburg)
- Urkunde des Hans Christoph von Traun 1642 (Spende des Medizinhistorischen Institutes und Museums der Universität Zürich)
- Aktenstücke in Jagdangelegenheiten der gräflich Tettenbachischen Herrschaft Aurolz-münster 1791 (Kauf)
- verschiedene Grundbuchsakten des Bezirksgerichtes Steyr ca. 1870-1880 (Besitzverzeichnisse, Feldmappen) (Spende von Herrn Konsulent ADir. i. R. Helmut Begsteiger, Steyr)
- Zunftbücher der Müllergenossenschaft Peuerbach (1886) und der Fachgenossenschaft der Kleidermacher Peuerbach (ab 1925) (Spende von Herrn Direktor Franz Rieger, Peuerbach)
- Briefe des Gewerken Ludwig Zeitlinger sen., Schmidleiten 1870-1914 (Spende von Frau Iduna Hanel, Ann Arbor, USA)
- verschiedenes Archivmaterial aus dem Nachlass des verstorbenen Archivmitarbeiters Friedrich Schober ("Nachlass Schober"; u. a. Material des k. k. Obersten Hermann Hornes, Flugpionier) (Spende von Herren Reinprecht Schober, Linz)
- Waisenbuch der Herrschaften Freistadt, Haus und Reichenstein 1823-1836 (Spende von Herrn Helmut Wildburger, Pregarten)
- Nachlasskonvolut des Malers Wilhelm Dachauer (eigenhändige Briefe und Korrespondenzkarten, ca. 1919-1951) (erworben vom Dorotheum Wien)
- Zeugnis des Akademischen Gymnasiums Linz für Gregor Maedl 1779 (Spende von Frau Christa Unterberger, Wien)
- Filme aus dem Jahr 1941, u. a. betreffend Linz-Altstadt, St. Florian, Hinterstoder etc. (Spende von Frau Waltraud Sattler, St. Florian)
- Walter Ziegler, Original-Radierung der Anna Christiane von Hammerstein-Equord (Spende von Herrn Dr. Ulrich Kaltenbrunner, Hochburg-Ach)
- Urkunden Kaiser Ferdinands III. betreffend Nobilitierung 1655 und des Franz Wolfgang von Starhemberg betreffend Reisepläne Herzog Franz Stephan von Lothringen 1731 (erworben von der Autographenhandlung J. A. Stargardt, Berlin)
- Archivalienkonvolut (Urkunden, Urkundenabschriften, Patente, Verordnungen 1400-1809) (erworben vom Dorotheum Wien)
- Archivmaterial betreffend das Landesgut Bergheim (Verwaltungsakten, Karten und Pläne, Korrespondenzen usw. bis 1975) (übergeben von der Direktion der Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschule Bergheim)
- Materialien betreffend Wilhelm von Starhemberg, Wappendarstellungen (Spende von Fürst Georg Starhemberg)

Allen Spendern sei auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt!

Bibliothek

Im Berichtsjahr wurde die Umstellung vom alten Bibliothekssystem (Katalogisierung nach den Preußischen Instruktionen, Darstellung der Katalogisate bzw. Recherchemöglichkeit über Karteikärtchen) zum neuen elektronischen System des österreichischen Bibliotheksverbundes mit dem Bibliotheksprogramm Aleph 500 in zwei Schritten durchgeführt:

- 1) benutzerseitig: Seit Beginn des Jahres kann im Internet über den Online-Katalog des Österreichischen Bibliotheksverbundes recherchiert werden. Von den Bibliotheksbeständen des Oö. Landesarchivs sind jene ca. 30.000 Bände im Online-Katalog erfasst, die seit den 70er-Jahren aufgenommen und, versehen mit der ISBN-Nummer, an den Zentralkatalog weitergemeldet wurden.
- 2) bearbeiterseitig: Nach der Installierung des neuen Bibliotheksprogramms Aleph 500 (kurz Aleph) werden seit 31. Mai 2001 auch im Oö. Landesarchiv die Bücher nur mehr elektronisch aufgenommen.

Alle Neuzugänge ab diesem Zeitpunkt sind daher nur mehr im Online-Katalog erfasst und findbar!

Diese Umstellung erfordert Konsequenzen für die Benutzer bei der Suche nach der aktuellen Literatur: Sowohl die alten Kataloge in Karteiform (speziell für ältere Literatur) als auch der Online-Katalog (genannt auch Opac bzw. Aleph-Katalog) sind für eine vollständige Recherche zu Rate zu ziehen. Dazu hielt der Bibliotheksleiter am 14. November 2001 für das Archivpersonal, insbesondere die Betreuerinnen im Lesesaal, eine Einführungsveranstaltung ab. Mehrere ähnliche Einführungen wurden für die ArchivbenutzerInnen abgehalten.

Als Folge dieser Umstellung auf den neuen Online-Katalog hat die Zahl der Anfragen und Buchentlehnungen wesentlich zugenommen. Insgesamt können die Auswirkungen dieser Neuerungen trotz verschiedener Anfangsprobleme sehr positiv beurteilt werden.

Bemerkenswerte Neuerwerbungen:

- Blutzeugen des Glaubens 3 Bde. (Wien 2000)
- Beer, Johann, Sämtliche Werke (Berlin, Wien 2000)
- Ästhetische Grundbegriffe 3 Bde. (Stuttgart, Weimar 2000/01)
- Heilmann, J.: Das Kriegswesen der Kaiserlichen und Schweden (Leipzig, Meißen 1850)
- Nationalsozialismus in Linz 2 Bde., hg. v. Fritz Mayrhofer u. Walter Schuster, wiss. Red. v. Maximilian Schimböck u. Anneliese Schweiger (Linz 2001)
- NS-Zwangsarbeit: Der Standort Linz der "Reichswerke Hermann Göring AG Berlin" 1938-1945 2 Bde. (Wien, Köln, Weimar 2001)

Tätigkeitsbericht 2001

Ungedruckte Universitätsschriften:

- Springer, Andrea: Wirtschaftsfaktor Zwangsarbeit während des 3. Reiches in OÖ. unter besonderer Berücksichtigung von Betrieben der Rüstungsindustrie, Linz 1997 (Diplomarbeit)
- Stromenger, Arthur: Die Berichte Johann Khevenhüllers, des kaiserl. Gesandten in Spanien, an Rudolf II. 1598-1600, Wien 2001 (Dissertation)
- Hager, Hubert: Die Polizei von Linz-Urfahr 1945-1950, Salzburg 2001 (Dissertation)

Andere ungedruckte Arbeiten:

- Pertlwieser, Margarita, Der adelige Sitz Hals – die Wirtshofstatt am Hals, Pfarre und Ortsgemeinde Gramastetten, Linz 2000
- Hager, Alfred, Pfarre Taiskirchen i. Innkreis. Taufbücher 1581-1617. 1641-1879, Linz 2000
- derselbe, Pfarre Andrichsfurt. Totenbuch I und III, Linz 2001
- derselbe, Pfarre Andrichsfurt. Taufbuch I und III, Linz 2001
- Meindl, Hans, Das Haus Conscr. Nr. 160 im Markt Mondsee ("Jäger, auch Oberjägerhaus"), Asten 2001
- derselbe, Das Haus Conscr. Nr. 166 im Markt Mondsee (Steinmetzhaus, später Waschhaus), Asten 2001
- Pammer, Johann, Haus- und Familienchronik: Familie Preinfalk Reichenthal, Hirschbach 2001
- Weichselbaumer, Friedrich, Quellensammlung über die Gemeinde Perg; zusammengestellt aus den im Oö. Landesarchiv aufbewahrten Beständen bzw. Verzeichnissen, Auhof bei Perg 2001
- Durstberger, Georg, Das Unterkoglergut. 1540-1999, Lichtenberg 2001
- Höllhuber, Alfred, Die ehemalige Holzburg in Eschenreith bei Liebenau, Pregarten 2001
- Weichenberger, Josef, Arzberg 1 in Reichraming, Linz 2001
- derselbe, Waldgeschichte des Weißenbachtals bei Reichraming, Linz 1996
- Ruttmann, Rupert, Häuserchroniken der Pfarre und Gemeinde Sigharting
- derselbe, Todesfälle in der Gemeinde Diersbach 1732-1784

Allen Buchspendern sei auch hier herzlich gedankt!

Archivbenützung

	2000	2001
Benützer insgesamt	724	801
Anwesenheiten Lesesaal 2. OG	3586	3427
Anwesenheiten Lesesaal 1. OG	1464	1638
Ausgehobene Archivalien	7129	6833
Ausgehobene Filme / Fiches	9905	10709
Aushebungen gesamt	17034	17542

Tätigkeitsbericht 2001

Forschungsgebiete (Mehrfachnennungen möglich)

Familiengeschichte	256	306
Allgemeine Geschichte	25	49
Landesgeschichte	45	53
Ortsgeschichte	200	194
Recht	46	39
Hausgeschichte	161	193
Wissenschaft	95	127
sonstige	85	68

Berufsgruppen:

Studenten / Schüler	80	102
Pensionisten	212	234
Lehrer, Beamte	100	132
Universität	48	25
Angestellte, Arbeiter	115	167
Landwirte, Selbstständige	95	102
sonstige	74	41

Serviceleistungen:

Digitalfotos	43	72
Fotokopien	16658	18012
Rückkopien	13527	11937

Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und Fortbildung

Im Bereich der Landeskunde und der Erwachsenenbildung wurde in Oberösterreich am 13. September 2000 mit der Gründung einer "Akademie der Volkskultur" ein wichtiger Schritt gesetzt. Sie soll als Einrichtung des Oö. Forum Volkskultur der Aus- und Weiterbildung der in der Volkskultur unseres Landes Tätigen dienen. Initiiert wurde diese zukunftsweisende Akademie vom Landeskulturbeirat, angesiedelt ist sie unter der Dachorganisation des Oö. Volksbildungswerkes und der Instituts für Volkskultur der Landeskulturdirektion. Das Oö. Landesarchiv unterstützt die Akademie insbesondere bei ihrem einjährigen Ausbildungslehrgang zum Heimatforscher und bei verschiedenen Fachseminaren (z. B. Lesen alter Schriften), die in der Hauptsache von Mitarbeitern des Oö. Landesarchivs als Referenten bzw. Leiter getragen werden. Auf diese Weise können an der Geschichte interessierte (künftige) Benützer des Oö. Landesarchivs bereits im Vorfeld mit dem erforderlichen methodischen und fachlichen Rüstzeug ausgestattet werden, wodurch die ansonsten intensive einführende Betreuung in den Lesesälen entlastet wird. Der erste Heimatforscherkurs endete am 1. September 2001 in feierlichem Rahmen im Schloss Weinberg (Marktgemeinde Kefermarkt) mit der Verleihung der Zertifikate für "Geprüfte Heimatforscher".

Mehrere Einführungskurse in das Lesen alter Schriften und über das Verfassen von Haus-, Hof- und Familienchroniken wurden im Berichtsjahr in bewährter Weise von den Herren Mayrhofer und Pammer durchgeführt.

Tätigkeitsbericht 2001

Dr. Georg Heilingsetzer moderierte im Rahmen der Ausstellung "Meilensteine – 1000 Jahre Geschichte und Kultur in Oberösterreich" eine Vortragsreihe zur Geschichte des Landes, in deren Rahmen er selbst sowie Dr. Klaus Rumppler und Mag. Peter Zauner Referate hielten (veranstaltet vom Pädagogischen Institut des Bundes in Linz) (17.-18. Jänner.).

Dr. Heilingsetzer und Mag. Zauner führten auch mehrmals durch diese Ausstellung.

Im Rahmen der feierlichen Enthüllung einer Gedenktafel für den Bauernführer Stefan Fadinger auf der Promenade in Linz anlässlich des 375jährigen-Jubiläums des Bauernkrieges von 1626 hielt Dr. Heilingsetzer einen Vortrag: "Stefan Fadinger und der Bauernkrieg 1626" (5.7.).

Festvorträge hielten Dr. Georg Heilingsetzer anlässlich der Jahresvollversammlung des Oö. Musealvereines – Gesellschaft für Landeskunde "Der große Oberösterreichische Bauernkrieg 1626 – Fakten und Mythen" (4.12.) und MMag. Josef Goldberger auf der Generalversammlung des Oö. Landesfischereiverbandes "100 Jahre oberösterreichisches Landeswappen" (23.11.).

Herr Mayrhofer hielt im Rahmen des Ländlichen Fortbildungsinstituts der Oö. Landwirtschaftskammer im Gemeindeamt Wartberg ob der Aist und in der OÖ. Landesfeuerwehrschule in Linz Vorträge über "Quellen im Oö. Landesarchiv".

Zu Besichtigungen und Führungen durch das Oö. Landesarchiv konnten im Berichtszeitraum u. a. begrüßt werden: die 5. Klasse des Stiftsgymnasiums Kremsmünster, Mitarbeiter der Abteilung Statistischer Dienst des Amtes der Oö. Landesregierung.

Für folgende Ausstellungen stellte das Oö. Landesarchiv Archivalien zur Verfügung:

- Ausstellung anlässlich der Stadterhebungsfeier von Bad Leonfelden
- "Kastner Bad Leonfelden – Lebzelter seit 5 Jahrhunderten" (Stadtgemeinde Bad Leonfelden)
- Ausstellung im Schulmuseum Bad Leonfelden

Mitarbeiter des Oö. Landesarchivs nahmen an folgenden wissenschaftlichen oder volksbildnerischen Veranstaltungen teil oder hielten Vorträge:

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der Pädagogischen Akademie des Bundes in Linz referierten WOR Dr. Klaus Rumppler über "Oberösterreichs Landwerdung im Hochmittelalter", WOR Mag. Peter Zauner über "Oberösterreich am Ausgang des Mittelalters" (18.1.) und Dr. Heilingsetzer über die neuzeitliche Entwicklung (17./18.1.).

Tagung des Instituts für Volkskultur, 2. Februar, Linz, Referat über "Landesgeschichte heute" (Heilingsetzer)

Workshop der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (gemeinsam mit dem Universitätsarchiv und Wiener Stadt- und Landesarchiv), "Staat und Prosopographie", 16.-17. März, Wien (Heilingsetzer).

29. Österreichischer Archivtag mit dem Generalthema "Archivorganisation am Beginn des 3. Jahrtausends", 26.-28. September, Wien (Haider, Heilingsetzer)

Tätigkeitsbericht 2001

Österreichischer Zeitgeschichte-Tag an der Universität Klagenfurt, 4.-6. Oktober, Klagenfurt, Referat über "Gesundheits-, Bevölkerungs- und Sexualpolitik im Reichsgau Oberdonau 1938-1945" (Goldberger).

Veranstaltung der Volkshochschule Linz zum Thema "Nationalsozialismus in Linz", 8. November, Linz (Goldberger)

Publikationstätigkeit

Oberösterreichische Gedenkstätten für KZ-Opfer. Eine Dokumentation, red. v. Siegfried Haider und Gerhart Marckhgott

(Linz 2001) 271 S., ill.

Dokumentarischer Führer zu Gedenkstätten und Mahnmalen für Opfer des nationalsozialistischen Terrors und der Todesmärsche im Frühjahr 1945 in Oberösterreich.

Weitere Veröffentlichungen der Mitarbeiter des Oö. Landesarchivs:

Josef Goldberger:

- NS-Gesundheitspolitik in Linz und Oberdonau 1938-1945. Die Umsetzung der gesundheitspolitischen Forderungen des NS-Staates durch die staatliche Sanitätsverwaltung, in: Fritz Mayrhofer – Walter Schuster (Hg.), Nationalsozialismus in Linz 1 (Linz 2001) 799 ff.

Siegfried Haider:

- Ethik im Archiv, in: Kärntner Landesgeschichte und Archivwissenschaft. Festschrift für Alfred Ogris zum 60. Geburtstag, hg. v. Wilhelm Wadl (Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie 84, Klagenfurt 2001) 627 ff.
- gemeinsam mit Franz Scharf, Die Clearingstelle Oberösterreich für Anfragen ehemaliger Zwangsarbeiter des NS-Regimes. Ein Zwischenbericht, in: Scrinium 55 (2001) 539 ff.
- Oberösterreichische Gedenkstätten für KZ-Opfer. Eine Dokumentation, red. v. Siegfried Haider u. Gerhart Marckhgott (Linz 2001) 271 S., ill.
- Das Oberst-Erb-Hofkapellanat ob der Enns, in: Festschrift Rudolf Zinnhobler zum 70. Geburtstag, hg. v. Herbert Kalb u. Roman Sandgruber (Linz 2001) 55 ff.
- Benützungsordnungen, in: Einführung in das Archivwesen für den Gehobenen Dienst in Archiven, hg. v. Gerhard Pferschy, red. v. Peter Csendes (Scrinium Sonderbd. 1, Wien 2001) 12 ff.

Georg Heilingsetzer:

- Mondsee, in: Ulrich Faust OSB – Waltraud Krassnig (Bearb.), Die Benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Österreich und Südtirol (Germania Benedictina 3/2, St. Ottilien 2001) 874 ff.
- Kunst und Künstler im Umkreis des Stiftes Mondsee um 1500, in: Belvedere. Zeitschrift für bildende Kunst 7 H. 1 (2001) 13 ff. u. 78 ff.

Tätigkeitsbericht 2001

- Carlos V, Fernando I y la nobleza austriaca, in: Carlos V / Karl V. 1500-2000 (Madrid 2001) 119 ff.
- Die habsburgischen Erbländer 1564-1648. Fürstliche Souveränität, ständische Libertät und Konfessionalismus, in: Festschrift Rudolf Zinnhobler zum 70. Geburtstag, hg. v. Herbert Kalb u. Roman Sandgruber, (Linz 2001) 83 ff.
- Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626 (Oberösterreichische Heimatblätter, Sonderpublikation, Linz 2001)
- Glanz und Ohnmacht. Zur Einführung einer ständischen Uniform in der Habsburgermonarchie am Beginn des 19. Jahrhunderts, in: Kärntner Landesgeschichte und Archivwissenschaft. Festschrift für Alfred Ogris zum 60. Geburtstag, hg. v. Wilhelm Wadl (Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie 84, Klagenfurt 2001) 377 ff.
- Voltaire und die Habsburgermonarchie. Persönliche Kontakte und Auseinandersetzungen mit seinem Werk, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 141 (2001) 255 ff.
- Hans Sturmberger †, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 109 (2001) 285 ff.
- Herrschaftsarchive, in: Einführung in das Archivwesen für den Gehobenen Dienst in Archiven, hg. v. Gerhard Pferschy, red. v. Peter Csendes (Scrinium Sonderbd. 1, Wien 2001) 63 ff.

Gerhart Marckhgott:

- Oberösterreichische Gedenkstätten für KZ-Opfer. Eine Dokumentation, red. v. Siegfried Haider u. Gerhart Marckhgott (Linz 2001) 271 S., 111.

Franz Scharf:

- gemeinsam mit Siegfried Haider, Die Clearingstelle Oberösterreich für Anfragen ehe-maliger Zwangsarbeiter des NS-Regimes. Ein Zwischenbericht, in: Scrinium 55 (2001) 539 ff.

Siegfried Haider
Gerhart Marckhgott
Klaus Rumpler

Tätigkeitsbericht des Oö. Landesarchivs 2002

Inhalt: *Organisation – Außenkontakte – Bestandspflege / Ordnungsarbeiten – Archivalien-schutz – Neuerwerbungen – Bibliothek – Archivbenützung – Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Fortbildung – Publikationstätigkeit*

Organisation

Die im Oö. Landesarchiv eingerichtete "Clearingstelle Oberösterreich für Anfragen ehemaliger Zwangsarbeiter des NS-Regimes" hat ihre Tätigkeit im bisherigen Umfang erfolgreich fortgesetzt, nachdem die Antragsfrist für Anspruchsberechtigte nach dem Versöhnungsfondsgesetz vom 27.11.2002 zunächst bis 27.9.2003 und jüngst bis 31.12.2003 verlängert worden war. Mag. Zauner bearbeitete etwa 2400 Anfragen von Zwangsarbeitern, wobei ca. 1650 einer Erledigung zugeführt werden konnten.

Am 1. Oktober nahm die Dokumentationsstelle Hartheim des Oö. Landesarchivs ihre Arbeit zur Vorbereitung der für 2003 geplanten Ausstellung des Landes Oberösterreich "Wert des Lebens" und der neugeschaffenen Lern- und Gedenkstätte Schloss Hartheim auf (freie Mitarbeiterin Mag. Magdalena Bogner).

Die "Dokumentationsstelle Hartheim" ist eine Außenstelle des Oö. Landesarchivs und wird Quellen, Dokumente und Literatur zur Geschichte und Umfeld der Euthanasieanstalt Hartheim sammeln, erschließen und Interessenten zugänglich machen. Zu den künftigen Aufgaben gehört ferner die Beobachtung der Forschungssituation zum Thema NS-Euthanasie, die Anregung von Forschungsprojekten, die Förderung der Zusammenarbeit einschlägiger Gedenkstätten und Institutionen und die Unterstützung des künftigen "Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim" vor allem bei der Wahrnehmung seiner pädagogischen Aufgaben.

Die Dokumentationsstelle ist seit Frühjahr 2003 in zwei Räumen des Schlosses Hartheim untergebracht, wird fachlich und personell vom Oö. Landesarchiv betreut und ist von Mai bis Oktober 2003 am Montag, Dienstag und Freitag jeweils von 9 bis 13 Uhr besetzt.

Außenkontakte

Im Rahmen des traditionellen Archivarsaustausches zwischen dem Oö. Landesarchiv und den südböhmischen Archiven absolvierte Frau Dr. Anna Kubíková, die Direktorin des Staatlichen Gebietsarchivs Krumau / Státní oblastní archiv Český Krumlov, vom 11. bis 13. November einen Studienaufenthalt im Oö. Landesarchiv.

Forschungsaufenthalt in National Archives (USA)

Das Oö. Landesarchiv startete schon 1996 in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Landesarchiv ein Verfilmungsprojekt zur Sicherung der Verwaltungsakten der amerikanischen Militärregierung in Österreich 1945-1955. Diese Unterlagen werden im Amerikanischen Nationalarchiv (National Archives and Records Administration: NARA) in College Park, Maryland, als Teil der Record Group 260 (RG; bei uns: Bestand) verwahrt. Sie umfassen 1543 neue (schmale) Archivschachteln und 893 alte, ungeordnete Federal Records Container (FRC; 1 FRC = 3 neue Schachteln), von denen nur die neuen Schachteln erschlossen und somit in verfilmungsreifem Zustand sind. Eine Verfilmung des ungeordneten Materials hätte das Projekt wesentlich verteuert, weil ein hoher Prozentsatz "Ballast" mitverfilmt worden wäre. Daher war zur effizienten Fortführung des Verfilmungsprojektes ein längerer Arbeitsaufenthalt im Archiv notwendig mit dem Ziel, die etwa 893 FRCs (= ca. 2700 Sch.) zu sichten, ordnen, verzeichnen und vor allem für die Verfilmung zu bewerten. Zu diesem Zweck arbeiteten Mag. Andrea Kugler und Dr. Ulrike Engelsberger (Salzburger Landesarchiv) vom 12. Oktober bis 8. Dezember 2002 vor Ort.

Das Nationalarchiv der USA besteht aus zwei Zentralarchiven in Washington, D. C. und dem Vorort College Park sowie 16 regionalen Außenstellen. Die für uns interessante Record Group 260 ist im 1994 erbauten Archivgebäude in College Park archiviert.

Der modern gestaltete Bau aus Beton, Stahl und Glas ist nicht nur optisch ansprechend, sondern bietet vor allem optimale Arbeitsbedingungen. Nach Überwindung der umfassenden Sicherheitskontrollen, dann der Registrierung, die in die Ausstellung einer drei Jahre gültigen Benützerkarte mit Foto mündet, und der Anmeldung der mitgebrachten Hilfsmittel (vom Wörterbuch bis zum Notebook) erfolgen neuerliche Kontrollen, um jeglichem Archivaliendiebstahl vorzubeugen. Die letzte Anmeldung findet schließlich im Benützerraum statt.

Der vollverglaste Benützertrakt ist den Speichertrakten vorgelagert und erhebt sich über sechs Etagen. Er enthält Research Registration, Kasse, Cafeteria im 1. Stock, Textual Research Room im 2., Cartographic & Architectural Research und Bibliothek im 3., Microfilm und Medien Research Rooms im 4., Foto Research Room im 5. sowie Sonderleseraum und Electronic Records Research Room im 6. Obergeschoß. Alle Bereiche bieten umfangreiche Infrastruktur wie etwa PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss für die Recherche, Kopiergeräte Schwarz/Weiß und Farbe, Reader Printer, Mikrofilmlesegeräte, Audio- und Videostationen, Fototische mit flexiblem Stativ und Beleuchtungsanlage, Kodak Picturemaker u. a.

Der Textual Research Room war der für uns wichtigste Lesesaal, in dem nicht gesperrte Aktenbestände ausgegeben werden. Findbehelfe dürfen ausschließlich im Repertorienzimmer verwendet werden. Größere Forschungsteams können ein durch Glaswände abgetrenntes Extrazimmer beanspruchen. An den zwei PC-Arbeitsplätzen mit Internetanschluss darf durchgehend maximal 30 Minuten recherchiert werden. Die Arbeitstische für Benutzer sind mit niedrigen Glasscheiben in vier Arbeitsbereiche unterteilt und bieten pro Sitzplatz eine Leselampe und mehrere Stromanschlüsse. Der Speichertrakt ist in verschiedene Speicherräume (Stacks) gegliedert. Die Stahltür öffnet sich nach außen automatisch, sobald eine gültige Magnetkarte (badge) auf ein Sensorfeld gelegt wird. Die Räume sind mit motorisch bewegten sensorgesteuerten Kompaktanlagen ausgestattet. Für einen Archivar nicht überraschend, gibt es in den Speicherräumen kein Tageslicht. Temperatur und Luftfeuchtigkeit werden mit einer Klimaanlage geregelt. Bei unserem achtwöchigen Aufenthalt wurden 736 FRCs, das entspricht etwa 2200 neuen Schachteln, gesichtet und in einer Datenbank alle Folder der FRCs verzeichnet. Diese Datenbank umfasst 6144 Datensätze und ist sowohl im Oö. wie auch im Salzburger Landesarchiv zugänglich. Sie wurde nach folgenden Kriterien aufgebaut: Bestandsbezeichnung des Originals im NARA; Nummer der FRC; Zahl des Einzelaktes; Beschreibung des Inhaltes; Zusatzinformationen; Nummer des Mikrofilms, falls es zu einer Verfilmung kommt; Nummer der

Tätigkeitsbericht 2002

Einzelaufnahme des Mikrofilms; Beschlagwortung; Speicherstandort im NARA. Eine erste Vorbewertung der Akten kristallisierte sich bereits während des Aufenthaltes heraus, die Endbewertung ist nun an Hand der Datenbank möglich. Außerdem ist durch die Datenbank auch ein Überblick über jene Akten gegeben, die wegen ihres geringen Quellenwertes für eine Mikroverfilmung nicht in Frage kommen. Folgende Aktengruppen aus der RG 260 wurden bearbeitet: Reparations, Restitutions and Deliveries Division; Information Service Branch; Legal Division; Combined Services Group; Education Division; Civilian Supply / General Records 1946-1950; Finance, Economics & Social Administration; Transportation Division.

Für die Sonderausstellung "Wert des Lebens" im Schloss Hartheim bei Alkoven wurden einige Aktengruppen der RG 153, 226, 338 und 549 nach Materialien zur Euthanasie in Hartheim durchsucht. Als spektakulärster Erfolg unseres Forschungsaufenthaltes kann der Fund des seit 1946 so gut wie verschollenen Beweismaterials zum Bericht des War Crime Investigating Teams (WCIT) No. 6824 gelten. Ebenfalls erst nach aufwändigen Recherchen war das Original des zentralen Dokuments über die Euthanasie schlechthin, in der Zeitgeschichtsforschung bekannt als "Hartheimer Statistik", zu finden; in diesem Zusammenhang ist auf die freundliche und effektive Unterstützung durch die amerikanischen Fachkollegen hinzuweisen, ohne die solche Erfolge wohl nicht zu erzielen gewesen wären. Reproduktionen der Dokumente befinden sich jetzt in der Dokumentationsstelle des Oö. Landesarchivs im Schloss Hartheim.

Ein weiterer Forschungsauftrag galt der umfangreichen Fotosammlung in NARA, deren Inhalte der österreichischen Forschung weitestgehend unbekannt sind. Aus Zeitmangel konnten hier nur mehr Stichproben erfolgen, wobei sich zeigte, dass viele für Österreich, insbesondere für Oberösterreich und Salzburg historisch wertvolle Fotos vorhanden sind. Die Fotosammlung ist nur durch ein Gesamtverzeichnis grob erschlossen. Die RGs sind wieder in verschiedene Untergruppen mit unterschiedlich detaillierten Verzeichnissen unterteilt. Interessantes Fotomaterial befindet sich auch in der RG 286, wo Hunderte von Fotos über die Investitionen von Marshall-Plan-Geldern archiviert sind. Es ist zu hoffen, dass auch diese wichtigen Quellen in naher Zukunft für die österreichische Zeitgeschichtsforschung erschlossen und zugänglich gemacht werden können.

Bestandspflege / Ordnungsarbeiten

Abteilung Umsiedlung:

Von März bis Dezember 2002 wurde der Aktenbestand der Abteilung Umsiedlung (Amt für Umsiedlung) der Oberösterreichischen Landesregierung gesichtet, geordnet und verzeichnet. Die ersten 75 Faszikel wurden auch skartiert und eingeschachtelt. Es handelt sich hier um einen relativ umfangreichen zeitgeschichtlichen Bestand, der ursprünglich 387 Faszikel umfasste. Das Amt für Umsiedlung bestand im Rahmen der Oö. Landesregierung von 1945 bis 1964. Während dieser Zeit war es mit sämtlichen Fragen und Aufgaben befasst, die sich durch das Flüchtlingsproblem nach Kriegsende in Oberösterreich ergaben. Dazu zählte etwa die Repatriierung der Flüchtlinge und Displaced Persons, ihre Auswanderung in andere Länder und ihre Betreuung und Integration in Österreich. Weiters verwaltete das Amt für Umsiedlung zeitweise mehr als 60 Flüchtlingslager, erstellte notwendige Statistiken und Berichte und war Kontaktstelle sowohl für das Innenministerium als auch für alle nationalen und internationalen Hilfsorganisationen im Bereich des Flüchtlingswesens.

Tätigkeitsbericht 2002

Daraus ergibt sich, dass dieser Aktenbestand vor allem für Fragestellungen im Zusammenhang mit der Integration der Flüchtlinge und den Migrationen nach 1945 von Bedeutung ist. Von gewissem Interesse ist er sicherlich auch für die Erstellung von Ortsmonographien, da sich in vielen oberösterreichischen Gemeinden über Jahre hindurch Flüchtlingslager befanden und der Flüchtlingszustrom die Bevölkerungsstruktur einzelner Gemeinden oft wesentlich veränderte (z.B.: Linz, Haid, Traun, ...). Aufgrund des Fehlens eines Verzeichnisses wurde dieser Bestand allerdings auch für einschlägige Arbeiten bislang kaum verwendet, was sich nun eigentlich ändern sollte.

Israelitische Kultusgemeinde:

Im Berichtsjahr wurden von der Israelitischen Kultusgemeinde Linz als Depositum Vermögensanmeldungen und Arisierungsakten im Umfang von 14 Archivschachteln zur Ordnung, Sicherheitsverfilmung und Aufbewahrung übernommen (Dr. Goldberger, Mag. Kugler).

Die Aktenzahlen der Arisierungsakten (IVc/W und Ib/J) belegen ihre Herkunft aus der ehemaligen Reichsstatthalterei Oberdonau, Sonderdezernat Entjudung. Die Vermögensanmeldungen hingegen entstanden in der 1938 eingerichteten Vermögensverkehrsstelle in Wien. Das Aktenmaterial dürfte um 1950 in den Besitz der Israelitischen Kultusgemeinde gekommen sein. Die "Verordnung über die Anmeldung jüdischen Vermögens vom 26. April 1938" zwang alle Juden, die ein Vermögen von über RM 5.000,- besaßen, eine Vermögensanmeldung (= "Verzeichnis des Vermögens der Juden mit Stand vom 27.4.1938") abzugeben. Dieses Formular beinhaltet Angaben zur anmeldenden Person sowie allen Vermögenswerten wie etwa Liegenschaften, Firmenvermögen, Wertpapiere, Schmuck u. a.

Die Arisierungsakten spiegeln den Verlauf der Entziehung des jüdischen Vermögens wieder. In diesen Akten befindet sich der gesamte Schriftverkehr, der mit der Entziehung verbunden war, wie z. B. Ansuchen um Genehmigung der Erwerbung, Einsetzung eines kommissarischen Verwalters, Schätzgutachten über die Vermögenschaft, Kaufvertrag, Genehmigung des Kaufvertrages u. a.

Der gesamte Bestand ist elektronisch erschlossen und mikroverfilmt. Bei der Übergabe wurde vereinbart, dass für jede Benützung der Akten die ausdrückliche Erlaubnis der Israelitischen Kultusgemeinde einzuholen ist.

Bezirkshauptmannschaft Perg:

Der Aktenbestand der Bezirkshauptmannschaft Perg wurde von Herrn Lasinger geordnet und verzeichnet. Er umfasst derzeit 283 Schachteln und 227 Handschriften. Die Ordnung erfolgte nach den jeweiligen Registraturschemata, wobei zwei Blöcke gebildet wurden: Allgemeine Reihe 1882-1923 und Akten ab 1924. Innerhalb dieser Blöcke wurden die Akten nach Abteilungen und dort wiederum nach Jahren geordnet. Eine Besonderheit stellen Sippenfragebögen und Sippentafeln für Erb- und Rassenpflege aus der Zeit 1940-1944 dar; diese Fragebögen wurden in der Abteilung Sanität zur "Erfassung und Verhütung erbkranken Nachwuchses" geführt.

Kleinere Bestände:

Im Juli 2002 wurde das Gemeindearchiv Weyregg a. A. geordnet (OAR Willibald Mayrhofer, Johann Pammer, Josef Weichenberger sowie zwei Ferialpraktikanten). Als Richtlinie für die

Tätigkeitsbericht 2002

Ordnung wurde das Ablagesystem Dr. Grazer Aktenplan (Stand 2000) herangezogen, das die Geschäftsfelder einer Gemeinde in zehn Haupt-Gruppen unterteilt. Bemerkenswert an diesem Gemeindearchiv sind die größtenteils erhaltenen Akten- und Handschriftenbestände der Jahre 1930-1950, Akten der alten Meldekartei (Buchstaben L-Z 1941-1945) sowie die Meldezettel für Reisende 1943-1968. Die Akten der Bau- und Feuerpolizei mit zahlreichen Bauplänen aus den Jahren 1891-1958, die im Zuge der Ordnung auf Kosten des Landesarchivs restauriert wurden, sind ebenfalls erwähnenswert. Der Bestand umfasst nun 88 Aktenschachteln von 1806/1867 bis 1970 sowie 180 Handschriften von 1886 bis 1970.

Der Bestand des 2001 aufgelassenen Landesgutes Bergheim wurde ebenfalls geordnet und verzeichnet (Willibald Mayrhofer mit zwei Ferialpraktikanten). Er umfasst 32 Schachteln mit Verwaltungsschriftgut 1896-1997, 37 Handschriften 1844-1896 (erwähnenswert sind die Viehregister, Zucht-, Futter- und Milchbücher sowie das Personalstandsverzeichnis der Angestellten, Monats- und Tagelöhner) und 4 Mappen mit Karten, Plänen, großformatigen Fotos, Plakaten und Ehrenurkunden von 1797-1978.

Das sogenannte SAKOG-Archiv wurde bereits 1996 dem Oö. Landesarchiv übergeben, die im Jahre 2000 übernommenen restlichen Archivalien wurden erfasst und dem bereits vorhandenen Bestand SAKOG-Archiv zugeordnet (Nachtrag 177 Schachteln Akten; W. Mayrhofer und J. Weichenberger).

Von den Bezirksgerichten Engelhartzell und Kremsmünster wurden die Grundbuchsurkunden der Jahre 1880 bis 1900 übernommen und den entsprechenden Beständen zugeordnet (J. Pammer).

Die Fotosammlungen wurden erweitert durch die "Fotosammlung Wilhelm Gause" (Landschaftsaufnahmen aus Hallstatt), die gemeinsam mit anderen kleineren Fotobeständen eingescannt und archivarisch aufbereitet wurde (R. Zeman).

Archivalienschutz

Das große Hochwasser in weiten Teilen Oberösterreichs im August des Berichtsjahres machte auch auf dem Gebiet des Archivalienschutzes verschiedene Maßnahmen erforderlich: Herr Scharf leistete dem Bezirksgericht Perg Beratung und Hilfe bei der Bergung und Sanierung der geretteten Aktenbestände. Das Oö. Landesarchiv hat binnen kurzem mit einem Internet-Angebot an alle Privatpersonen reagiert, im Falle von Wasserschäden von persönlichen Dokumenten oder Archivalien beratend zu helfen. Dieses Angebot, das auch im Rahmen der Hilfsorganisation des Landes Oberösterreich veröffentlicht wurde, wurde von einer Reihe von Personen auf telefonischem Wege genutzt. Eine wenig später durchgeführte offizielle Umfrage bei allen oberösterreichischen Gemeinden, ob in den Gemeindefregistriaturen und -archiven Hochwasserschäden festgestellt worden seien, erbrachte erfreulicherweise keine Schadensmeldungen.

Im Rahmen des Verfilmungsprojektes größerer Archivbestände außerhalb des Oö. Landesarchivs wurden von Teilen des Stiftsarchivs Lambach 38.425 Mikrofilm-Aufnahmen angefertigt (Organisation: W. Mayrhofer). Erfasst wurden die meisten Handschriften des 15.-20. Jahrhunderts (unter anderem Kopialbücher, Urbare, Dienstbücher, Protokolle) und Handschriften aus den Bereichen Salzwesen, Weinbau und Lambacher Schneiderzunft. Verfilmt wurden auch Aktenbestände des 15.-19. Jahrhunderts der Gruppen Finanz- und Steuerwesen, Untertanen, Markt Lambach, Handel-, Gewerbe- und Verkehrswesen, Salzwesen, Militär sowie fremde Herrschaften und Familien. Anlässlich einer Besichtigung des Schlossarchives Innernsee (bei Rottenbach; W. Mayrhofer) wurden dem Landesarchiv zwölf Handschriften (Urbare, Herrschaftsprotokolle, Waisenbücher, Grund- u. Lagebücher der Herrschaften Innernsee, Feldegg und

Tätigkeitsbericht 2002

Hinterdobl des 17.-19. Jh.) sowie fünf Lehenbriefe (17.-19. Jh.), fünf Postbestallungsurkunden (18. Jh.) und eine Mappe über den Schulsprengel Rottenbach (19. Jh.) zur Verfilmung überlassen. Ein Bestandsverzeichnis wurde angefertigt.

Anlässlich der Besichtigung von Registraturen der Landesgerichte Linz, Ried, Steyr und Wels, der Bezirksgerichte Engelhartszell und Perg sowie der Staatsanwaltschaften Linz, Ried und Steyr führte Franz Scharf an Ort und Stelle kleinere Skartierungsarbeiten durch.

Das Stadtarchiv Bad Ischl und das Marktarchiv Bad Goisern wurden besichtigt (J. Pammer, J. Weichenberger). Weil es bei den Besichtigungen von Gemeinderegistraturen und -archiven durch das Oö. Landesarchiv immer wieder Unklarheiten gibt, die den Rückgriff auf frühere Besichtigungsprotokolle erfordern, hat Herr Pammer ein Spezialverzeichnis über diese Unterlagen angefertigt.

Neuerwerbungen

Im Berichtsjahr 2002 gelangten die folgenden Neuerwerbungen durch Übergabe, Kauf oder Schenkung in das Oö. Landesarchiv.

a) von amtlicher Seite:

- Grundbuchanlegungsakten der Katastralgemeinden des Bezirksgerichtes Engelhartszell, Grundbuchsukunden 1880-1900; A-Akten (+ Verzeichnisse) bis 1900, P-Akten (+ Verzeichnisse) bis 1900, Testamente (+ Verzeichnisse) bis 1900, Gebäude-Unterlagen (übergeben vom BG Engelhartszell)
- Fotodokumente oberösterreichischer Provenienzen (gespendet vom Salzburger Landesarchiv)
- Historische Fotografien oberösterreichischer Ortschaften (60er Jahre), fotografiert von Hanns Wattner (gespendet von der Neuen Galerie der Stadt Linz)
- Versorgungsakten des Bundessozialamtes Oberösterreich (übergeben von diesem)
- Verträge des Landes Oberösterreich (übernommen vom Amt der Oö. Landesregierung, Verfassungsdienst)
- SW-Negative (Landschaftsaufnahmen) des Wilhelm Gause († 1916) (Spende von Herrn Dr. Ernst Englisch, Archiv der Stadt Krems)

Tätigkeitsbericht 2002

b) von privater Seite:

- "Nachrichten von den im Jahre 1778, 1779, 1780 und 1781 im Strudel der Donau ..."; Notizen-Buch des Johann Michael Niedermayr zu Freistadt ...; Urkunde des Gotthard von Starhemberg für das Schlosserhandwerk in Eferding 1588; 4 Stück des Donau-Strudels bei Grein 1772 (erworben von Frau Marianne Hering, Salzburg)
- Paket mit Notgeld-Scheinen oberösterreichischer Gemeinden 1920, 1921 (Spende von Herrn Hofrat Dr. Schuldes, Wien)
- Aktenkonvolut heimatkundlichen Inhalts des Priesters Martin Kurz (mit Akten- und Urkundenfragmenten des 16. (17.) Jhs., 19. (20.) Jhs. (Kauf vom Antiquariat Bourcy und Paulusch, Wien)
- Konvolut mit Flugblättern 17.-19. Jh., Aktenkonvolut betreffend die Familie Engl von Wagrain, 17.-19. Jh., (zerschnittene) liturgische Texte 14./15. Jh. (Verkauf von Frau Prof. Lotte König-Hollerwöger, Gmunden)
- 57 Archivboxen mit 32 Büchern bzw. Broschüren betreffend familienpolitische Angelegenheiten (Spende Herr HR Prof. Dr. Hermann Danninger, Leonding)
- Stiftung einer Ewigen Messe für das ehemalige Benediktinerstift Garsten, 1405 (Kauf vom Antiquariat Mautter, Wien)
- Ehrenbürgerwürde der Städte Enns und Gmunden für den Kreishauptmann des Traunkreises, Reg. Rat Johann Nepomuk Ritter von Dornfeld, 1840, 1844 (erworben vom Dorotheum in Wien)
- "Rapport-Kassabuch" des Linzer Landestheaters / Kammerspiele 1958-1978 (gespendet von Herrn Fritz Weichselbaumer, Perg)
- Papiere des k. k. Generals, Carl von Einkhener; Tagebücher des oberösterreichischen Holzhändlers Hans Neuböck (1897-1943); Briefe des Dirigenten Hans Heinz Scholtys (an Österreichische Nationalbibliothek abgetreten) (Spende von Herrn Kons. Gernot Kinz, Hörsching)
- Ergänzungen zum Nachlass Dipl.-Ing. Dr. Othmar Schaubberger (übergeben von Frau Erika Maria Schaubberger)
- einzelne Urkunden und Aktenstücke: Ks. Friedrich III. betr. Herrschaft Waxenburg 1493, Verkauf einer Brand- und Lebzelterwerkstatt in Steyr 1727, 1749 und 1755, Verleihung von Messererzeichen durch das Messerhandwerk zu Steyr, Handwerksordnung für das Leinenweberhandwerk ob der Enns 1626 (Transsumpt); Programmbuch des "Bruckner-Bundes" Gmunden 1954-1970 (Ankauf vom Dorotheum Wien)
- "Criminal Act ... in puncto Incestus ...", 1780 (Ankauf von Herrn Claus Maria Muhr, Thalheim bei Wels)
- Grafiken, Lithographien, Zeichnungen, Karikaturen (Ignaz Seipel, Erzherzog Carl von Österreich, Kardinal Dr. Innitzer, Landeshauptmann Dr. Erwin Wenzl) (gespendet von Herrn Prof. Dr. Harry Slapnicka, Linz)

Bibliothek

War das Vorjahr noch sehr geprägt von der Umstellung vom alten Karteikartensystem zum neuen elektronischen System des österreichischen Bibliotheksverbundes, so ist nun sowohl das Bearbeiten der Bücher (Katalogisieren und Erschließen) als auch das Recherchieren am PC eine Selbstverständlichkeit geworden und gar nicht mehr wegzudenken. Auch die Benutzer nehmen das Angebot der elektronischen Recherche im Lesesaal gut an, wobei freilich noch so manche Hilfestellung nötig ist.

Das neue Bibliotheksprogramm Aleph verlangt von den Bearbeitern ständige Bereitschaft zur Weiterbildung. Neben täglichem, eigeninitiativem Lernen gibt es freilich auch externe Fortbildungsmöglichkeiten. So besuchte Bibliothekarin Silvia Penninger in der Zeit vom 10. bis 14. Juni 2002 in der Österreichischen Nationalbibliothek den Kurs "Einführung in die Formalschließung nach RAK-WB" (Einführungskurs zum Katalogisieren). Sehr nützlich ist die Hilfe und Beratung, die von der Oö. Landesbibliothek laufend über das ganze Jahr angeboten wird. Im Inventarbuch findet sich für das Jahr 2002 die Rekordeintragung von 1401 Bänden, die durch Kauf (958 Bände, d. h. ca. 68 %), durch Spenden (394 Bände, d. h. 28,5 %) oder durch Tausch (49 Bände, d. h. ca. 3,5 %) erworben wurden. Besonders hervorzuheben ist die Erwerbung "Historische Aktenstücke über das Ständewesen in Österreich 1-6 (Leipzig 1847/48)".

Ungedruckte Universitätsschriften:

- Bogner Madalena, "Ihr Tod reißt nicht die geringste Lücke", Salzburg 2002 (Diplomarbeit)
- Bruckmayr Dietmar, Die nationalsozialistische "Volkspflege" in der "Ostmark" von 1938-1945, Linz 2000 (Dissertation)
- Dunzinger Manfred – Ecker Stefan, Wiesner-Hager, Linz 2002 (Diplomarbeit)
- Froschauer Christian Rupert, Studien zum Pfarrgebiet von Kremsmünster unter besonderer Berücksichtigung von Reformation und Gegenreformation 1.2., Wien 1989 (Dissertation)
- Goldberger Josef, NS-Gesundheitspolitik im Reichsgau Oberdonau 1938-1945, Wien 2002 (Dissertation)
- Kugler Andrea, Vom "arisierten" Gutsbesitz zum Aluminiumwerk. "Arisierung", Industrieegründung und Rückstellung in Ranshofen, Wien 2002 (Diplomarbeit)
- Satzinger Franz, Die Vöcklabrucker Stadttürme, Salzburg 2002 (Diplomarbeit)
- Schörkhuber-Drysdale Cornelia, "... es ist mir ummöglich mehr mit ihme zu hausen ...", Wien 2000 (Dissertation)
- Stöger Harald, Sozialer Wohnbau in Linz, Salzburg 2002 (Dissertation)
- Weigl Huberta-Alexandra, Die Klosteranlagen Jakob Prandtauers, Wien 2002 (Dissertation)

Tätigkeitsbericht 2002

Andere ungedruckte Arbeiten:

- Fuchshuber Josef, Zur Hausgeschichte des Reinhallergutes zu Pichlwang i. d. Pfarre Schiedlberg (Ansfelden 2002)
- Glasner Josef, Stammbaum Hochreiter (Hirschtbach 2001)
- derselbe, Das "Seidl"-Gasthaus (Hirschtbach 2002)
- derselbe, Totenmatrikeln der Pfarre Hirschtbach, Bd. 1.2.3. (Hirschtbach 2001)
- derselbe, Totenbuch Hirschtbach. Register zu 1.2.3. (Hirschtbach 2001)
- derselbe, Taufmatrikeln der Pfarre Hirschtbach, Bd. 1.2.3. (Hirschtbach 2001)
- derselbe, Taufbuch Hirschtbach. Register zu 1.2.3. (Hirschtbach 2001)
- derselbe, Trauungsmatrikeln der Pfarre Hirschtbach, Bd. 1.2.3. und Register (Hirschtbach 2001)
- derselbe, "S'Kastl z'Kirchberg" oder Kühbergergut (Hirschtbach 2002)
- Hager Alfred, Pfarre Wendling. Taufen 1686-1891 (Linz 2002)
- derselbe, Pfarre Wendling. Trauungen 1686-1880 (Linz 2002)
- Meindl Hans, Das Anwesen Schneider in der Lüß (Linz – Asten 2002)
- derselbe, Das Mayrgut zu Haiding (Linz – Asten 2001)
- Thumfart Josef, Unsere Ahnen, unsere Heimat (Reichenau 2001)

Archivbenützung

	2001	2002
Benützer insgesamt	801	795
Anwesenheiten Lesesaal 2. OG	3427	3726
Anwesenheiten Lesesaal 1. OG	1638	2768
Ausgehobene Archivalien	6833	8631
Ausgehobene Filme / Fiches	10709	11165
Aushebungen gesamt	17542	19796

Forschungsgebiete (Mehrfachnennungen möglich)

Familiengeschichte	306	281
Allgemeine Geschichte	49	36
Landesgeschichte	53	48
Ortsgeschichte	194	196
Recht	39	43
Hausgeschichte	193	163
Wissenschaft	127	105
sonstige	68	101

Tätigkeitsbericht 2002

Berufsgruppen:

Studenten / Schüler	102	85
Pensionisten	234	213
Lehrer, Beamte	132	105
Universität	25	33
Angestellte, Arbeiter	167	162
Landwirte, Selbstständige	102	94
sonstige	41	103

Serviceleistungen:

Fotokopien	18012	22268
Rückkopien	11937	16985

Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und Fortbildung

Univ.Ass. Dr. Karl Hohensinner (Universität Wien, Institut für Germanistik) veranstaltete mit Unterstützung von Dr. Klaus Rumpel im Oö. Landesarchiv für seine Studenten eine namenkundliche Übung, in deren Mittelpunkt das Ortsnamenbuch von Oberösterreich stand (18.11.)

Für folgende Ausstellungen stellte das Oö. Landesarchiv Archivalien zur Verfügung:

- "Harmonie der Welt – Georg von Peurbach und Johannes Kepler" (Stadtamt Peurbach, 25.4.-6.11.)
- Museen der Stadt Wien, 30.10.2002-2.2.2003
- "Mittellos – Existenzen am Limit. Eine Geschichte der Armut"
- "Dilettare – zur Freude". Greiner Theaterwelt – Einst und jetzt (Stadtamt Grein, 15.4.-15.11.)
- "Feste feiern", Oö. Landesausstellung 2002 in Waldhausen, 30.4.-3.11.
- "Gotik in Oberösterreich" (Oö. Landesmuseum, 8.4.-8.11.)

Mitarbeiter des Oö. Landesarchivs nahmen an folgenden wissenschaftlichen oder volksbildnerischen Veranstaltungen teil oder hielten Vorträge:

Symposium "Industrie und Zwangsarbeit im Nationalsozialismus", 17.-18. Jänner, Linz (Goldberger, Haider, Scharf, Zauner)

11. Internationaler Archivtag des Internationalen Instituts für Archivwissenschaft der Universität Maribor, "Schutz des Archivguts vor Umwelteinflüssen / Probleme elektronischer Medien in modernen Archiven", 20. März, Graz (Haider)

Symposium des Vorarlberger Landesarchivs und des Archivs der Stadt Linz, "Entnazifizierung in Österreich", 2.-4. April, Linz (Goldberger, Haider, Marckhgott, Kugler, Scharf, Zauner)

Referate bei den Amtsleiterseminaren des Oö. Gemeindebundes in Aigen zum Thema "Bearbeitung von Zwangsarbeiteranfragen – Erfahrungen in den Gemeinden" (Aigen, 4., 9., 11., 16., 18. und 23. April) (Zauner)

Vortrag "Politische Partizipation in der Frühen Neuzeit. Die Landstände im Vergleich" bei der Historikertagung des Instituts für Österreichkunde in St. Pölten am 24.4.2002 (Heilingsetzer)

Tätigkeitsbericht 2002

- Fest der Fahnen – Fest der Gemeinden, 4. Mai, Waldhausen (Haider)
- Symposium zur Geschichte der NS-Euthanasie in Wien. Vorreiter der Vernichtung? Eugenik, Rassenhygiene und Euthanasie in der österreichischen Diskussion vor 1938 (Wien, 6.-7. Mai)
- Historische Dokumente für die Zukunft, 100 Jahr-Feier des Diözesanarchivs Linz, 14. Mai, Linz (Haider, Marckhgott)
- Frühjahrstagung des Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen "Euthanasie"-Verbrechen und Zwangssterilisation (Hartheim – Linz, 24.-26. Mai)
- Internationales Symposium der Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, "Die Suche nach den Ursprüngen. Von der Bedeutung des frühen Mittelalters", 14.-16. Juni, Wien (Haider)
73. Deutscher Archivtag, "Archive und Forschung", 17.-20. September, Trier (Haider, Heilingsetzer)
30. Österreichischer Archivtag, "Archiv und Zeitgeschichte", 23. September, Salzburg (Haider, Marckhgott, Kugler, Zauner)
23. Österreichischer Historikertag, "Mensch und Arbeit. Umbrüche – Wandel – Kontinuitäten", 24.-27. September, Salzburg (Haider, Marckhgott, Scharf)
- Tagung der oberbayerischen Archivpfleger, "Archivgut aus Verwaltung, Seelsorge und Arbeitswelt: Bewahrung, Erschließung und Vermittlung", 26. September, Burghausen (Haider)
- Tagung zum 60. Geburtstag von Winfried Stelzer, "Handschriften, Historiographie und Recht im Spiegel der Überlieferung", 12.-13. Oktober, Stift Admont (Haider)
- Workshop des Vereins zur Förderung justizgeschichtlicher Forschungen, "Akten der Volksgerichtsbarkeit", 17.-19. November, Linz (Scharf)

Publikationstätigkeit

Memorial Sites for Concentration Camp Victims in Upper Austria. A documentation, ed. by Siegfried Haider and Gerhart Marckhgott, translated by Barbara Zehetmayr and James Zimmer (Linz 2002) 272 pag., ill.

Dokumentarischer Führer zu Gedenkstätten und Mahnmalen für Opfer des nationalsozialistischen Terrors und der Todesmärsche im Frühjahr 1945 in Oberösterreich mit einleitenden Beiträgen namhafter Fachleute über die zentralen Themen.

10 Euro

Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte 1996-2000, bearbeitet von Johannes Wunschheim. Ergänzungsband 11 zu den Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs (Linz 2002) XII, 630 Seiten

Über 5600 Bücher, Aufsätze und Artikel hat der verdiente Bearbeiter im neuesten Band der stattlichen Reihe dieser landeskundlichen Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte verzeichnet und ausgewertet. Das umfangreiche Werk wird durch die bewährte Gliederung in Sachgruppen sowie ein Namen- und Sachregister erschlossen. Damit wird der landes-, regional- und ortsgeschichtlichen Forschung wiederum ein äußerst nützliches Hilfsmittel geboten.

31 Euro

Tätigkeitsbericht 2002

Weitere Veröffentlichungen der Mitarbeiter des Oö. Landesarchivs:*Siegfried Haider:*

- Herbert Erich Baumert, der führende Heraldiker unseres Landes, gestorben, in: Oö. Kulturbericht 56. Jg., Folge 3 (2002) 4
- Er war der Mentor der oberösterreichischen Gemeindeheraldik – Herbert Erich Baumert (1920-2002), in: Oö. Heimatblätter 56 (2002) 139 ff.
- Memorial Sites for Concentration Camp Victims in Upper Austria. A documentation, ed. by Siegfried Haider and Gerhart Marckhgott, translated by Barbara Zehetmayr and James Zimmer (Linz 2002) 272 pag., ill.

Georg Heilingsetzer:

- Karl V., Ferdinand I. und der österreichische Adel, in: Alfred Kohler u. a. (Hg.), Karl V. 1500-2000. Neue Perspektiven seiner Herrschaft in Europa und Übersee (Wien 2002) 373-391
- Die Landesgeschichte zwischen "Mikrohistorie" und "Totalgeschichte", in: Bericht über den 22. österreichischen Historikertag in Klagenfurt (Wien – Klagenfurt 2002) 69-72
- Adel in der Stadt. Spätmittelalter und Frühe Neuzeit, in: Stadt und Prosopographie (= Forschungen zur Geschichte der Städte und Märkte Österreichs 6, Linz 2002) 53-65

Klaus Rumpler:

- Oberösterreich am Ausgang des Mittelalters 1250-1500, in: Gotikschätze Oberösterreich. Katalog zu einem Ausstellungsprojekt des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz, Schlossmuseum, Freistadt, St. Florian, Kremsmünster, Mondsee, Steyr, Peuerbach, Braunau, Ried, Schlierbach (= Katalog des Oberösterreichischen Landesmuseums, N.V. 175,2002) 13 ff.

Josef Weichenberger:

- Hexerei und Aberglaube im Inn- und Hausruckviertel. 1. Teil, in: Der Bundschuh 5 (2002) 8 ff.

Siegfried Haider
Gerhart Marckhgott
Klaus Rumpler

Jahresüberblick 2003

Das Berichtsjahr war von einigen bemerkenswerten Veränderungen geprägt. Langfristig am wichtigsten ist zweifellos der Beschluss des oberösterreichischen Archivgesetzes am 9. Mai 2003. Damit erhielt nicht nur das oberösterreichische Archivwesen erstmals einen eigenen gesetzlichen Rahmen, sondern es wurde auch für das Landesarchiv und seine Aufgaben eine wesentlich dauerhaftere und detailliertere Rechtsgrundlage geschaffen, als sie das bisherige Statut bieten konnte. Eine unmittelbare Folge des neuen Gesetzes ist die notwendige Anpassung von Statut und Benutzungsordnung, die beide noch in Arbeit sind. Es wird einige Jahre dauern, bis alle im Gesetz vorgesehenen Möglichkeiten und Einrichtungen in die Praxis umgesetzt und mit Leben erfüllt werden. Dazu gehört etwa die Bestellung und Instruktion von Archivkurator/innen oder die Organisation von spezialisierten Arbeitsgemeinschaften, dazu gehören aber auch die erweiterten Möglichkeiten 'vorlaufenden' Archivalienschlusses im öffentlichen Bereich oder die Einbindung des Archivs in die Behandlung digitalen Schriftgutes. Nicht zuletzt sollten sich aus dem Gesetz auch positive Impulse für das kommunale Archivwesen ergeben, das sich nun auf klare gesetzliche Rahmenbedingungen stützen kann.

Der Beitrag in diesem Jahresbericht stellt einen Gesichtspunkt des neuen Archivgesetzes besonders heraus, nämlich die Definition der Aufgaben des Landesarchivs.

Erfolgreich sowohl aus Sicht der Mitarbeiter/innen als auch der Benutzer/innen entwickelte sich die Einführung eines eigenen Aufsichtsdienstes im Lesesaal. Die ständige Anwesenheit einer Ansprechperson im Lesesaal stellt nicht nur eine Serviceverbesserung für die Forscher/innen dar, sondern bringt auch eine wesentliche, längst notwendige Erhöhung der Sicherheit für die benutzten Archivalien mit sich. Es zeigen sich auch schon die erhofften positiven Effekte durch die Entlastung des Fach- und wissenschaftlichen Dienstes, welche der Erfüllung anderer, nicht minder wichtiger Kernaufgaben des Landesarchivs zugute kommt. Je positiver sich die Situation im 'klassischen' Lesesaal entwickelte, umso deutlicher werden die Probleme im Mikrofilm-Lesesaal, der nach wie vor vom Aushebe- und Kopierdienst betreut wird. Die technischen und personellen Engpässe müssen dringend gelöst werden.

Mit der Beschaffung einer hochwertigen Digitalfoto-Ausrüstung und eines Mikrofilm-Scanners wurde ein erster, wichtiger Schritt in die digitale Zukunft des Archivs getan. Leider konnten noch nicht ausreichende personelle und organisatorische Voraussetzungen geschaffen werden, um mit dieser technischen Ausrüstung schon konkrete, vorzeigbare Projekte in Angriff nehmen zu können. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre sein, eine Infrastruktur zu schaffen, mit der die neuen technischen Möglichkeiten systematisch und effektiv für die Kernaufgaben der Sicherung und Bereitstellung von Archivalien eingesetzt werden.

Der langjährige Direktor Hofrat Univ.Prof. Dr. Siegfried Haider ist mit 31.3. 2003 in den Ruhestand übergetreten; eine kurze Würdigung ist u. a. im letzten Heft der österreichischen Archivzeitschrift *Scrinium* erschienen. Der Wechsel in der Direktion bringt zwar für die Mitarbeiter/innen manche Umgewöhnung und einige Akzentverschiebungen bei den Tätigkeitsschwerpunkten mit sich, wird aber weder an Stil und Charakter noch an den Unternehmenszielen des Oö. Landesarchivs etwas ändern.

Tätigkeitsbericht 2003

Zu den kleineren Veränderungen gehört auch die Neugestaltung der Tätigkeits- bzw. Jahresberichte. Wir stellen nun jene Informationen, die nur instituts- bzw. verwaltungsintern relevant sind, elektronisch im internen Ordner des Landesarchivs als individuelle Tätigkeitsberichte allen Mitarbeiter/innen zur Verfügung. Informationen von allgemeinerer und längerfristiger Bedeutung aber werden weiterhin im Jahresbericht veröffentlicht, wobei nicht nur Beschreibungen von Beständen und Ordnungsarbeiten, sondern auch methodische und archivtheoretische Fragestellungen bzw. Entwicklungen behandelt werden sollen. Statistik und Personalia sind auf ein Mindestmaß reduziert. Ab dem nächsten Jahresbericht werden auch Besprechungen neuer archivischer (nicht aber geschichtswissenschaftlicher) Fachliteratur berücksichtigt werden. Eine Befragung bei der vorjährigen Aussendung ergab, dass keiner(!) der angefragten Empfänger auf die Zusendung einer gedruckten Version des Jahresberichtes besonderen Wert legt. Deshalb wird der Bericht heuer erstmals (fast) ausschließlich per eMail und zusätzlich im Internet publiziert.

Gerhart Marckhgott

Die Aufgaben des Landesarchivs gemäß Oö. Archivgesetz

Das "Landesgesetz über die Sicherung, die Aufbewahrung und die Nutzung von öffentlichem Archivgut sowie die Tätigkeit der damit betrauten Archive (Oö. Archivgesetz)" trat am 1. Juli 2003 in Kraft. Der Volltext ist im Internet (z. B. von der Homepage des Landes Oberösterreich aus: www.ooe.gv.at/recht/index) abrufbar. Es enthält in drei Hauptabschnitten (1) Vorschriften für "Verfahren der Archivierung" sowie grundlegende Bestimmungen über (2) das Oberösterreichische Landesarchiv und (3) Kommunalarchive. Im Abschnitt über das Landesarchiv, dessen Rechtsgrundlage bisher im Statut von 1997 bestand, wird in §12 der Rahmen für die neu zu erstellenden Normen Statut und Benutzungsordnung festgelegt und dann in §13 der Aufgabenbereich des Landesarchivs definiert.

Während im §2 des früheren Statuts die Aufgaben des Archivs noch sehr summarisch, gewissermaßen aus der Innensicht des Archivs beschrieben waren und damit weiten Interpretationsspielraum ließen, ist die nunmehr geltende Definition sehr detailliert. Das ist nicht nur ein Ergebnis der verstärkten Auseinandersetzung mit derartigen Fragen, sondern auch ein Spiegel des wesentlich differenzierteren gesetzlichen Umfeldes, in dem archivische Tätigkeit heute stattfindet. Die genaue und ausführliche Definition der Archivaufgaben führte auch dazu, auf das Wörtchen "insbesondere" in der Überschrift der Aufzählung zu verzichten, wodurch zum Ausdruck kommt, dass sie taxativ zu verstehen ist.

Weil dieser Aufgabenkatalog eine wesentliche Richtschnur für die Tätigkeit des Archivs in den nächsten Jahren sein wird, lohnt es sich, diesen Abschnitt des neuen Archivgesetzes und die zugrunde liegenden Absichten und Begriffe hier etwas genauer zu beleuchten. Noch steckt die Entwicklung der Archivgesetzgebung in Österreich in den Anfängen, und so ist auch eine Kommentierung in größerem Rahmen kaum möglich. Es scheint mir jedoch gerade in diesem Entwicklungsstadium sinnvoll, auch 'unausgelegene' Überlegungen und Interpretationen anzustellen, zu publizieren und zu diskutieren. Darüber hinaus scheint es mir für Verständnis und Rezeption des Gesetzes auch nützlich, seine Bestimmungen einmal aus anderem Blickwinkel zu betrachten, nämlich dem des Landesarchivs. Dadurch werden – einem Netzwerk vergleichbar – Zusammenhänge deutlicher, die für das richtige Verständnis der einzelnen Bestimmungen wichtig sind. Als subjektiver Versuch in diesem Sinne mögen die folgenden Überlegungen verstanden werden.

Tätigkeitsbericht 2003

Im Folgenden ist der Wortlaut des § 13 Oö. Archivgesetz fett gedruckt, kommentierte Begriffe im Kommentar sind hervorgehoben. Gesetzeszitate ohne nähere Bezeichnung sind dem Oö. Archivgesetz entnommen.

§ 13. Das Oö. Landesarchiv hat folgende Aufgaben:*1. Die Archivierung von Archivgut des Landes Oberösterreich.*

Archivieren ist gem. § 2 Z. 3 "eine Tätigkeit im öffentlichen Interesse, die das Erfassen, Bewerten, Übernehmen, dauernde Verwahren oder Speichern sowie das Erhalten, Restaurieren, Ordnen, Erschließen und Nutzbarmachen von Archivgut umfasst. Archivieren umfasst jedenfalls auch die Verarbeitung von Daten, insbesondere auch von sensiblen Daten im Sinn des § 4 Z. 2 Datenschutzgesetz 2000 zum Zweck der Erfüllung der in diesem Landesgesetz geregelten Angelegenheiten."

§4 Z. 2 DSG 2000 definiert " 'sensible Daten' ('besonders schutzwürdige Daten'): Daten natürlicher Personen über ihre rassische und ethnische Herkunft, politische Meinung, Gewerkschaftszugehörigkeit, religiöse oder philosophische Überzeugung, Gesundheit oder ihr Sexualleben". Diese Daten unterliegen dem – grundsätzlich für alle personenbezogenen Daten geltenden – Lösungsgebot gem. § 6 Abs. 1 Z. 5 DSG 2000, sofern nicht ein gesetzlicher Auftrag zur Aufbewahrung besteht.

Einer der Anlässe für das Oö. Archivgesetz war die bevorstehende Notwendigkeit der Archivierung personenbezogener Daten, die bei der elektronischen Vorgangsbearbeitung in den Abteilungen des Amtes der Oö. Landesregierung oder der Bezirkshauptmannschaften entstehen. Ohne gesetzlichen Auftrag wäre die Rechtmäßigkeit der Langzeitarchivierung – also der Aufbewahrung über den ursprünglichen Zweck hinaus – schwierig zu argumentieren gewesen und dadurch eine potentielle Gefährdung künftigen Archivgutes entstanden. Deshalb wird im Gesetzestext auch an anderer Stelle der Auftrag zur Archivierung digitaler Informationen deutlich unterstrichen.

Selbstverständlich sind – wie bisher – von der Erlaubnis zur Archivierung streng zu unterscheiden die in § 5 des oö. Archivgesetzes festgelegten Einsichtsbeschränkungen und der besondere Schutz sensibler Daten gem. § 9 DSG 2000. Es wird zu den wesentlichen und möglicherweise schwierigsten Aufgaben des Archivs gehören, auch im digitalen Umfeld für die Einhaltung der verschiedenen Schutzbestimmungen zu sorgen, indem eine entsprechend differenzierte Benutzungskontrolle der archivierten Informationen eingerichtet wird.

Archivgut: darunter sind nach den Begriffsbestimmungen des § 2 "archivwürdige Unterlagen" zu verstehen. Der Begriff der Unterlagen ist in § 2 Z. 10 definiert als "alle analog oder digital aufgezeichneten Informationen (Schrift-, Bild- und Tonaufzeichnungen) sowie alle Findmittel". Zur Archivwürdigkeit vgl. unten.

Auch in diesem Punkt war es notwendig, der immer größeren Vielfalt von Informationsträgern gerecht zu werden. Mit den Attributen "analog oder digital" wird unterstrichen, dass alle Arten von Aufzeichnungstechniken bzw. -medien grundsätzlich gleichgestellt sind.

Eine unterschiedliche Bewertung von Speichermedien aufgrund technischer oder organisatorischer Gegebenheiten (Haltbarkeit, Lesbarkeit etc.) kann zwar im Archiv selbst vorgenommen werden (§ 9 Abs. 3: "Digitales öffentliches Archivgut und digitales Archivgut von öffentlichem Interesse ist durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen so zu speichern, dass seine Lesbarkeit dauerhaft sichergestellt ist."), ist aber völlig unabhängig von der Frage der Archivwürdigkeit der Informationen selbst.

Tätigkeitsbericht 2003

Archivgut des Landes Oberösterreich sind gem. § 2 Z. 1

- "a) alle archivwürdigen Unterlagen, die bei Behörden und Dienststellen des Landes einschließlich der Landesregierung sowie beim Landtag einschließlich des Oö. Landesrechnungshofs oder deren Rechts- oder Funktionsvorgängern angefallen sind,
- b) jene archivwürdigen Unterlagen, die von Bundesbehörden und -einrichtungen im Sinn des § 2 Z. 4 des Bundesarchivgesetzes mit Sitz in Oberösterreich dem Land Oberösterreich übereignet und vom Oö. Landesarchiv übernommen wurden, sowie
- c) jene archivwürdigen Unterlagen, die vom Oö. Landesarchiv für das Land Oberösterreich durch eine zivilrechtliche Erwerbsart erworben wurden."

Mit der Festlegung in lit. b wird deutlich gemacht, dass das Land Oberösterreich nicht nur die vor dem Inkrafttreten des Bundesarchivgesetzes übernommenen Archivalien (z. B. der Gerichte) als Landeseigentum betrachtet, sondern auch die gem. Bundesarchivgesetz und ergänzenden Verordnungen (Archivverordnung des Justizministers v. 19.4.2002 und Bundesarchivgutverordnung v. 1.10.2002) dem Landesarchiv gewissermaßen subsidiär überlassenen Unterlagen von Bundesbehörden. Die diesbezüglichen Formulierungen der angesprochenen Bundesnormen sind nicht ganz eindeutig.

Lit. c hat in Verbindung mit § 10 (Veräußerungsverbot) zur Konsequenz, dass jeglicher Verkauf von Archivalien durch das Landesarchiv ausgeschlossen ist.

2. Die Übernahme sonstiger archivwürdiger Unterlagen als Deposita, sofern an deren Erhaltung ein öffentliches oder wissenschaftliches Interesse besteht.

Archivwürdig sind gem. § 2 Z. 5 "Unterlagen, die auf Grund ihrer rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Bedeutung für Gesetzgebung, Rechtspflege, Verwaltung, wissenschaftliche Forschung sowie für das Verständnis von Geschichte und Gegenwart von bleibendem Wert sind."

Den Begriff bzw. die Kriterien der Archivwürdigkeit umfassend beschreiben zu wollen, wäre ein vergebliches Unterfangen. Daher kann dieser Definitionsansatz auch nur den Zweck haben, die Weite des Begriffes und des Bewertungsspielraumes deutlich zu machen. Das kann vor allem gegenüber Versuchen in öffentlichen Verwaltungen wichtig sein, historische Archive auf reine Verwaltungsarchive zu reduzieren.

Depositum ist gem. § 14 Archivgut, das von natürlichen Personen sowie juristischen Personen des öffentlichen oder privaten Rechts dem Oö. Landesarchiv als Depositum unter Wahrung ihres Eigentums angeboten und von diesem übernommen wurde. Deposita unterliegen den gleichen Bestimmungen wie öffentliches Archivgut, sofern nicht durch spezielle Rechtsvorschriften oder Vertrag etwas Anderes bestimmt ist.

Nicht jedes archivwürdige Gut wird ins Eigentum des Landesarchivs übergehen können. Mit der Einrichtung des Depositum ist ein flexibles Instrument geschaffen, damit – falls es im Interesse des Landes gelegen ist – auch fremdes Eigentum im Landesarchiv aufbewahrt werden kann. Besonders zu beachten ist die definitive Verpflichtung zum Abschluss eines Übergabevertrages. Dadurch wird sicher gestellt, dass auch nach Jahrzehnten noch klare Rechtsverhältnisse herrschen.

Tätigkeitsbericht 2003

3. Die Beurteilung der Archivwürdigkeit von Unterlagen.

Diese erfolgt gem. § 3 Abs. 6 bei Archivgut des Landes (s. o.) sowie gem. § 4 Abs. 2 Z. 1 bei Unterlagen, "die angefallen sind bei juristischen Personen des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Landes unterstehen, mit Ausnahme der Gemeinden und Gemeindeverbände oder bei den vom Landesrechnungshof nach § 2 Abs. 1 Z. 2 bis 5 des Oö. Landesrechnungshofgesetzes zu prüfenden Einrichtungen und Unternehmungen".

Gerade diese Kernaufgabe archivarischer Tätigkeit führte in der Vergangenheit hin und wieder zu Auffassungsunterschieden mit Produzenten, die der Meinung waren, über 'ihr' Schriftgut frei, d. h. nach Gutdünken verfügen zu können. Für die Sicherstellung der Vollständigkeit und Verlässlichkeit archivischer Überlieferung ist daher diese Festlegung von großer Bedeutung. Zur Weisungsfreiheit in diesen Fragen vgl. unten Punkt 9.

4. Die archivfachliche Beratung der im § 2 Z. 1 lit. a und b sowie Z. 7 lit. a angeführten Stellen und Besichtigung von Archiven, Registraturen oder Informationsverwaltungs-einrichtungen dieser Stellen, soweit nicht ein Kommunalarchiv besteht.

Beratung (obligatorisch) für jene Stellen, die oben (1.) als Produzenten von "Archivgut des Landes" angeführt sind (§ 2 Z. 1 lit. a, b), sowie für "Gemeinden oder Gemeindeverbände oder deren Rechts- oder Funktionsvorgänger" (§ 2 Z. 7 lit. a).

Kommunalarchiv: Gem. § 2 Z. 6 "eine organisatorisch eigenständige Einrichtung einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbands, die vorwiegend dem Zweck der Archivierung von Unterlagen dient und der fachlich geeignetes Personal zur Verfügung steht".

Archivfachliche Beratung umfasst nicht nur die Bewertung und Ordnung von (potentiellem) Archivgut, sondern auch Fragen der baulichen Ausstattung und Einrichtung von Räumlichkeiten für dessen Aufbewahrung. Aus dieser Formulierung (im Vergleich zu Z. 5) geht eine unbeschränkte Verpflichtung des Landesarchivs zur Besichtigung hervor. Mit dieser Bestimmung ist gewährleistet, dass einerseits jedes Archiv des öffentlichen Bereiches Anspruch auf professionelle Beratung hat, andererseits aber auch der Rat von Fachleuten gehört werden muss – allerdings ohne Verpflichtung, diesen auch zu befolgen.

In Gemeinden greift diese Bestimmung nur dort, wo kein Kommunalarchiv besteht. Mit dieser Subsidiaritätsregelung ist einmal mehr klargestellt, dass zwischen dem Landes- und den Kommunalarchiven ein partnerschaftliches Verhältnis gewollt ist im gemeinsamen Interesse der Erhaltung von Archivgut.

5. Die archivfachliche Beratung der Einrichtungen und Unternehmungen gemäß § 2 Z. 2 sowie privater Interessenten nach Maßgabe der im Oö. Landesarchiv vorhandenen Möglichkeiten, soweit diese Aufgabe nicht vom zuständigen Kommunalarchiv wahrgenommen wird.

Beratung (fakultativ) für

- "a) juristische Personen des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Landes unterstehen, mit Ausnahme der Gemeinden und Gemeindeverbände oder
- b) vom Landesrechnungshof nach § 2 Abs. 1 Z. 2 bis 5 des Oö. Landesrechnungshofgesetzes zu prüfende Einrichtungen und Unternehmungen oder

Tätigkeitsbericht 2003

c) Unternehmungen, an denen eine Gemeinde oder ein Gemeindeverband mit mindestens 50 % des Grund-, Stamm- oder Eigenkapitals beteiligt ist oder die auf Grund anderer finanzieller oder sonstiger wirtschaftlicher oder organisatorischer Maßnahmen durch eine Gemeinde oder einen Gemeindeverband beherrscht werden."

Dieser 'weitere Kreis' von Produzenten bzw. Provenienzen hat im Unterschied zum engeren öffentlichen Bereich keinen Anspruch auf Beratung bei der Archivierung.

6. Die Veranlassung und Durchführung von Maßnahmen zur Verwaltung, Aufbewahrung und Ablieferung der archivwürdigen Unterlagen der im § 2 Z. 1 lit. a und b angeführten Stellen im Hinblick auf die spätere Archivierung.

Maßnahmen ist ein dehnbarer Begriff, der von Ratschlägen bis zur Vornahme konkreter Sicherungsaktivitäten reichen kann und nicht nur Gefährdungen durch unsachgemäße Lagerung, sondern auch durch eigenmächtige Vernichtung vorbeugen soll. Dieser relativ weite Handlungsspielraum des Landesarchivs gilt für den engeren Bereich der öffentlichen Verwaltung (vgl. oben 1.).

Hier ist das Recht, ja die Verpflichtung des Landesarchivs festgestellt, im öffentlichen Bereich schon im Vorfeld der Archivierung tätig zu werden und notfalls sich auch in die Verwaltungsorganisation einzumischen, wenn die Erhaltung archivwürdiger Unterlagen gefährdet ist. Selbstverständlich gilt dieses Recht auch gegenüber den Produzenten der Unterlagen. Wenn auch die Durchsetzung dieses Anspruches mehr eine Frage der Überzeugungsarbeit und der Akzeptanz als eines Rechtsanspruches ist, so ist damit doch die Position des Landesarchivs gegenüber sachfremden Einflüssen wesentlich gestärkt.

7. Die Veranlassung geeigneter Maßnahmen für die Erhaltung der Lesbarkeit digitalen Archivgutes des Landes und dessen Erschließung. Zu diesem Zweck kann sich das Oö. Landesarchiv externer Dienstleister im Sinn des § 10 Datenschutzgesetz 2000 bedienen.

Dienstleister: Die "Zulässigkeit der Überlassung von Daten zur Erbringung von Dienstleistungen" ist im DSG 2000 folgend definiert:

"(1) Auftraggeber dürfen bei ihren Datenanwendungen Dienstleister in Anspruch nehmen, wenn diese ausreichende Gewähr für eine rechtmäßige und sichere Datenverwendung bieten. Der Auftraggeber hat mit dem Dienstleister die hierfür notwendigen Vereinbarungen zu treffen und sich von ihrer Einhaltung durch Einholung der erforderlichen Informationen über die vom Dienstleister tatsächlich getroffenen Maßnahmen zu überzeugen.

(2) Die beabsichtigte Heranziehung eines Dienstleisters durch einen Auftraggeber des öffentlichen Bereichs im Rahmen einer Datenanwendung, die der Vorabkontrolle gemäß § 18 Abs. 2 unterliegt, ist der Datenschutzkommission mitzuteilen, es sei denn, dass die Inanspruchnahme des Dienstleisters auf Grund ausdrücklicher gesetzlicher Ermächtigung erfolgt..."

Zur Erläuterung dieser Bestimmung kann auf den Beitrag Kugler/Marckhgott über das Langzeitarchivierungskonzept in diesem Jahrebericht verwiesen werden.

Tätigkeitsbericht 2003

8. Die Unterstützung von Recherchen und Forschungen im Archivgut des Oö. Landesarchivs sowie Beratung bei der Bearbeitung historischer Fragestellungen.

Diese Bestimmung macht die umfangreiche Beratungs- und Servicetätigkeit einerseits in den Lesesälen, andererseits im individuellen persönlichen und schriftlichen Verkehr zu einer gesetzlich vorgeschriebenen Aufgabe des Landesarchivs. Die ausdrückliche Erwähnung historischer Forschungen macht überdies deutlich, dass nicht nur sogenannte 'amtliche' Beratungen gemeint sind (in der Funktion als Verwaltungsarchiv), sondern auch und vor allem die Betreuung der Interessent/innen von privater bzw. dritter Seite, wobei eine gewisse Priorität für wissenschaftlich qualifizierte Forschungen herauszulesen ist.

9. Die Ausarbeitung gutachtlicher Stellungnahmen und Berichte sowie Beratung in Fachfragen über Auftrag der Landesregierung.

Gutachtliche Stellungnahmen: §13 Abs. 2 2. Satz bestimmt, "(Verfassungsbestimmung) Unbeschadet der Leitungsbefugnis der Direktorin oder des Direktors sind das Oö. Landesarchiv sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Oö. Landesarchivs bei der Erstattung von Gutachten einschließlich der Beurteilung der Archivwürdigkeit in wissenschaftlicher und archivfachlicher Hinsicht weisungsfrei."

Die Weisungsfreiheit bei gutachtlicher Tätigkeit war wegen der grundsätzlichen Weisungsbundenheit der beamteten Mitarbeiter/innen ausdrücklich festzuhalten. Besonders relevant ist die Feststellung, dass unter diese Weisungsfreiheit auch die archivarische Bewertung von Unterlagen fällt, weil damit – zumindest rein rechtlich – jegliche Einflussnahme auf die Überlieferungsbildung von außen unterbunden ist.

10. Die Durchführung von wissenschaftlichen Forschungen zur oberösterreichischen Landesgeschichte im europäischen Zusammenhang sowie die Vermittlung landesgeschichtlicher Erkenntnisse und geschichtswissenschaftlicher Methoden durch einschlägige Veröffentlichungen, Ausstellungen, Führungen und andere Veranstaltungen, insbesondere in fachlicher Zusammenarbeit mit anderen Kultureinrichtungen des Landes Oberösterreich.

Seit der Gründung des Landesarchivs gehören wissenschaftliche Aktivitäten zu seinen Aufgaben. Dazu gehört nicht nur Forschungstätigkeit und die Publikation der Ergebnisse, sondern auch deren Aufbereitung und populärwissenschaftliche Verbreitung durch bzw. in unterschiedlichsten, dafür geeigneten Veranstaltungen. Ähnlich wie für gutachtlichen Tätigkeit (s. o.) ist auch hier aus dem Titel der "Freiheit der Wissenschaft" ein weisungsfreier Raum anzunehmen, der sich auf Methoden und Ergebnisse der Forschungen erstreckt; ob dies im selben Ausmaß für die Themenwahl gilt, wäre zu prüfen.

11. Die Erstattung von Vorschlägen zur Ernennung ehrenamtlicher Archivpflegerinnen und Archivpfleger sowie deren Aus- und Weiterbildung.

Archivpflegerinnen und Archivpfleger haben gemäß § 11 (insbes. Abs. 2) "das Oö. Landesarchiv bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zum Schutz archivwürdiger Quellen für die Orts- und Landesgeschichte zu unterstützen. Sie können auch Privatpersonen durch Information und Beratung bei der Sicherung und Nutzbarmachung erhaltenswerter Unterlagen unterstützen..."

Tätigkeitsbericht 2003

Diese Einrichtung wurde neu geschaffen in der Hoffnung, einige der Nachteile eines Zentralarchivs ausgleichen zu können, indem quasi Vertrauenspersonen des Archivs regional tätig werden. Mit entsprechendem Fachwissen ausgestattet, sollen sie einerseits bei Bedarf archivisches Know-how vor Ort verfügbar machen, andererseits auch den Informationsfluss in das Archiv verbessern. Das Anforderungsprofil des neuen Ehrenamtes wird noch zu entwickeln sein.

12. Die Erstellung von Gutachten über die ordnungsgemäße Archivierung durch die Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der der Landesregierung als Aufsichtsbehörde zukommenden Befugnisse.

Zu Gutachten und Weisungsfreiheit vgl. oben (9.).

Oö. Gemeindeordnung 1990: "§ 97 Aufsichtsrecht (1) Das Land übt, soweit es sich nicht um Angelegenheiten aus dem Bereich der Bundesvollziehung handelt, das Aufsichtsrecht über die Gemeinde dahin aus, daß diese bei Besorgung des eigenen Wirkungsbereiches die Gesetze und Verordnungen nicht verletzt, insbesondere ihren Wirkungsbereich nicht überschreitet und die ihr gesetzlich obliegenden Aufgaben erfüllt."

13. Die Unterstützung des Österreichischen Staatsarchivs bei der Wahrnehmung seiner im Denkmalschutzgesetz angeführten Aufgaben (Archivalienschutz).

Archivalienschutz: Im 4. Abschnitt des Denkmalschutzgesetzes sind die Bestimmungen über Archivalien enthalten. § 25 a ermächtigt das Österreichische Staatsarchiv, unter bestimmten Bedingungen durch Verordnung bestimmte Archivalien vorläufig unter Denkmalschutz zu stellen, wobei das Kriterium des öffentlichen Interesses auf Parteiantrag festgestellt werden kann. § 26 billigt in verschiedenen Fällen dem Landeshauptmann Parteistellung zu.

Die nicht gerade starke rechtliche Stellung des Landes in Fragen des Denkmalschutzes macht eine umfassende Tätigkeit auf diesem Gebiet illusorisch. Immerhin kann diese Bestimmung aber als Willenserklärung des Landes verstanden werden, die bescheidenen, im Denkmalschutzgesetz vorgesehenen Möglichkeiten der Mitwirkung auch aktiv wahrzunehmen und diese Aufgabe dem Landesarchiv zu delegieren.

14. Die Vertretung der Interessen des Landes Oberösterreich in nationalen und internationalen, den Aufgabenkreis des Landesarchivs betreffenden Fachgremien.

Internationale Vernetzung und Zusammenarbeit wird in Zukunft eine zunehmend wichtigere Rolle spielen, weil die Beobachtung internationaler Trends und die Beeinflussung von Entwicklungen – wie etwa Internet, e-Government, aber auch Normendefinitionen etc. – die Leistungsfähigkeit eines einzelnen Archivs weit übersteigen.

Magdalena Bogner

Dokumentationsstelle Hartheim des Oberösterreichischen Landesarchivs

Die Dokumentationsstelle Hartheim ist eine Außenstelle des Oberösterreichischen Landesarchivs und wurde im Zuge der Sonderausstellung des Landes Oberösterreich "Wert des Lebens", welche vom 7. Mai bis 2. November 2003 im Schloss Hartheim zu sehen war, eingerichtet. Sie ist im 2. OG des Osttraktes von Schloss Hartheim untergebracht und wird derzeit vor Ort von Mag. Magdalena Bogner betreut. Die Tätigkeit wurde mit 1. Oktober 2002 aufgenommen. Da damals die dafür vorgesehenen Räume im Schloss Hartheim noch nicht bezugsfertig waren, wurde die Arbeit in den ersten drei Monaten im Oberösterreichischen Landesarchiv in Linz ausgeführt. Erst im Jänner 2003 konnte die Dokumentationsstelle in die zwei Räume im 2. Obergeschoss des Schlosses übersiedeln. Einer dieser Räume dient als Büro. Der zweite Raum, der direkt neben dem Büro liegt, dient der Lagerung und Aufbewahrung jener Funde, die im Zuge von Ausgrabungen im ehemaligen Schlossgarten von Hartheim geborgen werden konnten.

Die Bestände

Dokumente

Quellen- und Dokumente-Sammlung zur allgemeinen Geschichte der nationalsozialistischen "Euthanasie-Aktion" sowie im besonderen zur Geschichte der Euthanasieanstalt Hartheim. Hierbei handelt es sich zum Großteil um Kopien, fallweise aber auch um Originale.

Mikrofilme und Mikrofiches

(Hartheimer-Statistik, Heidelberger Dokumente, Euthanasie-Prozesse der Nachkriegszeit, Nürnberger Ärzteprozess 1946/47).

Fotosammlung

Historische Fotos sowie Foto-Dokumentation der Revitalisierung von Schloss Hartheim Funde

Persönliche Gegenstände der Opfer (u. a. Brillen, Toiletteartikel, religiöse Symbole), Abfallmaterial des Anstaltsbetriebes (u. a. Töpfe, Becher, Flaschen) sowie Baumaterialien aus der Zeit des Rückbaus der Euthanasieanstalt (u. a. Schamottziegel, weiße und rote Fliesenreste, Elektroinstallationen).

Handapparat Fachliteratur

Die Aufgaben

Sammlung und Archivierung von Quellen und Dokumenten

Eine wesentliche Aufgabe der Dokumentationsstelle Hartheim ist das Sammeln und Archivieren jeglicher Dokumente, die in Zusammenhang mit der Geschichte von Schloss Hartheim und somit auch in Zusammenhang mit der NS-Euthanasie allgemein stehen. Die Nationalsozialisten haben kurz vor Kriegsende beinahe das gesamte Aktenmaterial der Euthanasieanstalt Hartheim vernichtet. Große Bedeutung haben daher vor allem jene Akten und Unterlagen, die in der Nachkriegszeit entstanden (Prozessakten und Ähnliches). Dieses für unsere Forschung sehr wertvolle Material ist heute in verschiedenen Archiven Europas und Amerikas aufbewahrt. Unser Ziel ist es, diese Unterlagen zu reproduzieren und in der Dokumentationsstelle zu sammeln. Damit sollen Recherchen und Forschungen zum Thema Euthanasieanstalt Hartheim vor Ort ermöglicht werden.

Um mit dem Tätigkeitsbeginn der Dokumentationsstelle bereits einen gewissen Grundstock an Dokumenten und Unterlagen zu besitzen, wurde im Februar 1998 zwischen dem Wissenschaftsministerium und dem Verein Schloss Hartheim ein Vertrag zur "Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen über die NS-Euthanasie in Hartheim 1940-45" abgeschlossen. Der Forschungsauftrag wurde an das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW; Projektleitung Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer) vergeben und von Mag. Peter Schwarz bearbeitet. Ziel des Projektes war die Erfassung und Auswertung relevanter Archivmaterialien und Quellen zur NS-Euthanasieanstalt Hartheim. Die Sichtung orientierte sich im wesentlichen an folgenden Themenbereichen: I. Hartheim - Hausgeschichte; II. Wurzeln und Motive der NS-Euthanasie (Rassismus/Sozialdarwinismus/Rassenhygiene/Biologismus); III. Das Geschehen in Hartheim (Organisation und Durchführung der Aktion "T4"); IV. Die Opfer; V. Zusammenhang NS-Euthanasie/Holocaust; VI. Die Täter, VII. Opposition und Widerstand; VIII. Aufarbeitung nach 1945.

Die im Zuge dieses Projektes kopierten Unterlagen (insgesamt 936 Dokumente) bilden den Grundstock unserer Quellensammlung. Der Bestand wird ständig ergänzt und aktualisiert, so dass die Dokumentationsstelle momentan etwa 1.100 verzeichnete Dokumente besitzt. Darunter befinden sich z. B. Prozessakten, Flugschriften, Zeitungsartikel, Transportlisten, Teile von Krankengeschichten.

Ein bereits unverzichtbar gewordener Bestandteil dieser Quellensammlung ist der von Mag. Andrea Kugler, Mitarbeiterin des Oberösterreichischen Landesarchivs, aufgefundene Ermittlungsbericht des War Crimes Investigating Team No. 6824 (WCIT 6824) vom Juli 1945. Dieses Team führte unter der Leitung von Major Charles Dameron ab Mai 1945 Ermittlungen in Hartheim durch. Der Bericht war in den National Archives in Washington gelagert und galt bis zur Wiederentdeckung im Herbst 2002 als verschollen. Neben wichtigen Zeugenaussagen enthält der Ermittlungsbericht des WCIT 6824 auch eine Angestellten-Liste der im Schloss beschäftigten Personen

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Quellensammlung ist die so genannte Hartheimer Statistik (in Form von Mikrofilm sowie Fotografien vom Original). Dies ist jene Statistik, die von der Verwaltung der Aktion T4 erstellt wurde, um propagandistisch zu zeigen, wie viel Geld und Lebensmittel sich das nationalsozialistische Regime durch die Ermordung von 70.273 behinderten und kranken Menschen im Zuge der Aktion T4 erspart habe.

Tätigkeitsbericht 2003

Sammlung und Archivierung von Fotos

Die Dokumentationsstelle Hartheim besitzt inzwischen auch eine ansehnliche Foto-Sammlung. Es gibt einen noch eher kleinen Bestand an historischen Fotos, der im wesentlichen aus jenen Bildern besteht, die sich in der Anlage des Ermittlungsberichtes des WCIT 6824 befanden. Diese Fotos zeigen vor allem das Personal der NS-Euthanasieanstalt Hartheim sowie Detailaufnahmen des Schlosses (z. B. Fenster der Gaskammer, Krematoriumsraum, Arkadenhof). Neben den historischen Fotos gibt es einige hundert Digitalaufnahmen, die die Revitalisierung des Schlosses Hartheim sowie des angrenzenden Wirtschaftshofes dokumentieren.

Reinigung und Archivierung der Funde

Im Rahmen von Grabungsarbeiten für die Fernheizung wurden im Herbst 2001 im ehemaligen Schlossgarten von Hartheim Gruben entdeckt, die eindeutig der NS-Zeit zuzuordnen sind. Daraufhin wurde dieser östlich des Schlosses gelegene Geländeabschnitt bis zum November 2002 in drei Etappen völlig abgegraben.

Zum einen fanden sich in aufgedeckten Gruben Überreste menschlicher Knochen, Knochenasche und Schlacke, zum anderen einige tausende Gegenstände, zum Großteil persönliche Gebrauchsgegenstände der Opfer (Brillen, Käämme, Zahnbürsten, Toiletteartikel, religiöse Symbole), teilweise aber auch Abfall aus dem Anstaltsbetrieb (Töpfe, Becher, Glasscherben, Flaschen). Darüber hinaus wurden auch Baumaterialien gefunden, die dem Rückbau der NS-Euthanasieanstalt Ende 1944 zuzuordnen sind (Schutt von Mauer- und Schamottziegeln, weiße und rote Fliesenreste mit und ohne anhaftenden Verputz, Überreste von Elektroanlagen, Teile von Eisenrosten u.v.m.). Auch Häftlingsmarken der KZ Mauthausen und Gusen sowie Erkennungsmarken der deutschen Wehrmacht für Kriegsgefangene konnten sichergestellt werden.

Mit der Bergung der menschlichen Überreste wurde die Kriegsgräberfürsorge (H. Littmann) beauftragt. Am 27. September 2002 wurden diese auf dem Fundgelände, das aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zum Friedhof erklärt worden war, feierlich bestattet.

Im Anschluss an die Bergung von etwa 6.000 - 7.000 Gegenständen begann der Ausgräber Mag. Wolfgang Klimesch besonders markante Fundstücke zu reinigen, zu dokumentieren und zu inventarisieren, so dass nun 790 Funde erfasst und in einer Datenbank abrufbar sind. Ein kleiner Teil der geborgenen Gegenstände wurde in die Ausstellung "ert des Lebens" übernommen. Einige Funde befinden sich zur Zeit im United States Memorial Museum in Washington, wo eine Ausstellung zur NS-Euthanasie stattfindet. Darüber hinaus wurden auch einige Stücke an das ordrhein-westfälische Staatsarchiv Detmold entlehnt, wo sie zur Ergänzung einer demnächst stattfindenden Wanderausstellung des Bundes der Zwangssterilisierten und Euthanasiegeschädigten dienen. Das Gros der Funde wird zur Zeit im Nebenraum der Dokumentationsstelle gelagert. Ihre Reinigung und Archivierung wird zu den wichtigen Aufgaben der Dokumentationsstelle in den nächsten Jahren zählen.

Das Projekt "Gedenkbuch Hartheim"

Eine wesentliche Aufgabe der Dokumentationsstelle ist das Projekt "Gedenkbuch Hartheim" und in diesem Zusammenhang auch die Beantwortung jeglicher Anfragen. Dieses Projekt wurde mit Unterstützung des Landes Oberösterreich und des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst im Jahre 1998 ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Opfer der nationalsozialistischen Euthanasieprogramme in der Tötungsanstalt Hartheim namentlich zu erfassen. Wir wollen den Opfern von Hartheim 'ihre Identität zurückgeben'. Außerdem sehen wir es als unsere Aufgabe an, den Angehörigen und Nachkommen der Opfer bei der Suche nach den letzten Spuren ihrer getöteten Verwandten zu helfen. Wie groß das Bedürfnis, diese letzten Spuren aufzunehmen, auch heute, nach mehr als sechzig Jahren, noch ist, zeigt der rege Zulauf, den die Dokumentationsstelle während der Zeit der Ausstellung "Wert des Lebens" erfuhr.

Unsere Forschungstätigkeit bezieht sich im wesentlichen auf zwei unterschiedliche Opfergruppen: Zum einen auf die Opfer der "Aktion T4", im Zuge deren behinderte und kranke Menschen aus österreichischen und bayerischen Anstalten nach Hartheim zur Ermordung gebracht wurden, zum anderen auf die Opfer der "Aktion 14f13", das sind KZ-Häftlinge, die aus den Konzentrationslagern Mauthausen, Gusen und Dachau nach Hartheim transportiert wurden.

Da die Nationalsozialisten den Großteil der personenbezogenen Akten über die Opfer von Hartheim systematisch vernichtet haben, ist es für uns nur möglich, die Opfernamen aus sekundären Quellen zu ermitteln. Die uns zur Verfügung stehenden Quellen sind im wesentlichen die Abgangsbücher der Anstalten, Prozessakten, Lagerbücher aus den Konzentrationslagern sowie fallweise Friedhofsbücher. Die Informationen werden in einer Datenbank erfasst. In der momentanen ersten Phase des Projektes ist es uns wichtig, nur so viele Daten pro Person zu erfassen, dass eine eindeutige und zweifelsfreie Identifikation möglich ist. In einer zweiten Phase soll eine tiefer gehende Bearbeitung und vor allem auch eine allfällige Korrektur der Daten erfolgen.

Mit 1. Oktober 2002 wurde der Dokumentationsstelle das Projekt bei einem Stand von 15.074 Namen übergeben. Der Stand per 31.12.2003 beträgt 18.542 Namen. Darunter befinden sich die Opfer der Konzentrationslager Mauthausen/Gusen und Dachau, sowie jene Patienten, die aus größeren Anstalten Österreichs und Bayerns nach Hartheim gebracht wurden. Die Opferzahl von Hartheim wird im allgemeinen auf etwa 30.000 geschätzt. Wir möchten durch unsere Forschungen diese Zahl möglichst exakt bestätigen oder korrigieren. Dass das Ziel der vollständigen Erfassung unerreichbar bleiben wird, ist uns bewusst.

Andrea Kugler – Gerhart Marckhgott

Langzeitarchivierung in ELVIS

Das Land Oberösterreich bereitet die Einführung vollelektronischer Vorgangsbearbeitung in der gesamten öö. Landesverwaltung vor. Für dieses Projekt wurde vor einigen Jahren ein Projektteam zusammengestellt, das unter ständiger Mitwirkung des Landesarchivs ein "Konzept zum Einsatz von Dokumentenmanagement, Workflow und Archivierung beim Land Oberösterreich" erarbeitet hat. Wie schon der Titel erkennen lässt, ist die Archivierung integraler Bestandteil der Planungen gewesen bzw. ist Teil des Arbeitsablaufes.

Tätigkeitsbericht 2003

Auf der Grundlage dieses Konzeptes erfolgte eine EU-weite Ausschreibung, die oberösterreichische, weltweit einschlägig tätige Firma Fabasoft erhielt den Zuschlag. Im Frühjahr 2003 startete das Customizing, das bedeutet, dass das Grundprodukt "e-Gov-Suite" auf die Bedürfnisse der öö. Landesverwaltung abgestimmt wird. Mit Beginn dieser Phase erhielt die Oberösterreich-Variante dieses Programmes den Namen ELVIS - Elektronisches Verarbeitungs- und Informationssystem.

Zum besseren Verständnis der folgenden Ausführungen sind vorab ein paar Grundsätze des Gesamtkonzeptes ELVIS zu erläutern. Statt des klassischen dreistufigen Aufbaues eines Aktes (Akt hat n Geschäftsfälle hat n Geschäftsstücke) wird nur zwischen Geschäftsfall (= Akt) und Geschäftsstück unterschieden: ein Geschäftsfall soll nicht mehr als einen logisch und zeitlich zusammenhängenden Vorgang enthalten. Alle weiteren bzw. umfassenderen Verknüpfungen geschehen virtuell über Metadaten bzw. Beschlagwortung. Alle relevanten physischen Eingangsstücke werden in ein digitales Format übertragen (gescannt), digital bearbeitet und auch so archiviert: im internen Verkehr gilt das digitale Dokument als Original. Beim Scannen des Eingangsstückes wird ein PDF-File erstellt, der von der Poststelle zur richtigen Organisationseinheit (OE) oder Kanzlei gelangt. Bei der anschließenden Protokollierung erhält das Eingangsstück automatisch eine landesweit einmalige Aktenzahl und wird vom Kanzlisten oder Bearbeiter einer aufgabenspezifischen Kategorie (Beschlagwortungsplan) zugeordnet, wodurch – wiederum automatisch – (Pflicht-)Schlagwörter vergeben werden.

Diese Pflichtbeschlagwortung (im Unterschied zur ebenfalls vorgesehenen 'freien Beschlagwortung') ist eine Grundvoraussetzung für die elektronische Langzeitarchivierung. Sie dient der aufgabenorientierten Grobstrukturierung der Gesamtmenge aller Geschäftsfälle eines Aktengruppenzeichens in einem dreistufigen hierarchischen Beschlagwortungsplan. Wesentlich für die Langzeitarchivierung ist dabei, dass in diesem Plan auch schon Skartierungsattribute festgelegt sind. Mittels dieser Attribute wird – wenn es so weit ist – die maschinelle Skartierung des konkreten Geschäftsfalles gesteuert. Aus Systemsicht bedeutet das, dass mit den Skartierungsattributen die archivarische Bewertungskompetenz in das Dokumentenmanagementsystem eingebettet ist. Der Beschlagwortungsplan wird im Vorfeld des Roll-out in Zusammenarbeit von Präsidium, Landesarchiv und der jeweiligen OE erarbeitet und implementiert; Änderungen dürfen nur in Absprache mit dem Präsidium und dem Landesarchiv erfolgen.

Folgende Skartierungsattribute 'hängen' am Beschlagwortungsplan: Abschlussfrist, Skartierungsfrist, Bewertungsfrist, Schutzfrist, Skartierungsart und Skartierungstiefe. Weil mit diesen Attributen der gesamte spätere Skartierungs- und Archivierungsvorgang gesteuert bzw. determiniert wird, sollen sie hier etwas näher kommentiert werden.

Die Skartierung

Die zentralen Fragen bei der Archivierung sind seit jeher, was mit dem Schriftgut zu geschehen hat und wann es soweit ist (einmal abgesehen von der im Archiv meist kritischen Frage, wer es denn tun sollte). Dem entsprechend lassen sich die Skartierungsattribute unterscheiden in solche, die Fristen bzw. Zeitpunkte festlegen, und andere, die (Be-)Handlungsanweisungen enthalten. Die Attribute hängen inhaltlich zum Teil von einander ab und machen es innerhalb naturgegebener Grenzen möglich, das Skartierungs-Know-how der Archivar/innen von Maschinen (Computern) auf maschinengeneriertes Schriftgut (elektronische Akten) anwenden zu lassen.

Tätigkeitsbericht 2003

Abschlussfrist

Die Abschlussfrist gibt an, wie lange es noch erlaubt ist, zu einem 'abschlussreifen' Geschäftsfall (alle enthaltenen Geschäftsstücke abgeschlossen) noch ein neues Geschäftsstück hinzuzufügen. Sie soll so bemessen werden, dass zwar zeitlich und sachlich unmittelbar zusammenhängende Geschäftsstücke in einem Geschäftsfall protokolliert werden können, die Laufzeit der Geschäftsfälle aber dennoch überschaubar bleibt. Standardwert sind drei Monate.

Skartierungsfrist

Die Skartierungsfrist legt fest, wie lange die Inhaltsdaten der Geschäftsstücke (z. B. die Schriftstücke) nach Abschluss des Geschäftsfalles 'in der Abteilung' – genauer: in der Datenhoheit der OE bleiben. Das heißt, dass in dieser Zeit niemand außer den Mitarbeiter/innen der OE Einsicht nehmen kann und weder Skartierungen noch Löschungen vorgenommen werden. Die Skartierungsfrist beginnt mit Abschluss des letzten Geschäftsfalles zu laufen, wird aber schon ab dem Abschluss des letzten Geschäftsstückes berechnet (Unterschied: Abschlussfrist, s.o.). Mit Ablauf dieser Frist übernimmt das Landesarchiv die Datenhoheit (d. h. in etwa: das Verfügungsrecht).

Bewertungsfrist

Die Bewertungsfrist gibt den Zeitraum vor, in dem das Landesarchiv die Skartierungsattribute konkreter Geschäftsfälle oder -stücke verändern kann. Die Bewertungsfrist beginnt mit Abschluss der Skartierungsfrist zu laufen. Durch ihren Ablauf wird die maschinelle, den aktuellen Skartierungsattributen entsprechende Skartierung ausgelöst. Nicht zuletzt aus eigener archivarischer Erfahrung ist ein kurzer Standardwert von drei Monaten vorgesehen, um eine Anhäufung zu bewertender Akten zu verhindern.

Schutzfrist

Die Schutzfrist hat allen Belangen des Daten- und Persönlichkeitsschutzes Rechnung zu tragen (v. a. DSG 2000 und Oö. Archivgesetz) und legt fest, wie lange archivierte Geschäftsfälle für die allgemeine Einsicht gesperrt bleiben. Auch diese Frist wird nach dem Abschluss des letzten Geschäftsstückes berechnet. Die 'geschützten' Geschäftsfälle dürfen nur von der produzierenden OE eingesehen werden, von berechtigten Mitarbeiter/innen des Landesarchivs und von Personen, denen ausdrücklich Einsichtgenehmigung gewährt wurden.

Nach Ende dieser Frist sind die archivierten Akten im organisatorischen Rahmen des Landesarchivs zur allgemeinen Recherche und Einsicht zugänglich.

Während mit den bisher erläuterten Attributen die Zeitpunkte definiert sind, zu denen archivierungsrelevante Aktivitäten stattfinden, dienen die beiden folgenden Attribute der Festlegung, was zum Zeitpunkt der Skartierung zu geschehen hat.

Tätigkeitsbericht 2003

Skartierungsart

Während die Logik elektronischer Informationsverarbeitung eigentlich nur die Alternativen "erhalten" oder "löschen" zulässt, sind bei diesem Attribut vier verschiedene Ausprägungen vorgesehen, weil die 'reinen' Alternativen praxisgerecht modifiziert werden. Erhalten = Archivieren hat die Ausprägungen "digital" – das ist der Regelfall – oder "digital und analog (Mikrofilm)". Letztere Variante ist besonders aufwändig, aber auch besonders zukunftssicher und wird nur einem kleineren Teil des Archivgutes vorbehalten bleiben. Das Vernichten = Löschen ist in den Ausprägungen "mit Einzelbewertung (durch das Archiv)" und "ohne bzw. nur stichprobenartige Sichtung" vorgesehen. Mit dieser Vorselektion wird es möglich, die begrenzten Humanressourcen des Archivs innerhalb der Bewertungsfrist auf jene Aktengruppen zu konzentrieren, die am meisten Erfolg erwarten lassen.

Vernichtung bedeutet, dass die Inhaltsdaten gelöscht, die Metadaten aber erhalten bleiben. Eventuelle physische Bestandteile folgen dem Schicksal des (digitalen) Geschäftsfalles.

Skartierungstiefe

Die Festlegung einer Skartierungstiefe trägt dem Faktum Rechnung, dass jede relevante Veränderung eines Geschäftsstückes nicht nur in den Metadaten, sondern auch in Form von Versionen der Inhaltsdaten festgehalten ist. Weil fachgerechte Skartierung sich nicht in der Entscheidung über Erhaltung oder Vernichtung erschöpft, sondern auch der 'Skelettierung' des Archivgutes, d. h. der Reduktion auf die wesentlichen Inhalte dient, sollte auch diese Funktion in einem Skartierungsattribut abgebildet werden. Es sind drei Ausprägungen vorgesehen:

0: Es wird nur die Versandversion (früher: die Reinschrift) erhalten.

1: Es werden die Entwurfs- (früher: E.E.) und die Versandversion erhalten.

2: Es werden alle vorhandenen Versionen erhalten. Dies entspricht etwa dem früheren Konzept samt allen Bearbeitungsvermerken.

Spezielle Aspekte digitaler Archivierung*Langzeitformate*

Ursprungsformate im Officebereich sind kurzlebig. Für die Langzeitarchivierung ist es daher unerlässlich, dass alle Geschäftsstücke in einem Langzeitformat gespeichert werden, das nach Beschaffenheit (Standardisierung, Verfügbarkeit von Spezifikationen oder Quellcode etc.), Kompatibilität, Stabilität, Verbreitung und ähnlichen Kriterien ausgewählt wird. Beim derzeitigen Stand wurde für Schriftstücke das PDF-Format gewählt, das in der Regel an bestimmten, vordefinierten Punkten des Workflow generiert wird. Liegen Geschäftsstücke vor der Skartierung noch im Ursprungsformat vor, müssen sie spätestens zu diesem Zeitpunkt in das Langzeitformat konvertiert werden, um die dauernde Lesbarkeit sicherzustellen. Ein gewisses Maß an Informationsverlust ist dabei unvermeidlich, vor allem, wenn es sich um dynamische bzw. relational organisierte Daten handelt. Die Entwicklung auf diesem Gebiet ist allerdings so im Fluss, dass derzeit längerfristige Festlegungen (noch) nicht sinnvoll erscheinen.

Tätigkeitsbericht 2003

Rechteverwaltung

Ein wichtiger Bereich ist eine zuverlässige, gesetzlichen und organisatorischen Vorschriften entsprechende Verwaltung der Einsichtrechte in jenes digitale Archivgut, das entweder noch der Schutzfrist unterliegt oder aus anderen Gründen nicht allgemein zugänglich ist. Sie setzt eine zentrale Evidenz der Benutzer/innen und ihrer Berechtigungen voraus, weil differenzierte Zugangskontrollen digitaler Unterlagen auf physischem Weg (,Wegsperrern' bestimmter Akten für bestimmte Personen) nicht umsetzbar sind. Nur das System ist in der Lage, die erforderlichen Berechtigungen auf Objekt- und Subjektseite zu verwalten, wobei im Voraus auf der Objektseite Dokumentenklassen und auf der Subjektseite Rollen zu definieren sein werden. Beim derzeitigen Stand der Überlegungen soll der Übergang von der Rechteverwaltung (ACL) des operativen Systems zur ACL des Archivs nach Ablauf der – in der Regel 30jährigen – Schutzfrist stattfinden und – nach dem Übergang der Datenhoheit bei der Skartierung – den Abschluss der Übernahme ins digitale Archiv darstellen.

Recherche – Knowledge management

Ein Ziel des Archivierungskonzeptes in ELVIS ist es, dass die Mitarbeiter/innen am Büroarbeitsplatz den Unterschied zwischen gebenden und archivierten Geschäftsfällen und -stücken überhaupt nicht bemerken. Sowohl die Darstellung als auch die Performance sollten systemweit gleich sein; erst bei Schreibversuchen wird darauf hingewiesen, dass das Stück bereits archiviert und daher unveränderlich gespeichert ist.

Ein entscheidendes Kriterium für die Qualität eines elektronischen Archivs werden die Suchmöglichkeiten sein. Das ELVIS-Konzept sieht vor, für die Recherche in den Archivbeständen nicht nur die im operativen System verwendeten Tools (Metadaten, strukturierte Suche nach versioniertem Beschlagwortungsplan, eingeschränkte Volltextsuche) zur Verfügung zu stellen, sondern im Archiv qualifiziertes Know-how aufzubauen, das längerfristig eine Weiterentwicklung in Richtung Wissens-Management ermöglicht. Auch auf diesem Gebiet ist die technische Entwicklung so im Fluss, dass derzeit keine Aussagen über Anforderungen oder gar konkrete Programme getroffen werden können.

Physische Datenerhaltung

Eine Anforderung, die das klassische Archiv technisch, organisatorisch und auch finanziell überfordern würde, ist die Aufrechterhaltung der technischen Infrastruktur für die Speicherung und Bereitstellung der archivierten Daten. Möglicher Weise wird es bei steigendem Bedarf notwendig sein, dass das Archiv eigene Massenspeicher beschafft. Alle Leistungen aber, die computertechnisches Spezialwissen voraussetzen, wie etwa System- und Programmenscheidungen, Datensicherungsmaßnahmen, Softwareentwicklung und -pflege sowie allfällige Migrationsmaßnahmen müssen von professionellen Dienstleistern erbracht werden. Ob dies ein amtsinternes oder ausgegliedertes Rechenzentrum oder gewerbliche Anbieter sein werden, wird sich zum gegebenen Zeitpunkt entscheiden.

Sicher ist aber, dass die elektronische Archivierung nicht mehr alleine eine Angelegenheit des klassischen Archivs sein kann, sondern sich in einen technischen und einen logischen Bereich aufspalten wird. Die Konsequenzen hieraus abzuschätzen, ist es wohl noch etwas zu früh.

Brigitta Killinger

Biographische Datenbank

Als das Oö. Landesarchiv 1999 daran ging, im Rahmen der "Landes-Homepage" einen eigenen Internetauftritt zu gestalten, wurden drei thematische Schwerpunkte festgelegt, die wir unseren virtuellen Besuchern anbieten wollten:

- die Institution Landesarchiv,
- die Bestände des Oö. Landesarchivs,
- die oberösterreichische Landesgeschichte.

Unter letzterem Punkt sahen wir u.a. vor, wichtige Lebensdaten von Landeshauptmännern, Statthaltern, Landesräten, Landtagsabgeordneten seit 1861, dem Beginn der Landesverfassung, und weiteren Persönlichkeiten Oberösterreichs bereitzustellen. Diese Kurzbiographien basieren inhaltlich auf den umfassenden biographischen Arbeiten von Ferdinand Krackowizer, dem ersten Direktor des Oö. Landesarchivs, und Harry Slapnicka, dem ersten Zeithistoriker am Oö. Landesarchiv. Da schon bald auch andere Sekundärquellen sowie die aktuellen Tages- und Wochenzeitungen ausgewertet wurden, kamen immer mehr Biographien dazu, schon vorhandene wurden ergänzt oder korrigiert: das Vorhaben entwickelte sich zu einem umfangreichen, laufenden Dokumentationsprojekt.

Die Biographien wurden für das Internet als unstrukturierte (im technischen Sinn!) Textseiten eingegeben. Der Nachteil solcher Textseiten liegt darin, dass man darin keine systematischen Abfragen durchführen kann. Es ist zwar möglich, mit den üblichen Textsuchen Familien- oder Ortsnamen abzufragen, eine Suche nach Gruppen (z. B. alle Nationalratsabgeordneten) oder gar mehreren Kriterien ist jedoch praktisch aussichtslos. Zudem zeigten sich bei der Organisation und systematischen Wartung tausender Textseiten zunehmende Schwierigkeiten, die eine grundlegende Neukonzeption des Vorhabens verlangten.

Im Jahr 2003 wurde von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer die Anregung geäußert, oberösterreichische Politikerbiographien in einer Datenbank – also strukturiert – zu erfassen und mit entsprechend verbesserten Abfragemöglichkeiten im Internet zur Verfügung zu stellen. Anfang Juni 2003 fanden erste Projektgespräche zwischen dem Oö. Landesarchiv und dem Rechenzentrum statt. Gemeinsam wurde ein Datenmodell erstellt, das vom Rechenzentrum technisch umgesetzt wurde. Aufgabe des Landesarchivs war in dieser Phase vor allem, die Anwender- und Nutzerinteressen gegenüber einer zu technischen Darstellung der biographischen Daten zu wahren. Das schlug sich sowohl im Datenbank-Design als auch in der relativ offenen Darstellung der Daten nieder.

Nach einer längeren Testphase konnte die Datenerfassung im Oktober 2003 beginnen. In einer ersten, auf etwa 2 Jahre angelegten Projektphase ist geplant, die rund 5000 bereits in Textform erfassten oberösterreichischen Persönlichkeiten in die neue Struktur zu übernehmen. Mit externer Unterstützung konnten bereits folgende Personengruppen erfasst werden:

- Landesräte ab 1918
- Landeshauptmänner
- Statthalter
- alle aktuellen Landespolitiker (Landeshauptmann, Landeshauptmann-Stellvertreter, Landesräte, Landtagsabgeordneten, Klubleute)
- alle Landtagsabgeordneten ab 1861.

Tätigkeitsbericht 2003

Im Lauf dieses Jahres sollen alle oberösterreichischen Nationalratsabgeordneten, Bundesräte und die Landesräte vor 1918 eingearbeitet werden.

Die Schwierigkeiten dabei sind nicht unerheblich, weil die Quellenlage äußerst unterschiedlich ist. Gilt es in jüngerer Zeit vielfach, aus einer Überfülle von Informationen die wesentlichen (welche sind das?) Fakten herauszufiltern und in sowohl übersichtlicher wie ausgewogener Weise zu erfassen, so sind von so manchem Politiker vor 1945 kaum die wichtigsten Lebensdaten in Erfahrung zu bringen. In vielen Fällen gilt es, eine Gratwanderung zwischen notwendigem Mut zur Lücke und fahrlässiger Lückenhaftigkeit zu vollbringen. Es wird hier der große Vorzug elektronischen Publizierens zum Tragen kommen, dass jederzeit Korrekturen und Ergänzungen möglich sind, wenn die erhofften und erbetenen Rückmeldungen aus der Öffentlichkeit eintreffen.

Erfasst werden Geburts- und Sterbedatum und -ort sowie die Datenkategorien Ausbildung, Berufslaufbahn, Funktionen und Ehrungen. Anhand der Literaturangabe ist ersichtlich, woher die Daten stammen. Zu diesen biographischen Daten können auch Fotos und je ein PDF-Dokument gespeichert werden, so dass auch die Wiedergabe längerer, unstrukturierter Texte (z. B. Buchartikel) möglich ist.

Der Vorteil dieser Datenbank liegt darin, dass jetzt vielfältige und auch verknüpfte Abfragen vorgenommen werden können, z. B. nach Berufskategorien, Funktionen, Orten usw. Es ist auch möglich, alle Politiker einer bestimmten Legislaturperiode anzuzeigen. Freilich gibt es nicht nur Vorteile der neuen Datenstruktur. Ein spürbarer, genauer gesagt sichtbarer Nachteil liegt darin, dass der individuellen Textgestaltung enge Grenzen gesetzt sind: die Biographien erscheinen nicht als Fließtext, sondern tabellenartig. Der Informationsgewinn geht zu Lasten der Lesegewohnheiten, was bei einer Internetapplikation aber nicht allzu störend empfunden werden dürfte.

Offen ist noch, in welche Richtung und mit welchen Schwerpunkten der Kreis der erfassten Persönlichkeiten weiter entwickelt wird. Wir werden ein Gesamtkonzept mit klaren Kategorien und Abgrenzungen entwickeln müssen, um für die Interessent/innen die Grenze zwischen notwendig subjektiver und völlig willkürlicher Auswahl nachvollziehbar zu machen. Wir werden den Kontakt zu Instituten und Einrichtungen suchen, die ähnliche Aufgabenstellungen verfolgen, und die Möglichkeiten von Zusammenarbeit und Synergien ausloten. Es sind Routinen und Kriterien für die interne Qualitätskontrolle zu definieren, die der Veröffentlichung jeder einzelnen Biographie vorangehen muss. Auch die Behandlung von Rückmeldungen muss standardisiert werden, um den Anspruch eines aktuellen, kundenfreundlichen und professionellen Informationsprojektes des Landes Oberösterreich gerecht werden zu können. Mit einem Wort: Der Anfang ist gemacht, aber ein weiter Weg liegt noch vor uns.

Josef Goldberger**Erschließungsprojekt "Landesausschuss -Allgemeine Reihe"****Zum Inhalt**

Die Landesverwaltung in Oberösterreich war ab der Mitte des 19. Jahrhunderts von einer konsequenten Zweigleisigkeit geprägt. Vereint das Amt der Oö. Landesregierung seit 1945 sowohl die Agenden der Landesselbstverwaltung wie auch jene der (mittelbaren und unmittelbaren) Bundesverwaltung in einer Zentralverwaltung, so waren diese in den Jahrzehnten davor strikt getrennt. Zentralstaatliche Verwaltung (historisch aus der landesfürstlichen Verwaltung entstanden) und Landesselbstverwaltung (aus der ständischen Verwaltung) unterhielten einen je eigenen Behördenapparat.

Bundesgesetzgeber

Zentralstaatliche Verwaltung
Statthalterei 1850-1925
Landesregierung 1926-39
Reichsstatthalterei 1940-45
Landesregierung 1945 ff.

Landesgesetzgeber (Landtag)

Landesselbstverwaltung
Landesausschuss 1861-1925
Autonome Landesverwaltung 1926-1938
Gauselbstverwaltung 1938-40/41
mittelbare und unmittelbare
Bundesverwaltung
Landesselbstverwaltung

Der Landesausschuss als Organ der Landesselbstverwaltung und Vollzugsausschuss des Landtages wurde von der Verfassung 1861 eingerichtet und arbeitete auch in der Zeit zwischen 1914 und 1918, als die Tätigkeit des Landtages vom Kaiser eingestellt war. Die Akten reichen bis 1925/26. Als Pendant zur staatlichen Verwaltung (Statthalterei) waren im wesentlichen folgende Sachbereiche vom Landtag und seinem Vollzugsorgan selbstständig zu gestalten: Agrarwesen, Schulen, Straßenbau, Krankenhäuser, Wohlfahrtseinrichtungen, Gemeinden, Militärverpflegung und -einquartierung, Wissenschaft und Kunst, Landesbesitz, Stiftungen und Stipendien.

Der Bestand "Landesausschuss/Allg. Reihe" umfasste vor der Bearbeitung 1.186 Faszikel. Da bisher kein Archivverzeichnis vorhanden war, konnten die Akten lediglich durch die Originalfindbehelfe recherchiert werden. Dazu standen 559 Handschriften (für jedes Jahr ein Nominal- und ein Materialindex sowie ein Einlaufprotokoll = Registraturcontro) und 85 sog. Elenchi (Querverzeichnisse zu einzelnen Themenkomplexen) zur Verfügung. Die Erschließung erfolgte in einer Access-Datenbank. Grundgerüst war die originale Ordnung der Akten des Landesausschusses nach einem Buchstaben-Zahlen-System in Hauptgruppen (lateinische Buchstaben) und Untergruppen (römische Ziffer). Die Bezeichnungen der Haupt- und Untergruppen wurden schon vor der Detailerschließungsarbeit in die Datenbank eingearbeitet.¹

¹ Das Registraturschema und die daraus abgeleiteten Signaturen gehen auf die 1813 begonnene Neuordnung der ständischen Verwaltung zurück, die 1861 modifiziert wurde ("Neue Registratur-Eintheilung").

Tätigkeitsbericht 2003

- A. *Landesherrliche Gegenstände*
 - I. Erbfolge, Huldigung, Titulatur
 - II. Krönungs-, Vermählungs-, Geburts- und Namensfeste
 - III. Reiseanstalten und Bewirtung
 - IV. Traueranstalten und Normatage
 - V. Ehrenchargen und Ordensverleihungen
 - VI. Nobilitationen und Standeserhebungen, Adelsentsetzungen
 - VII. Friedensschlüsse, Allianzen und Konventionen
 - VIII. Territorialsachen und Grenzstreitigkeiten

- B. *Landesverfassung*
 - I. Landesstatut
 - II. Landtage
 - III. Sitzungen des Landesausschusses, Sitzungsprotokolle
 - IV. Landmannschaft
 - V. Ahnenproben, Übertritt von einem Stand in den anderen
 - VI. Einzelne Standesangelegenheiten
 - VII. Familiensachen

- C. *Stiftungssachen*
 - I. Landesstiftungen und Stipendien
 - II. Militär- und Bildungsanstalten
 - III. Quatember- und Krönungsgeschenks-Pfründen
 - IV. Präsentationen
 - V. Ex-Minoritenkirche

- D. *Domesticalia*
 - I. Kassensachen, Extrakte, Ausweise
 - II. Präliminarien
 - III. Personal- und Besoldungsstand
 - IV. Herren- und Ritterstandskasse
 - V. Unterstützungen, Krankheitskostenbeiträge
 - VI. Wein- und Getränkeaufschlag
 - VII. Bieraufschlag
 - VIII. Mostaufschlag und Musikimpost
 - IX. Disziplinarialien
 - X. Vorschussleistungen
 - XI. Diäten und Reisepartikularien, Expensarien
 - XII. Amts- und Kanzleierfordernisse
 - XIII. Beiträge zu öffentlichen Anstalten
 - XIV. Remunerationen
 - XV. Bau- und Wirtschaftswesen
 - XVI. Theater, Kasino, Redoutensaal, Zuckerbäckerei

Tätigkeitsbericht 2003

E. Amtierungssachen

- I. Instruktionen und Amtierungsvorschriften
- II. Geschäftsrückstände
- III. Wahlen der Landtags- und Reichsrats-Abgeordneten und der Landesausschüsse
- IV. Anstellung der Beamten
- V. Anstellung der Dienerschaft
- VI. Besoldungen, Deputate
- VII. Besoldungsverbote, Abzüge und Taxen
- VIII. Jubilationen, Pensionen und Provisionen
- IX. Dienstes-Resignationen und Entlassungen
- X. Diurnisten-Aufnahme und Entlassung
- XI. Kautionsleistungen

F. Invasionsgegenstände

- I. Feindliche Anordnungen
- II. Kontributionen und Requisitionen
- III. Lieferungen und Subministrierungen
- IV. Quartiersachen
- V. Spitalsachen
- VI. Fortifikationssachen
- VII. Ausgleichung der Invasionskosten
- VIII. Flüchtung der Akten und Kassen

G. Landesangelegenheiten

- I. Landesfürstliche Gesetze und Normalien
- II. Patente und Zirkularien der Landesvertretung und des Landesausschusses
- III. Landeseinteilung und Verwaltung
- IV. Aufstellung und Auflassung der Behörden
- V. Anstellung und Entlassung landesfürstlicher Beamter
- VI. Obrigkeitliche Rechte, Gefälle und Taxen
- VII. Freihäuser und Freigülten
- VIII. Untertans- und Gewerbesachen
- IX. Gemeindeangelegenheiten
- X. Ackerbau, Forst- und Jagdwesen
- XI. Pferde und Viehzucht
- XII. Mappierung
- XIII. Kirchen- und Schulsachen, Patronats-Angelegenheiten
- XIV. Lehensangelegenheiten
- XV. Konkurs- und Krida-Sachen
- XVI. Wasserbausachen
- XVII. Landes-, Kommerzial- und Gemeindestraßen
- XVIII. Polizeisachen
- XIX. Satzungen, Maß und Gewicht
- XX. Schub- und Strafhauptsachen
- XXI. Entlassung und Bestrafung von Angestellten
- XXII. Landesbeschwerden
- XXIII. Körnerankauf und Ausfuhr des Landesprodukte

Tätigkeitsbericht 2003

H. Militaria

- I. Kaserngegenstände
- II. Militärspitäler
- III. Militärgebäude- und Wachstuben, Hauptwache
- IV. Militär- und Gendarmerie-Bequartierung
- V. Landwehrsachen
- VI. Lieferungen und Subministrierungen
- VII. Transportierungen und Fuhrlohnungen
- VIII. Vorspannsachen
- IX. Konskription und Rekrutierung
- X. Pferdestellung, Remontierung
- XI. Schlafkreuzer-Vergütung
- XII. Exerzierplätze
- XIII. Depositorien

I. Lehr-, Sanitäts- und Humanitätsanstalten

- I. Exerzitiemeister
- II. Aufnahme der Schüler
- III. Sanitätspersonal
- IVa. Sanitätswesen, Krankenhäuser, Impfsachen
- IVb. Gebärd-, Findel-Lustseuchenanstalt
- IVc. Irrenanstalt
- IVd. Humanitäts- und Versorgungsanstalten
- V. Pferdearzneiinstitut, Hufbeschlagn

K. Kontributionale

- I. Katastralgegenstände
- II. Steuerrektifikation, Grundtrennungen
- III. Kontribution pro ordinario, Steuerschuldigkeit-Einhebung
- IV. Kontribution pro extra ordinario, Kreisamtsgebäude zu Linz und Wels
- V. Landesfonds, Landespräliminare
- VI. Klassen- und Personalsteuer
- VII. Kontributions-Repertationen-Steuvorschreibung
- VIII. Steuerrückstände
- IX. Steuerabschreibungen
- X. Steuernachsichten und Rückvergütungen
- XI. Pönal-Anrechnungen und Nachsichten
- XII. Exekutionen und Sequestrationen
- XIII. Erbsteuer, Amortisationsfonds
- XIV. Regalien

Tätigkeitsbericht 2003

L. Kreditwesen

- I. Kapitalsaufnahme, Antizipationen, Schuldverschreibungen
- II. Kapitals- und Interessen-Zahlung, Sistierung
- III. Kreditsysteme
- IV. Kreditausweise und Summarien
- V. Moratorien und Interessen-Reduktionen
- VI. Obligation-Umschreibungen, Umsetzungen, Fertigung
- VII. Hofverrechnungen
- VIII. Verbote auf Kapitalien und Interessen
- IX. Schuldentilgung

M. Varia

- I. Museum Francisco-Carolinum
- II. Feuerschaden-Versicherung
- III. Badeanstalt Hall
- IV. Grundentlastung, Fondsdirektion
- V. Grundlasten-(Servituts-)Ablösung

Zum Erschließungsprojekt

Der enorme Umfang des Gesamtbestandes ließ die Bearbeitung durch eine/n Einzelne/n von vornherein als aussichtslos erscheinen. Deshalb wurde – erstmals – versucht, das Projekt in Teamarbeit zu bewältigen. Insgesamt sieben Kolleg/innen arbeiteten an der Erschließung des Bestandes mit, wobei jede/r die zu verzeichnenden Faszikel'portionen' thematisch und quantitativ frei wählen konnte. Diese Flexibilität einerseits und das durch geeignete Maßnahmen geförderte Teambewusstsein andererseits ermöglichten die Bewältigung des Vorhabens neben dem bzw. zusätzlich zum laufenden Betrieb. Sowohl aus organisatorischer als auch psychologischer Sicht bewährte sich eine laufende Visualisierung der Arbeitsfortschritte gut.

Die sehr unterschiedlich dicken 1.186 Faszikel wurden in 1.700 Standardschachteln aufgeteilt. Erschließungseinheit war der Akt, nur bei reinen Serienakten durften mehrere zusammengefasst werden. Pro Akt waren mittels Datenbank-Formular folgende Informationen aufzunehmen:

- provisorische Schachtelnummerierung (durchlaufende Nummerierung nicht möglich, wenn mehrere Personen an verschiedenen Stellen des Bestandes arbeiten)
- alte Faszikelnummer (zwecks Konkordanz)
- Typ: Akt oder Elenchus
- Decodierung der Aktensignatur: Haupt- und Untergruppe waren bereits durch den Aktenplan aufgelöst und in der Datenbank vorhanden; sofern auch darunterliegende Signaturelemente (dritte und weitere Ebenen) als Bedeutungsträger identifiziert werden konnten, waren diese zu erfassen.
- Aktenzahl, Laufzeit, Umfang des Aktes/der Akten
- Titel des Elenches oder
- Akten-Betreff

Tätigkeitsbericht 2003

Hier waren die Elenche eine große Hilfe, die zum Teil bereits früher aus dem Bestand herausgezogen worden waren (die oben erwähnten 85 Handschriften), sich zum Teil aber noch in den Faszikeln befanden. Vorgabe war, pro Akt 1-10 Stichwörter zu vergeben.

Die Datenbank enthält nun 7.765 Datensätze. Da noch einige Routinearbeitsgänge durchzuführen sind (Einschachtelung, endgültige Nummerierung etc.), werden Bestand und Verzeichnis voraussichtlich erst im Herbst 2004 endgültig für die Benutzung freigegeben.

Neue Bestände

Nachlass Herbert Erich Baumert

Im Jänner 2002 verstarb der bekannte oberösterreichische (Gemeinde-)Heraldiker Prof. Herbert Erich Baumert (1920 - 2002). Sein von der Witwe dem Oö. Landesarchiv dankenswerter Weise überlassener Nachlass umfasst in der Hauptsache Material zu seinen Büchern und Aufsätzen (u. a. Oberösterreichische Gemeindewappen, Linz 1996, Neuauflage "Burgen und Schlösser in Oberösterreich") sowie Korrespondenzen. Daneben hat Prof. Baumert auch eine Materialsammlung zu den unterschiedlichsten heraldischen Sachfragen zusammengestellt. (Rumpler) 20 Schachtel Akten, 1 Mappe, versch. Ordner

Nachlass Ludwig Scheuchenstuel

Der Jurist und langjährige Leiter des Landesarbeitsamtes in Linz Hofrat Dr. Ludwig Scheuchenstuel (1926-1999) forschte über die Genealogie seiner Familie, angeregt durch seine Abstammung aus dem bürgerlich – adeligen Geschlecht der Scheuchenstuel (ursprünglich im bayerischen Rosenheim beheimatet). Sein plötzlicher Tod im Juli 1999 ließ seine Forschungen unvollendet. Das vorhandene Material wurde skartiert und geordnet. (Rumpler)

2 Schachteln Akten

Siegel (-reste) aus dem Herrschaftsarchiv Puchheim

Bei der Neuordnung des Herrschaftsarchivs Puchheim wurden verschieden Siegel bzw. Siegelreste (in der Hauptsache Herrschersiegel des 17./ 18. Jahrhunderts) gefunden. Diese wurden im Landearchiv restauriert und nun bestimmt und beschrieben. (Rumpler)

1 Schachtel (HA Puchheim, Sch 181)

Nachlass Josef Lenzenweger

Josef Lenzenweger (geb. 1916 in Kleinreifling) wurde 1940 an der Kath.-Theolog. Fakultät der Universität Wien und nach Kriegsdienst 1948 an der Universität Graz nach Geschichtsstudium zum Dr. phil promoviert. Seit 1950 Theologieprofessor in Linz, habilitierte er sich 1958 an der Universität Graz bei Univ. Prof. Dr. Karl Eder für Kirchengeschichte und Patristik. 1965 wurde Lenzenweger als Professor für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an die neugegründete Ruhr-Universität Bochum berufen. 1977 folgte er an der Universität Wien Prof. Klostermann auf dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte, wurde 1986 emeritiert und verstarb 1999.

Tätigkeitsbericht 2003

Im Laufe seiner zahlreichen Studienreisen hat DDr. Lenzenweger auch mehrmals Forschungsarbeiten im Vatikanischen Archiv in Rom durchgeführt, die dem Projekt "Acta Pataviensia Austriaca" dienen. Lenzenweger hatte dieses Projekt während seiner Tätigkeit in Bochum begonnen, von 1979 bis 1996 wurde es im Rahmen eines "Ludwig-Boltzmann-Institutes zur Erforschung der Beziehungen zwischen dem Herzogtum Österreich und der Kurie in Avignon" fortgeführt. Dr. Gerhart Marckhgott konnte als langjähriger Mitarbeiter des APA-Projektes den wissenschaftlichen Nachlass für das Oö. Landesarchiv übernehmen.

Ein weiterer Teil des wissenschaftlichen Nachlasses von Prof. Lenzenweger befindet sich im Archiv der Diözese Linz.

21 Schachteln

Statistik

Anzahl der Benützer: 909

	<i>Tage</i>	<i>Benützer</i>	<i>Filme</i>	<i>Archivalien</i>	<i>Bücher</i>
Lesesaal 1. OG	246	3040	12596		
Lesesaal 2. OG	245	4132		7939	3165

Forschungsgebiete:

Familie	340
Landesgeschichte	62
Wiss. Spezialthemen	155
Hausgeschichte	176
Allg. Geschichte	43
Orts-, Lokalgeschichte	192
Rechtl. Angelegenheit	45
Sonstige	99

Berufsgruppen:

Schüler / Student	135
Landwirtschaft	38
Lehrer	57
Selbstständige	84
Univ. Lehrer	23
Ruhestand	236
Öff. Bedienstete	79
Arbeiter / Angestellte	170
Sonstige	82